

# Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes der ILE-Region Main-Wein-Garten

**Beauftragt durch:**

Kommunale Allianz Main-Wein-Garten e.V.  
Untere Hauptstraße 14  
97291 Thüngersheim

**Bearbeitet durch:**

FUTURE Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH  
Dr. Heike Glatzel & Carina Steger, M.A.  
Kardinal-Döpfner-Str. 8  
80333 München



Ländliche  
Entwicklung  
in Bayern



Gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern  
und der Bundesrepublik Deutschland



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Hintergrund</b> .....	<b>4</b>	5.2.3	Projekte	44
<b>2</b>	<b>Vorgehensweise</b> .....	<b>5</b>	5.3	Ideenworkshop	45
<b>3</b>	<b>ILE Main-Wein-Garten</b> .....	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>Ortsspezifische Maßnahmen und Bedarfe</b> .....	<b>46</b>
3.1	Übergemeindliches Entwicklungskonzept .....	8	6.1	Umsetzungsstand Instrumente der LE .....	46
3.2	Relevante Planungen & Konzepte.....	8	6.2	Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene .....	48
3.3	Kooperationen und regionale Partnerschaften .....	10	6.3	Empfehlung Instrumente der LE .....	51
3.4	Hinweise zur Organisation.....	12	<b>7</b>	<b>Handlungsfelder &amp; Querschnittsthemen</b> .....	<b>55</b>
3.4.1	Umsetzungsbegleitung .....	12	7.1	HF 1 – Zusammenarbeit.....	58
3.4.2	Öffentlichkeitsarbeit .....	12	7.1.1	Ziele und Indikatoren HF 1 .....	58
<b>4</b>	<b>Gebietsanalyse</b> .....	<b>16</b>	7.1.2	Projekte HF 1 .....	59
4.1	Demographie .....	16	7.2	HF 2 – Versorgen .....	61
4.2	Raumordnung und Flächennutzung .....	22	7.2.1	Ziele und Indikatoren HF 2 .....	61
4.3	Naturraum.....	25	7.2.2	Projekte HF 2.....	62
4.4	Klimawandel und Energie.....	27	7.3	HF 3 – Arbeiten.....	66
4.5	Wirtschaft und Mobilität .....	30	7.3.1	Ziele und Indikatoren HF 3 .....	66
4.6	Daseinsvorsorge.....	32	7.3.2	Projekte HF 3.....	67
4.7	Tourismus, Freizeit und Naherholung .....	35	7.4	HF 4 – Gestalten.....	69
4.8	Stärken- und Schwächenanalyse .....	38	7.4.1	Ziele und Indikatoren HF 4 .....	69
<b>5</b>	<b>Ergebnisse des Beteiligungsprozesses</b> .....	<b>39</b>	7.4.2	Projekte HF 4.....	70
5.1	Online-Fragebogen.....	39	7.5	HF 5 – Sein.....	72
5.1.1	Lebensgefühl .....	40	7.5.1	Ziele und Indikatoren HF 5 .....	72
5.1.2	Zukunftsthemen .....	41	7.5.2	Projekte HF 5.....	73
5.1.3	Projektideen.....	42	7.6	Querschnittsthemen.....	76
5.2	Bürgermeisterbeteiligung.....	43	7.7	Projekt- und Zielübersicht .....	79
5.2.1	Kommunale Herausforderungen .....	43	<b>8</b>	<b>Qualitätssicherung</b> .....	<b>82</b>
5.2.2	Zukunftsthemen .....	43	8.1	Verfahren Projektauswahl und -bewertung.....	82
			8.2	Monitoring und Evaluierung .....	85

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo der ILE-Region .....	4	Abbildung 20: Wortwolke Lebensgefühl in der ILE.....	40
Abbildung 2: Gebietskulisse der ILE Main-Wein-Garten.....	5	Abbildung 21: Online-Fragebogen (Auszug).....	40
Abbildung 3: Zeitstrahl ILEK-Fortschreibung .....	7	Abbildung 22: Bewertung Zukunftsthemen .....	41
Abbildung 4: ILEK von 2016 und Evaluierungsbericht von 2023 .....	8	Abbildung 23: Word Cloud kommunale Herausforderungen.....	43
Abbildung 5: Logo der LAG Wein, Wald, Wasser .....	10	Abbildung 24: Zukunftsthemen ILE .....	44
Abbildung 6: Startseite der ILE Webseite .....	13	Abbildung 25: Zukunftsprojekte.....	45
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung im ILE-Gebiet.....	17	Abbildung 26: Impressionen Ideenworkshop .....	45
Abbildung 8: Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	17	Abbildung 27: Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs.....	55
Abbildung 9: Wanderungsbewegungen .....	17	Abbildung 28: Handlungsfelder und Querschnittsthemen .....	57
Abbildung 10: Bevölkerungsprognose .....	18	Abbildung 29: Projektauswahlverfahren .....	84
Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2040 ggü.2020 .....	21	Abbildung 30: Evaluierungsprozess .....	86
Abbildung 12: Festlegungen Regionalplan .....	23		
Abbildung 13: Auszug aus dem Regionalplan .....	24		
Abbildung 14: Schutzgebiete in der ILE .....	26		
Abbildung 15: Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch .....	27		
Abbildung 16: Anteil erneuerbarer Energieträger 2021.....	28		
Abbildung 17: Liniennetzkarte Nahverkehr .....	31		
Abbildung 18: Besonderheiten der ILE-Kommunen.....	35		
Abbildung 19: Postkarte zur Bewerbung des Online-Fragebogens ...	39		

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungs- und Flächenangaben der ILE .....	16
Tabelle 2: Altersstruktur .....	20
Tabelle 3: Flächennutzung.....	25
Tabelle 4: Energieversorgung im ILE-Gebiet.....	29
Tabelle 5: Steckbrief Wirtschaft & Mobilität.....	30
Tabelle 6: Angebote für Kinder & Jugendliche.....	32
Tabelle 7: Angebote Senioren & Medizin.....	33
Tabelle 8: Lebensmittelversorgung & Gastronomie .....	34
Tabelle 9: Steckbrief Tourismus, Freizeit & Naherholung.....	36
Tabelle 10: Umsetzungsstand Instrumente der LE .....	46
Tabelle 11: Gesamtprojektliste HF 1+2.....	79
Tabelle 12: Gesamtprojektliste HF 3+4.....	80
Tabelle 13: Gesamtprojektliste HF 5+Zielübersicht QT .....	81

## Abkürzungsverzeichnis

ALE	Amt für Ländliche Entwicklung
HF	Handlungsfeld
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklungsregion
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LE	Ländliche Entwicklung
LEADER	Liaison Entre les Actions de Développement de l'Économie Rurale (=Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LK	Landkreis
LRA	Landratsamt
OT	Ortsteil
PV	Photovoltaik
QT	Querschnittsthema
VG	Verwaltungsgemeinschaft

Hinweis: Das ILEK spricht alle Menschen gleichermaßen an, daher ist es wo immer möglich in geschlechtsneutralen Formulierungen geschrieben. An Stellen, an denen dies nicht möglich war, wurde die gut lesbare und gängige Schreibweise „:innen“ verwendet.

## 1 Hintergrund

Die Integrierte Ländliche Entwicklungsregion (ILE) Kommunale Allianz Main-Wein-Garten ist ein Zusammenschluss aus acht Kommunen im Bundesland Bayern, Regierungsbezirk Unterfranken. Die acht Kommunen gehören den beiden Landkreisen Main-Spessart und Würzburg an:

- **Gemeinde Erlabrunn** – LK Würzburg
- **Gemeinde Himmelstadt** – LK Main-Spessart
- **Gemeinde Leinach** – LK Würzburg
- **Gemeinde Margetshöchheim** – LK Würzburg
- **Gemeinde Retzstadt** – LK Main-Spessart
- **Gemeinde Thüngersheim** – LK Würzburg
- **Markt Zell am Main** – LK Würzburg
- **Markt Zelligen** – LK Main-Spessart  
inkl. Ortsteile Retzbach und Duttenbrunn

In den acht Kommunen lebten zum Stichtag 30.06.2023 25.138 Menschen auf einer Fläche von rund 133 km<sup>2</sup>.



Abbildung 1: Logo der ILE-Region

Grundsätzliches Ziel der ILE Main-Wein-Garten ist es, die Zukunft der Region und die Herausforderungen für den ländlichen Raum gemeinsam in die Hand zu nehmen. Im Zentrum der Arbeit der sogenannten „**Acht vom Main**“ stehen dabei die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und der Erhalt der Region als lebenswerte Heimat. Die Kommunen möchten die Region gemeinsam entwickeln und Projekte, die sie allein nicht oder nur unzureichend realisieren könnten, kommunenübergreifend planen und ausführen. Dies soll in ökonomisch, ökologisch und sozial besonders nachhaltiger Art und Weise erfolgen.

Herausforderungen für die Kommunen stellen beispielsweise die deutliche Zunahme der Personengruppe ab 65 Jahre (demografischer Wandel), die Gestaltung der Energiewende sowie die notwendigen Anpassungen an die Klimawandelfolgen dar. Diese und weitere Herausforderungen gehen die Kommunen seit 2017 im Zusammenschluss gemeinsam an.

Bereits 2016 wurde dafür ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erstellt. Dieses ILEK bedarf nun einer Aktualisierung und Fortschreibung, um Ziele, Schwerpunkte und Projekte der künftigen interkommunalen Zusammenarbeit neu festzulegen. Den bestehenden Problemstellungen soll auch in Zukunft durch eine interkommunale Zusammenarbeit, gemeinsame Handlungsstrategien, Lösungsansätze und Projekte begegnet werden. Den Fortschreibungsprozess des ILEKs begleitete das Beratungsbüro FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH. Für das vorliegende Konzept wurde das bestehende ILEK aktualisiert, ergänzt und fortgeschrieben. Die Erstellung des vorliegenden aktualisierten ILEKs stellt einen wichtigen Schritt auf dem weiteren gemeinsamen Weg der Kommunen der ILE Main-Wein-Garten dar.

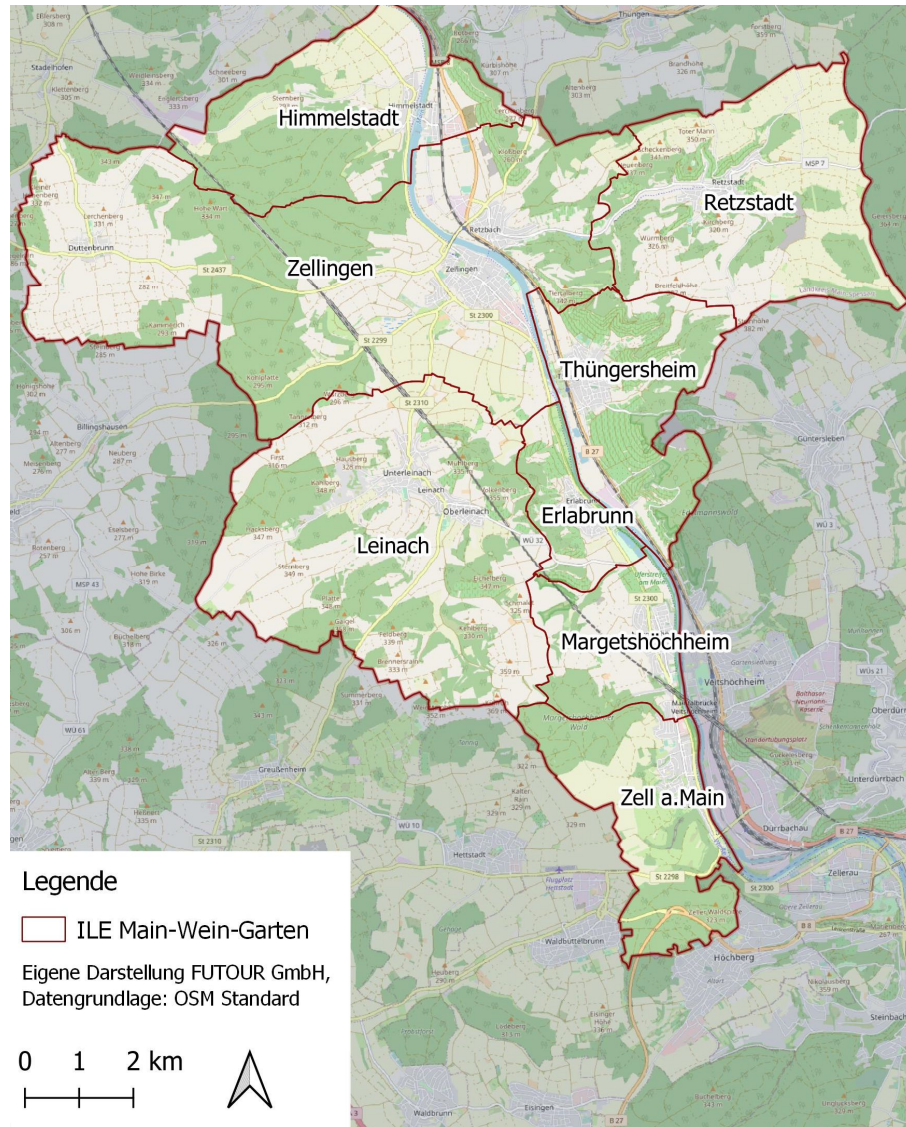


Abbildung 2: Gebietskulisse der ILE Main-Wein-Garten

## 2 Vorgehensweise

Die Fortschreibung des ILKEs der ILE Main-Wein-Garten startete mit einem **Fortführungsevaluierungsseminar** im Juni 2023 an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim. Im selben Monat wurde ein entsprechender **Evaluierungsbericht** von der aktuellen ILE-Umsetzungsbegleitung, Frau Klüpfel, geschrieben und beim Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken eingereicht. Die vorliegende Fortschreibung des ILEKs baut auf den Inhalten des Evaluierungsseminars und -berichts auf und bezieht diese an allen Stellen mit ein.

Nach intensiven Beratungen und Abstimmungen zwischen der ILE-Umsetzungsbegleitung, Frau Klüpfel, den beiden ILE-Vorsitzenden, Herrn Röhm, 1. Bürgermeister von Thüngersheim und Herrn Gerhard, 1. Bürgermeister von Retzstadt, dem ALE-Begleiter der ILE, Herrn Manger, sowie dem Planungsbüro FUTOUR wurde von letzterem zunächst eine detaillierte **soziodemographische Analyse** durchgeführt. Dabei wurden nicht nur Daten des statistischen Landesamtes analysiert, sondern auch übergeordnete Planungen und Konzepte, etwa auf Landkreisebene, gesichtet und einbezogen.

Am 10.10.2023 sowie am 23.02.2024 wurde eine **Begehung** der Mitgliedskommunen, teilweise unter Leitung der ILE-Umsetzungsbegleitung, vorgenommen. Dabei konnte sich das Team von FUTOUR einen Eindruck der Ortsbilder, Problemlagen und Ansatzpunkte im Raum verschaffen.

Im Dezember 2023, Februar und April 2024 fanden **Lenkungsausschusssitzungen** statt, bei denen die Ausarbeitungen des ILEKs durch FUTOUR vorgestellt und mit den Bürgermeistern eingehend diskutiert wurden.

Zwischen November und Dezember 2023 wurden 8 intensive **Expert:innengespräche** geführt, um umfassende fachliche Einschätzungen und Impulse u. a. zu den Themen Ortsentwicklung, Klimaschutz, LEADER und Tourismus zu erhalten. Geführt wurden Gespräche mit:

- Harald Fröhlich, LEADER LAG Wein Wald Wasser
- Juliane Pfister, ZweiUferLand Tourismus e.V.
- Michael Dröse, ehemaliger Leiter des Stabstellenfachbereichs Kreisentwicklung LRA Würzburg
- Michael Kohlbrecher, Klimaschutzmanager LRA Main-Spessart
- Rico Neubert, Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung und Öko-Modellregion LRA Würzburg
- Sebastian Kühl, Wirtschaftsförderung LRA Main-Spessart
- Tatjana Reeg, Regionalmanagement LRA Main-Spessart
- Yvonne Bürger, Stabstelle Klimaschutz, Energiewende und Mobilität, LRA Würzburg

Darüber hinaus wurden die Inhalte immer wieder mit dem ILE-Betreuer am Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Herrn Manger, besprochen.

Die acht Bürgermeister der ILE-Kommunen wurden durch einen detaillierten **Bürgermeisterfragebogen** im November 2023 intensiv in die Fortschreibung eingebunden. Im Fragebogen wurde u. a. abgefragt, worin die Bürgermeister die künftigen Herausforderungen für ihre Orte sehen, welche Themen ihnen für die Arbeit der ILE am wichtigsten sind, welche Projekte für sie die größte Relevanz besitzen und welcher kommunaler Ortsentwicklungsbedarf in ihren Orten besteht. Zur Vertiefung der Angaben bzw. zum Besprechen von Unklarheiten wurden die Bürgermeister bei Bedarf telefonisch kontaktiert.

Zudem wurde eine umfassende **Bürger:innen- und Rät:innenbeteiligung mittels eines Fragebogens** durchgeführt. Die Rät:innen erhielten dabei mehr und detailliertere Fragen als die Bürger:innen. Der Fragebogen wurde sowohl in allen Amtsblättern abgedruckt als auch als digitaler Fragebogen über die kommunalen Webseiten, die Webseite der ILE und Gemeindeapps sowie in lokalen Medien verbreitet. Als zusätzliches Bewerbungsformat wurde eine **Postkarte** mit der Teilnahmeaufforderung an alle Haushalte des ILE-Gebietes verschickt. Es bestand zudem die Möglichkeit, den Fragebogen physisch auszufüllen und in den Rathäusern abzugeben. Während der Laufzeit vom 21.12.2023 bis 11.02.2024 beteiligten sich 285 Personen an der Befragung. 22 Fragebögen wurden händisch und 263 Fragebögen digital ausgefüllt. Die Inhalte des Fragebogens konzentrierten sich auf orts- und regionsspezifische Ideen oder Vorschläge für Projekte und Maßnahmen. Darüber hinaus wurde die Bedeutung bestimmter Themen für die Zukunft der ILE abgefragt und die Befragten sollten das Lebensgefühl in der ILE charakterisieren.

Neben dieser Bürger:innenbeteiligung fand am 29.02.2024 ein **Ideenworkshop** in Himmelstadt statt. Inhalte des Workshops waren u. a. eine weitere Ideensammlung sowie eine gemeinsame Ideenausarbeitung von bestehenden Ideen. Knapp 50 Personen nahmen am Ideenworkshop teil.

Im Anschluss an die Anerkennung dieses ILEKs wird im Juli 2024 eine öffentliche **Abschlussveranstaltung** als „Startschuss“ für die neue Förderperiode stattfinden. Darin werden die zentralen Ergebnisse des Fortschreibungsprozesses und Inhalte des vorliegenden aktualisierten ILEKs der Öffentlichkeit präsentiert. Die Abschlussveranstaltung soll den Teilnehmenden Lust auf weitere Beteiligung machen, den

## ILEK Main-Wein-Garten

Bürgermeistern sowie Rät:innen die Perspektiven für die nächsten Jahre aufzeigen und die Bürger:innen durch die mediale Berichterstattung auf das Fortbestehen der ILE Main-Wein-Garten aufmerksam machen.

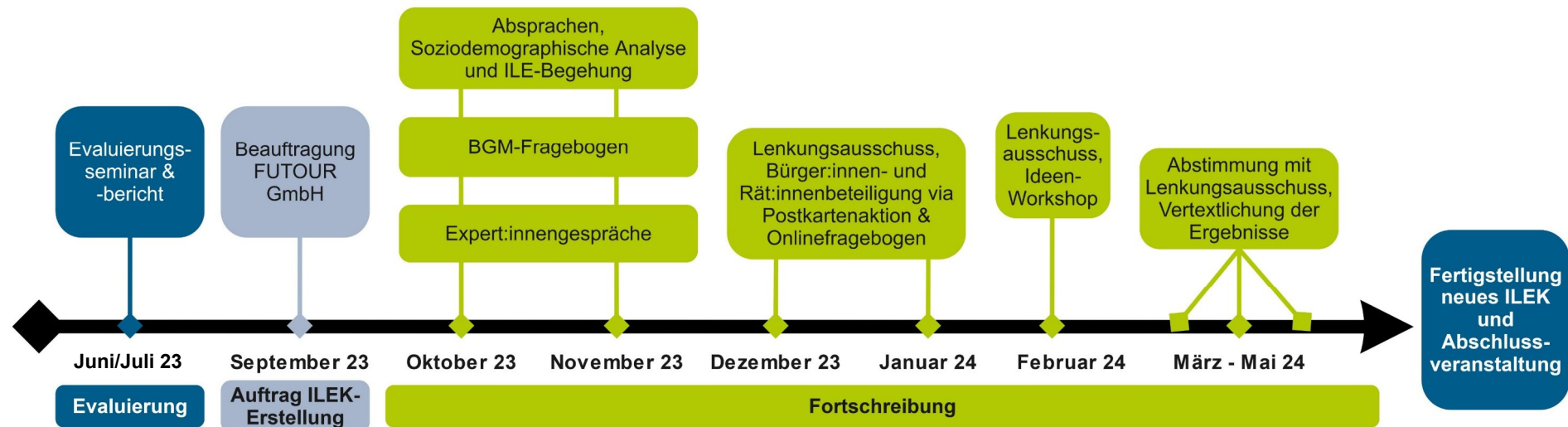


Abbildung 3: Zeitstrahl ILEK-Fortschreibung



### 3 ILE Main-Wein-Garten

Schon vor der Zusammenarbeit als ILE-Region kooperierten die acht Kommunen in unterschiedlichen Konstellationen z. B. über Abwasserzweckverbände, Schulverbände und Verwaltungsgemeinschaften. So gehören die drei Kommunen Himmelstadt, Retzstadt sowie Zellingen der VG Zellingen an und Erlabrunn und Margetshöchheim bilden die VG Margetshöchheim.

#### 3.1 Übergemeindliches Entwicklungskonzept

Um ihr Entwicklungspotenzial optimal zu nutzen und Herausforderungen gezielt und effizient gemeinsam angehen zu können, erstellten die Mitgliedskommunen ein ILEK, welches im November 2016 vom ALE Unterfranken anerkannt wurde. Daraufhin gründete sich die Kommunale Allianz ILE Main-Wein-Garten im März 2017 offiziell als Verein.



Das bestehende ILEK umfasst fünf Handlungsfelder:

- „LEBEN“: Siedlung, Infrastruktur, Verkehr
  - „VERSORGEN“: Kommunale Zusammenarbeit, Daseinsvorsorge, Energie
  - „ARBEITEN“: Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft
  - „GESTALTEN“: Landschaft, Umwelt
  - „SEIN“: Tourismus, Freizeit, regionale Identität, Kultur
- Zudem gab es das Querschnittsthema „Handlungsfeld-übergreifende Maßnahmen“.

Zur Begleitung der Umsetzung der Projekte und Koordination der Tätigkeiten der ILE Main-Wein-Garten gibt es seit Juli 2017 die Personalstelle einer ILE-Umsetzungsbegleitung. Die bisherige Arbeit der ILE wurde 2023 im Rahmen einer Fortführungsevaluierung bewertet,

woraufhin ein Evaluierungsbericht mit den zentralen Erkenntnissen veröffentlicht wurde.



Abbildung 4: ILEK von 2016 und Evaluierungsbericht von 2023

#### 3.2 Relevante Planungen & Konzepte

Bei den Datenanalysen und der Ausgestaltung der Inhalte des vorliegenden ILEKs wurden u. a. Konzepte auf übergeordneten Ebenen, etwa der Landkreisebene herangezogen. Dies dient dazu, tiefere Einblicke zu gewinnen, die Bedarfe und Herausforderungen effektiv zu ermitteln sowie Doppelstrukturen bzw. -arbeit zu vermeiden. Die folgenden Konzepte wurden für die Erstellung des vorliegenden ILEKs genutzt und flossen in die Inhalte ein:

- **Klimaschutzkonzept für den Landkreis Main-Spessart (2012)**  
Das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2012 umfasst eine CO<sub>2</sub>-Bilanz und es wird in Form einer Potenzialanalyse ein Blick auf die noch zu erreichenden Ziele gegeben. In diesem Kontext stehen die Handlungsoptionen des Landkreises Main-Spessart im Mittelpunkt.

- **Nahversorgungskonzept Landkreis Würzburg (2018)**

Das Konzept charakterisiert die Region nach verfügbaren Versorgungsmöglichkeiten und nimmt den Bestand der vorhandenen Strukturen auf. Unterschiedliche Maßnahmen und Konzepte zur Erhöhung und Diversifizierung des Angebots werden erläutert und empfohlen.

- **Nahversorgungskonzept Landkreis Main-Spessart (2019)**

Das Nahversorgungskonzept für den Landkreis Main-Spessart aus dem Jahr 2019 beinhaltet eine Markt- und Standortanalyse, Trends und Rahmenbedingungen, ortsspezifische Betrachtungen, Empfehlungen in einer regionalen Übersicht, überörtliche Empfehlungen sowie Good-Practice-Beispiele.

- **Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts im Landkreis Main-Spessart (2021)**

Die Fortschreibung des Konzeptes aus dem Jahr 2011 beinhaltet Maßnahmenempfehlungen zu verschiedenen Handlungsfeldern, etwa zur Integrierten Orts- und Entwicklungsplanung, Wohnen zu Hause, Mobilität sowie generationenübergreifenden Handlungsansätzen für Jung und Alt. Um diese herzuleiten, wird jeweils auf Ergebnisse von Bestandserhebungen, Expert:innenworkshops und Kommunalbefragungen Bezug genommen. Des Weiteren wird auf die pflegerische Versorgung und den Pflegebedarf mit den entsprechenden Empfehlungen eingegangen.

- **Daseinsvorsorgestrategie Landkreis Würzburg (2022)**

Nach einer Bestandsanalyse der Daseinsvorsorgeinfrastruktur in

den einzelnen Orten des Landkreises Würzburg werden konkrete Handlungsempfehlungen in den Bereichen Bildung und Soziales, Sicherheit und Ordnung, Gesundheit und Pflege, Kultur und Freizeit, Nahversorgung und Dienstleistungen sowie Mobilität und Breitband gegeben. Dabei werden Lösungsansätze und gute Beispiele aus anderen Regionen aufgezeigt.

- **Lokale Entwicklungsstrategie 2023-2027 der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. (2022)**

Die Lokale Entwicklungsstrategie ist die Arbeitsgrundlage der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wein, Wald, Wasser für die Förderperiode 2023 bis 2027. Die LEADER-Region Wein, Wald, Wasser hat Klima- und Naturschutz, Wirtschaftskraft und Arbeitsmarkt, Sozialstruktur, Demographische Entwicklung, Attraktivität als Lebensort, Bildung und Digitalisierung als zentrale Themen- und Handlungsfelder definiert.

- **Hitzeaktionsplan Stadt und Landkreis Würzburg (2023)**

Im Hitzeaktionsplan werden die Auswirkungen von Hitze in der Region beleuchtet und Maßnahmen und Projekte zur Hitzeprävention und zum Umgang mit Hitzewellen aufgestellt und erläutert. In sieben Handlungsfeldern sollen Stadt und Landkreis Würzburg tätig werden: Koordination und interdisziplinäre Systeme, Nutzung eines Hitzewarnsystems, zielgruppenübergreifende Information und Kommunikation, Reduzierung von Hitze in Innenräumen, Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme unter besonderer Berücksichtigung von Risikogruppen, Stadtplanung und Bauwesen, Monitoring und Evaluierung.

### 3.3 Kooperationen und regionale Partnerschaften

Kooperationen und regionale Partnerschaften sind eine treibende Kraft für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Kooperationen und regionale Partnerschaften der ILE Main-Wein-Garten bestehen mit den nachfolgend aufgelisteten Institutionen bzw. sind mit ihnen künftig denkbar. Die Zusammenarbeit gilt es künftig weiter auszubauen und zu intensivieren.

- **Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken**

Die ILE arbeitet eng mit der ILE-Betreuung am ALE Unterfranken, Herrn Manger, zusammen. U. a. geht es dabei um Themen wie fachliche Beratung, Finanzierung der ILE, Beratung zu aktuellen Förderprogrammen der Ländlichen Entwicklung sowie die Zusammenarbeit mit dem ILE-Netzwerk (2-mal jährlich finden Netzwerktreffen zum Wissenstransfer, zur Abstimmung der unterfränkischen ILE-Umsetzungsbegleitungen mit fachlichem Input statt).

- **LEADER LAG Wein, Wald, Wasser e.V.**

LEADER steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Menschen vor Ort entscheiden innerhalb einer Lokalen Aktionsgruppe über die Entwicklungsstrategie für ihre Region und legen fest, welche Projekte gefördert werden. Das Gebiet der ILE Main-Wein-Garten liegt komplett in der LEADER LAG Wein, Wald, Wasser. Deren vier Entwicklungsziele sind nach der aktuellen Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027:

- Erleichterung und Intensivierung der Teilhabe an der ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklung der Region für alle Bürger zur besseren Nutzung der regionalen Potentiale und zur besseren Früherkennung krisenhafter Entwicklungen
- Erhaltung und Gestaltung einer zukunftsfähigen regionalen Natur- und Kulturlandschaft
- Sicherung der Daseinsvorsorge und Stärkung der Wirtschaftskraft durch die Nutzung regionaler Potentiale
- Nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität und des sozialen Miteinanders in der Region

Untersetzt sind die vier Entwicklungsziele durch 23 Handlungsziele, welche die Entwicklungsziele konkretisieren und in der Lokalen Entwicklungsstrategie nachgelesen werden können.

Die ILE-Umsetzungsbegleitung sollte auch in Zukunft die aktuellen Themenanpassungen der LAG stets verfolgen, um Überschneidungen zu identifizieren und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Um Projekte durch LEADER zu fördern, bedarf es einer jeweils fallspezifischen engen Abstimmung mit der LAG. Eine enge Verzahnung von LAG und ILE soll weiterhin angestrebt werden, um Doppelförderungen auszuschließen und Synergieeffekte zu nutzen.



Abbildung 5: Logo der LAG Wein, Wald, Wasser

- **Landratsamt Main-Spessart**

Die ILE arbeitet auf unterschiedlichen Gebieten eng mit den beiden Landkreisen ihrer Mitgliedskommunen zusammen, u. a.:

- **Regionalmanagement**

Die Aufgabe des Regionalmanagements ist die Entwicklung des Landkreises durch Projekt- und Netzwerkarbeit zu gestalten. Stärken der Region sollen herausgearbeitet und Herausforderungen bei den großen Zukunftsthemen angegangen werden. Durch die landkreisweite Arbeit des Regionalmanagements ergeben sich immer wieder Synergien und gemeinsame Ansatzpunkte, welche auch künftig genutzt werden sollten. Das Regionalmanagement nimmt regelmäßig an den Lenkungsausschusssitzungen der ILE Main-Wein-Garten teil.

- **Wirtschaftsförderung**

Die Wirtschaftsförderung möchte passende Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche ökonomische Entwicklung des Landkreises schaffen. Dazu zählt u. a. die Unterstützung von Unternehmen bei der Standortsuche, das Beraten von Unternehmen hinsichtlich Fördermitteln sowie gezieltes Standortmarketing.

- **Klimaschutzmanagement**

Im Vordergrund des Klimaschutzmanagements steht die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes. Wichtige Themen sind u. a. die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, insbesondere an den Wassermangel, das So-lardachkataster und die Erhöhung der Artenvielfalt.

- **Landratsamt Würzburg**

Die ILE arbeitet auf unterschiedlichen Gebieten eng mit den beiden Landkreisen ihrer Mitgliedskommunen zusammen, u. a.:

- **Regionalmanagement & Wirtschaft**

Das Regionalmanagement und der Bereich Wirtschaft sind am LRA Würzburg vereint. Standortförderung, Existenzgründung, Flächenvermittlung und die Beratung zu Fördermöglichkeiten zählen ebenso zu den vielfältigen Aufgabenbereichen wie die Zusammenarbeit mit den ILE- und LEADER-Regionen. Das Regionalmanagement nimmt regelmäßig an den Lenkungsausschusssitzungen der ILE Main-Wein-Garten teil.

- **Ökomodellregion**

Der Landkreis Würzburg beteiligt sich am bayerischen Landesprogramm BioRegio 2030 – bis 2030 sollen 30% der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch bewirtschaftet werden. Dabei unterstützt das LRA das Projektmanagement, fördert bio-regionale Wertschöpfungsketten sowie die Bewusstseinsbildung für ökologische Landwirtschaft und Lebensmittel und vernetzt zentrale Akteure.

- **ZweiUferLand Tourismus e.V.**

Der ZweiUferLand Tourismus e.V. fördert den Tourismus und den Freizeitwert in sieben ILE-Kommunen (alle außer Himmelstadt) der ILE Main-Wein-Garten sowie der Gemeinde Veitshöchheim (nicht Teil des ILE-Gebietes). Es geht darum, touristische Aktivitäten zu forcieren, einen Überblick über die Angebote zu schaffen, die Gäste optimal zu informieren und Akteure zu vernetzen.

### 3.4 Hinweise zur Organisation

Die Kommunale Allianz ILE Main-Wein-Garten wird von einem **Allianzvorsitzendem** vertreten und von einer **ILE-Umsetzungsbegleitung** unterstützt. Der/Die Allianzvorsitzende wird aus dem Kreis der jeweiligen amtierenden Bürgermeister:innen der ILE-Kommunen gewählt. Die Ersten Bürgermeister:innen bilden den **Lenkungsausschuss**. Der Lenkungsausschuss kommt monatlich zusammen, um Entscheidungen über Projekte, Maßnahmen und Strategien zu treffen und sich über den Stand der Projekte sowie weitere Planungen und Vorgehensweisen auszutauschen und zu informieren. Zudem finden laufend Absprachen mit der **ILE-Betreuung am ALE** statt.

#### 3.4.1 Umsetzungsbegleitung

Die ILE Main-Wein Garten beschäftigt seit Juli 2017 eine **ILE-Umsetzungsbegleitung**. Die über die Förderung des ALE hinausgehenden Kosten der Stelle werden von allen Mitgliedskommunen gemeinsam getragen. Die wesentlichen Aufgaben der Umsetzungsbegleitung sind:

- Begleitung von Prozessen, Projekten und Arbeitsgruppen
- Fördermittelakquise
- Geschäftsführung der Kommunalen Allianz
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement (Initiierung und Koordination)
- Umsetzung der im jeweils aktuellen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept definierten Projekte

Auch das Monitoring und die Evaluierung zur Zielerreichung, insbesondere das Schreiben der jährlichen Sachstandsberichte, obliegt im ersten Schritt der ILE-Umsetzungsbegleitung.



Die ILE-Umsetzungsbegleitung der Kommunalen Allianz Main-Wein-Garten hat sich bewährt und wird sowohl vom Lenkungsausschuss als auch von den zahlreichen Kooperationspartner:innen als sehr positiv wahrgenommen. Die Umsetzungsbegleitung der ILE Main-Wein-Garten ist als feste Instanz bei den Akteuren in der Region bekannt und wird in den Informationsaustausch einbezogen. Die bereits sehr gute Netzwerkarbeit der Umsetzungsbegleitung sollte weiterhin auf einem gleichbleibend hohen Niveau betrieben werden.

#### 3.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

##### Webseite

Die ILE Main-Wein-Garten präsentiert sich auf ihrer eigenen Website: [www.ile-main-wein-garten.de](http://www.ile-main-wein-garten.de)

Auf einer sehr übersichtlichen Startseite erhalten Interessierte die wichtigsten Informationen zur ILE auf einen Blick zusammengefasst und bekommen aktuelle Meldungen gezeigt. Der Punkt „Regionalbudget“ erhält neben der Verlinkung innerhalb der Navigationsleiste einen zusätzlichen roten Button und ist damit besonders gut erkennbar.

Über die Navigationsleiste sind neben der Homepage folgende Bereiche erreichbar:

- Aktuelles (unterteilt in „Nachrichten“ und „Pressestimmen“)
- Über Uns (unterteilt in „Die Region“ und „Handlungsfelder“)
- Regionalbudget (unterteilt in den aktuellen Förderruf und ein Projektarchiv)
- Kontakt

Positiv hervorzuheben ist zudem die Implementierung einer schnell zu findenden Suchfunktion in der Navigationsleiste.

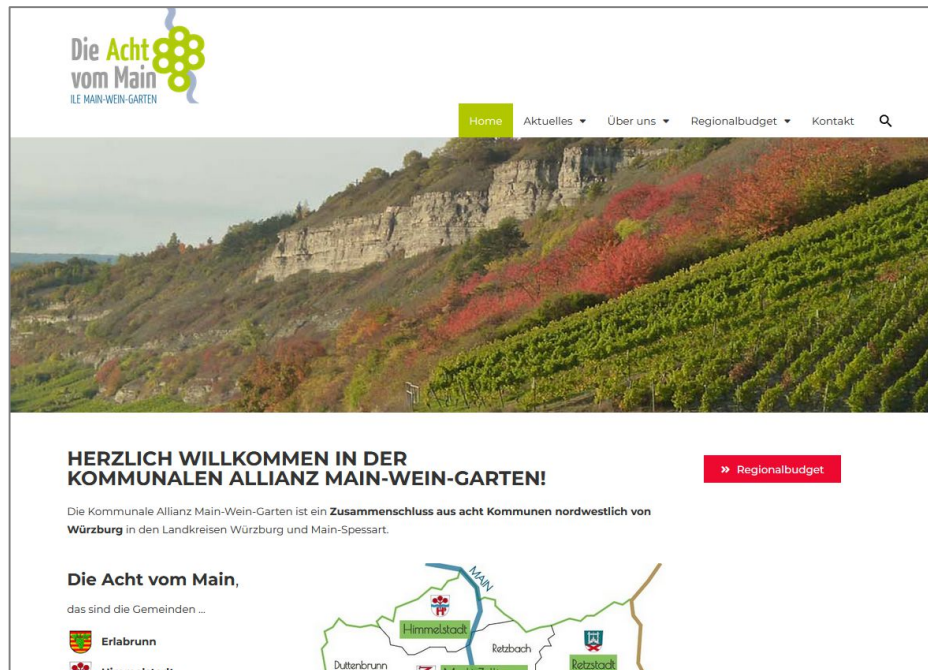


Abbildung 6: Startseite der ILE Webseite

Im Bereich „Aktuelles“ veröffentlicht die ILE in unregelmäßigen Abständen Mitteilungen, die allesamt mit Bild, Titel, Kurzttext und ausführlichem Bericht sehr gut aufbereitet sind. Die in diesem Umfang erst seit 2023 bestehenden Bemühungen um einen in diesem Maße aktuellen und umfangreichen Mitteilungsbereich sollten unbedingt aufrechterhalten werden. Im Bereich „Pressestimmen“ werden aktuelle Presseartikel mit Bezug zur ILE aufgelistet.

Umfangreich erhalten die einzelnen Mitgliedskommunen der ILE Platz zur eigenen Präsentation. Diese werden sowohl auf der Startseite als

auch im Bereich „Über Uns“ präsentiert. Es sind Verlinkungen zu den einzelnen Webseiten der Kommunen platziert. Auch die Handlungsfelder werden ausführlich dargestellt und dabei zudem auf Ergebnisprotokolle der Kompetenzteams der einzelnen Handlungsfelder verlinkt.

Der Bereich „Regionalbudget“ informiert über laufende Förderaufrufe, präsentiert aber auch bereits geförderte Kleinprojekte der letzten Jahre in Form von Bildergalerien und kurzen Beschreibungstexten.



Während die meisten Abschnitte der Webseite sehr **aktuell** sind, gibt es kleine Verbesserungsmöglichkeiten im Detail: Die verlinkten Ergebnisprotokolle der Kompetenzteams der Handlungsfelder aus dem Jahr 2015 machen einen veralteten Eindruck. Der Unterpunkt „Pressestimmen“ zeigt für das Jahr 2023 eine wesentlich geringere Anzahl an Einträgen als in den Jahren zuvor auf, wobei zu vermuten ist, dass einige aktuelle Einträge seit Juni 2023 (wie auch Einträge für 2024) fehlen. Die Unterseite sollte daher regelmäßig auf Aktualität geprüft und ergänzt werden.



Die Webseite der ILE genügt grundlegenden Anforderungen an die **Barrierefreiheit** (z. B. sind die Namen der Schaltflächen für Screenreader zugänglich, Links sind erkennbar und Bildelemente verfügen über Attribute), u. a. auch durch die Integration des Tools „Eye Able“. Jedoch sind weitere Maßnahmen empfehlenswert, z. B. die Einführung eines Angebotes in leichter Sprache oder in Fremdsprachen könnte geprüft werden.

## Presse und Mitteilungsblätter

In der lokalen (Online-)presse finden sich einige Berichte über die ILE Main-Wein-Garten, die sich jedoch auf die Main-Post konzentrieren. Durch eine stichwortbasierte Onlinerecherche wurden innerhalb der vergangenen zwölf Monate acht Artikel gefunden. Berichtet wurde unter anderem über die Fortschreibung des ILEKs sowie einige geförderte Kleinprojekte.

Weitere Berichte finden sich, wie oben erwähnt, auf der Webseite der ILE. Hier wurden in den vergangenen zwölf Monaten zehn umfassende Beiträge veröffentlicht, neben den genannten Themen beispielsweise auch die Einstellung einer interkommunalen IT-Fachkraft und Veranstaltungshinweise.

In den Mitteilungsblättern der Mitgliedskommunen wird in unterschiedlichem Umfang über die Aktivitäten der ILE berichtet – teils sehr umfangreich, teils auch nur sporadisch.



Es ist zu empfehlen, die Pressearbeit der ILE Main-Wein-Garten zukünftig zu verstärken, um die Arbeit der ILE stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken. Insbesondere können Synergieeffekte genutzt werden, indem zukünftige Webseite-Mitteilungen auch als Pressemitteilungen herausgegeben und für alle Mitteilungsblätter genutzt werden. Bestehende Pressekontakte sollten intensiviert und weitere Kontakte geknüpft werden, um die Pressestimmen vielfältiger zu gestalten. Insbesondere bietet es sich auch an, Pressevertreter:innen zu den Veranstaltungen und Projekten der ILE einzuladen.

Die Präsenz in den Mitteilungsblättern kann auch dadurch verstärkt und deutlicher gemacht werden, dass Beiträge in diesen nicht nur häufiger platziert werden, sondern visuell

durch verstärkten Einsatz des Logos der ILE markiert werden. Auch feste Rubriken wie „Neuigkeiten aus der ILE“ etc. sind denkbar und schaffen Bewusstsein über die ILE auf Seite der Bevölkerung und nicht zuletzt der Kommunalverwaltungen.

Im Rahmen der Berichterstattung durch und über die ILE kann zudem die Nutzung weiterer Formate wie Newsletter geprüft werden. Hier sind teilweise starke Synergieeffekte durch mehrfache Ausspielung bereits erstellter Berichte auf verschiedenen Kanälen, die unterschiedliche Zielgruppen erreichen können, zu erwarten.

## Soziale Medien

Die ILE Main-Wein-Garten ist bisher nicht in den Sozialen Medien vertreten.

Der **Facebookaccount** der ILE wurde eingestellt. Zwar sind die Nutzungszahlen von Facebook weiterhin vielversprechend, jedoch über fast alle Altersgruppen hinweg sinkend. Insbesondere die jüngere Zielgruppe ist über Facebook kaum noch zu erreichen. Aus diesem Grund sollten weitere Plattformen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für die ILE evaluiert werden. Allen voran ist **Instagram** zu nennen. Durch die Verknüpfung von Facebook und Instagram über den Meta-Konzern, könnten ggf. beide Plattformen bespielt werden, denn es ist mit einem sehr geringen Aufwand zur Post-Erstellung zu rechnen, da Beiträge automatisiert auf beiden Plattformen veröffentlicht werden können.

Die Nutzung weiterer Plattformen ist ebenfalls denkbar, allerdings aufgrund der notwendigen Formate mit erhöhtem Aufwand verbunden. Insbesondere sind **Kurzvideos** als aktueller Trend zu betrachten, welche

über Youtube und TikTok, aber auch Facebook und Instagram ausgespielt werden können. Hinsichtlich **Kurznachrichtendiensten** wie X (ehemals Twitter), Mastodon oder BlueSky ist zum aktuellen Zeitpunkt keine klare Einschätzung möglich, da sich dieser Bereich Sozialer Medien gerade in einer Umbruchphase befindet. Eine Platzierung auf diesen Plattformen wird aktuell nicht als gewinnbringend eingeschätzt, kann aber innerhalb der ILE insbesondere im Hinblick auf Zielgruppen wie Pressevertreter:innen am Einzelfall evaluiert werden.

Nicht als klassisches Soziales Medium zu betrachten, aber dennoch in diesem Rahmen nutzbar ist **WhatsApp**. Hier kann ein eigener Kanal der ILE erstellt werden. Relevant ist dabei, dass zahlreiche Bürgermeister diese Option für die Verteilung von Inhalten an die Bevölkerung nutzen. Eine Möglichkeit der Nutzung dieser Kanäle liegt in der Vorbereitung von (Bild-) Beiträgen, die durch die Betreiber:innen anderer Kanäle (WhatsApp, aber auch Facebook, Instagram, etc.) weiterverteilt werden können. Hier lohnt es sich, bestehende Kanäle innerhalb der ILE zu identifizieren (beispielsweise hat Himmelstadt eine Facebook- und Instagram-Seite mit je mehr als 600 Followern) und die Bereitschaft zur Kooperation abzuklären.



Von höchster Relevanz für die Präsenz der ILE auf Sozialen Medien ist einerseits die Aktualität, andererseits die auf der jeweiligen Plattform stattfindende Interaktion und Kooperation mit Nutzenden und anderen Seiten. Dies ist insbesondere auch über die direkte Ansprache, die Kommentarfunktion und andere Aktionen wie Verlosungen, Wettbewerbe o.ä. umsetzbar. Der Zeitaufwand darf somit nicht

unterschätzt werden und sollte mit dem Nutzen stets sorgfältig abgewogen werden.

Aufgrund der rapiden Veränderungen innerhalb der Angebote und Nutzungsweisen von Sozialen Medien gilt es regelmäßig zu hinterfragen, ob neue Formate ergänzt werden sollten.

### Sonstige Maßnahmen

Neben den bereits genannten „klassischen“ Arten der Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Maßnahmen denkbar und empfehlenswert.

Dies betrifft insbesondere Instrumente, um sich als ILE dort zu platzieren und sichtbar zu werden, wo sich die Bevölkerung der Mitgliedskommunen aufhält. Ansätze wie ein **Infostand** zum DJK-Herbstfest in Retzstadt im Oktober 2023 sollten weiterverfolgt werden. Auch sollte der bestehende Flyer sowie weitere **Informationsmaterialien** regelmäßig überarbeitet bzw. aktualisiert werden. Weitere Optionen sind Plaketten (dies wurde bei Projekten des Regionalbudgets bereits verwirklicht), Stelen, Banner (die ILE verfügt bereits über einen Bauzaunbanner sowie Rollups) oder Aufsteller im Zusammenhang mit Orten, die in Zusammenhang mit der ILE stehen.

Darüber hinaus könnte in allen ILE-Kommunen die gleiche **Regional-App** implementiert werden, in welcher u. a. Informationen/Beiträge zu den Bereichen News (Informationen der Kommunen und der ILE), Austausch in der Bevölkerung, Biete & Suche und Veranstaltungen eingespeist werden. Fast alle ILE-Kommunen verfügen bereits über die gleiche App – sie sollten ihre Informationen gegenseitig einbinden und die App zur Bekanntgabe von Informationen aus der ILE verwenden.



## 4 Gebietsanalyse

Bevor Handlungsfelder und Ziele definiert und Projekte ausgearbeitet werden können, ist eine Betrachtung des Untersuchungsgebietes nötig. Nachfolgend wird die Region der ILE Main-Wein-Garten nach soziodemographischen Daten analysiert. Die nachfolgenden Daten stammen – sofern nicht anders gekennzeichnet – aus der Regionaldatenbank Deutschland der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, dem Bayerischen Landesamt für Statistik sowie aus dem Demographie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

Achtung: Die Ergebnisse des Zensus 2022 liegen zum Stand der ILEK-Fortschreibung noch nicht vor. Die Daten in der vorliegenden Analyse sind deshalb überwiegend Fortschreibungen des Zensus 2011. Da längere Fortschreibungen Ungenauigkeiten aufweisen (können), empfiehlt sich eine erneute Betrachtung der Daten, sobald die Ergebnisse des Zensus 2022 vorliegen.

### 4.1 Demographie

#### Aktuelle Eckdaten

- Einwohner:innen ILE-Gesamtgebiet Stand Juni 2023: 25.138
  - Zellingen mit über 6.500 Einwohner:innen einwohnerstärkste Kommune
  - Himmelstadt mit knapp 1.600 Einwohner:innen einwohnerschwächste Kommune
- Fläche der ILE: 132,63 Quadratkilometer
  - Flächenmäßig größte ILE-Kommune: Zellingen
  - Flächenmäßig kleinste ILE-Kommune: Erlabrunn

- Bevölkerungsdichte der ILE: 189,53 Personen pro Quadratkilometer – entspricht dem bayerischen Durchschnitt
  - Durch variierende Flächen- und Bevölkerungszahlen auch erhebliche Differenzen innerhalb der Dichte in der ILE
  - Erlabrunn und Zell am Main: Dichten über 450 Personen pro Quadratkilometer – deutlich höher als bayerischer Durchschnitt; Retzstadt mit ca. 89 Personen pro Quadratkilometer deutlich unter bayerischem Durchschnitt

30.06.2023	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwohner:innen	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )
Gemeinde Erlabrunn	4,01	1.868	465,84
Gemeinde Himmelstadt	13,41	1.574	117,38
Gemeinde Leinach	28,01	3.212	114,67
Gemeinde Margetshöchheim	6,67	3.165	474,51
Gemeinde Retzstadt	18,08	1.612	89,16
Gemeinde Thüngersheim	11,06	2.727	246,56
Markt Zell am Main	9,95	4.473	449,55
Markt Zellingen	41,44	6.507	147,42
<b>ILE gesamt</b>	<b>132,63</b>	<b>25.138</b>	<b>189,53</b>
<b>Unterfranken</b>	8.530,07	1.335.863	156,61
<b>Bayern</b>	70.541,58	13.392.495	189,85

Tabelle 1: Bevölkerungs- und Flächenangaben der ILE

### Bevölkerungsentwicklung

- Von 2000 bis 2022 nur relativ leichte Schwankungen in den Einwohnerzahlen der ILE: Zwischen ca. 24.300 und ca. 25.100
- Bevölkerungsabnahme von 2005 bis 2013
- Bevölkerungszunahme ab 2014
- Insgesamt 2000-2022: +2,17% Zunahme der Bevölkerung

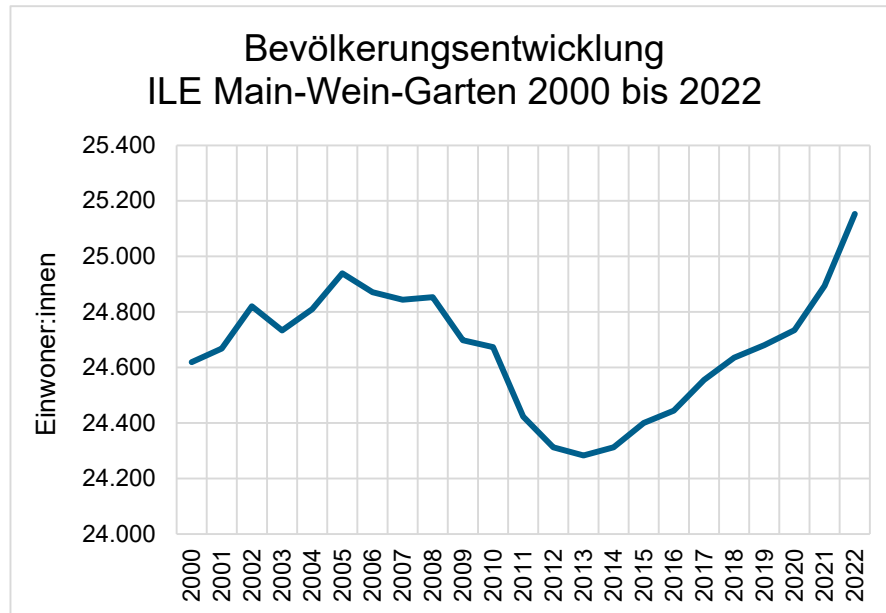


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung im ILE-Gebiet

- Natürliche Bevölkerungsbewegung (Differenz aus Gestorbenen und Lebendgeborenen) seit 2004 negativ
- Leichte Zunahme der Bevölkerung speist sich vor allem aus positivem Wanderungssaldo: Seit 2013 stets mehr Zu- als Wegzüge

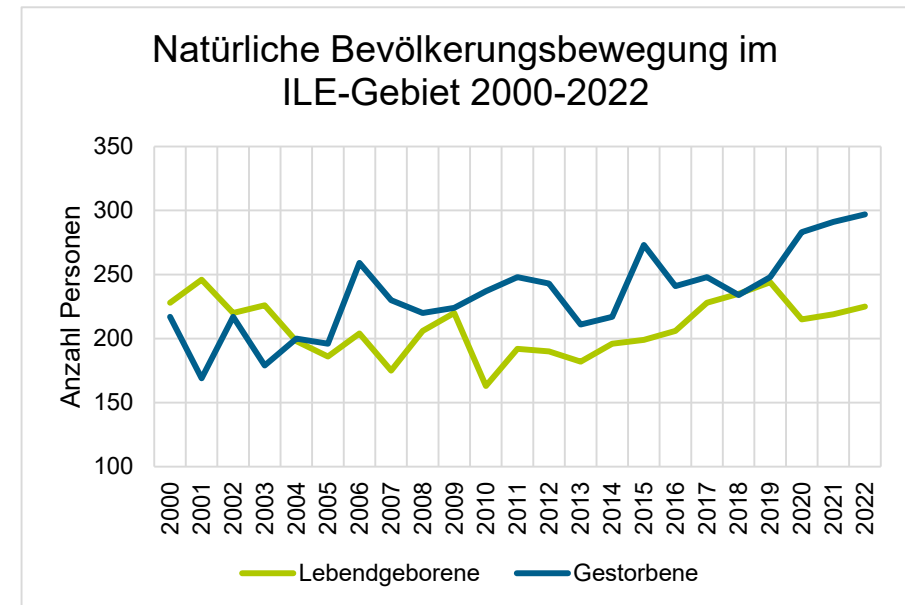


Abbildung 8: Natürliche Bevölkerungsbewegung

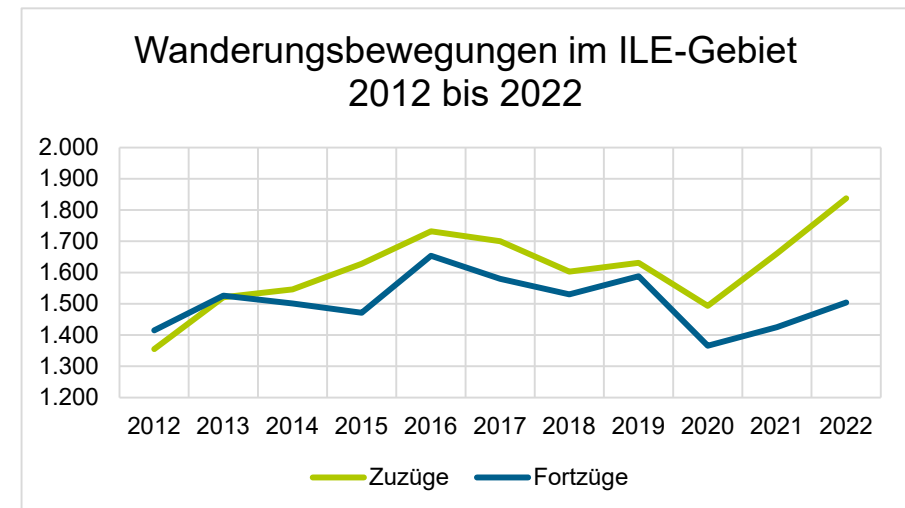


Abbildung 9: Wanderungsbewegungen

## Bevölkerungsprognose

- Bis 2033: Bevölkerung im ILE-Gebiet geht nach Prognose auf 24.270 Personen zurück
  - Gegenüber 2023: Abnahme bis 2033 um -3,45%
  - Bayerischer Durchschnitt im selben Zeitraum: +2,6%
- Einzelne Kommunen verhalten sich nach Prognose unterschiedlich:
  - Erlabrunn: stabile Bevölkerungsentwicklung
  - Zell am Main: sehr geringer Bevölkerungszuwachs
  - Verbleibende 6 Kommunen: Rückgang

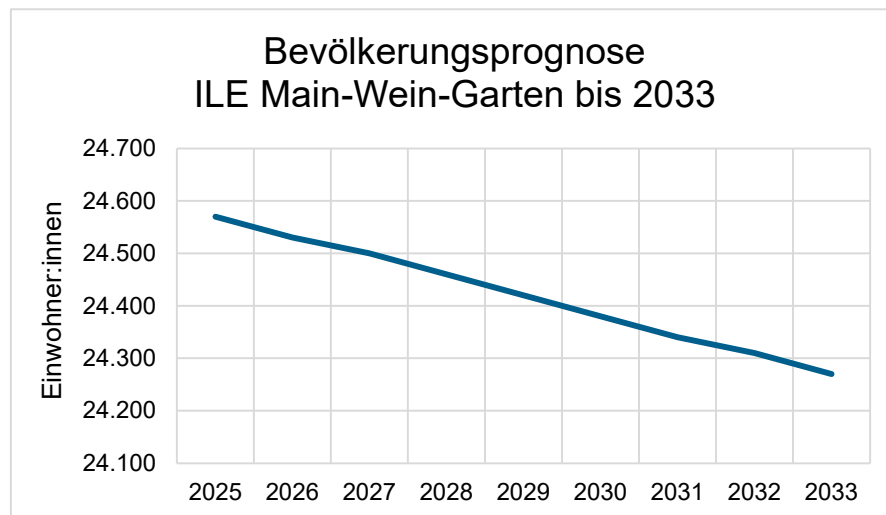


Abbildung 10: Bevölkerungsprognose

- Prognosedaten können durch lange Fortschreibung der Zahlen (seit Zensus 2011) fehlerhaft sein – Ergebnisse des neuen Zensus sollten betrachtet werden, sobald sie vorliegen

## Altersstruktur

- Durchschnittsalter
  - ILE 2022: 45,7 Jahre, d.h. 1,7 Jahre ältere Bevölkerung als im bayerischen Durchschnitt
  - Unterschied zu Bayern wird bis 2032 deutlicher: ILE 2032 mit 47,2 Jahren durchschnittlich 3 Jahre älter als Bayern
  - Zellingen und Margetshöchheim 2022 und 2032 höchstes Durchschnittsalter
  - Erlabrunn 2022 und 2032 niedrigstes Durchschnittsalter
- Alten- und Jugendquotient
  - Altenquotient zwischen 2012 und 2032 in ILE stark steigend (von 32 auf 59,1)
  - Alle ILE-Kommunen weisen Steigung des Altenquotienten auf
  - Höchste Werte des Altenquotienten 2032 in: Zellingen, Margetshöchheim und Himmelstadt
  - Jugendquotient zwischen 2012 und 2032 in ILE leicht wachsend
  - Leinach und Erlabrunn weisen sowohl jetzt als auch 2032 den höchsten Jugendquotienten auf
  - Belastung der sozialen Sicherungssysteme wird folglich in der ILE höher: 2032 kommen ca. 94,8 jüngere und ältere Personen auf 100 Personen mittleren Alters. Somit entfällt auf jede Person der mittleren Generation fast eine Person, die jünger als 20 oder älter als 65 Jahre alt ist



Der Altenquotient gibt das Verhältnis der Anzahl älterer Menschen (über 65 Jahre) zur Anzahl jüngerer Menschen (20-64 Jahre) in einer Gesellschaft an. Er ist somit u. a. ein Indikator für die Beschaffenheit des Generationenvertrages. Z. B. Altenquotient = 20, d. h. 20 ältere Menschen (über 65 Jahre) je 100 jüngere Menschen (20-64 Jahre). Er zeigt somit die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter bezogen auf die Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren auf.

Der Jugendquotient gibt das Verhältnis der Anzahl junger Menschen (bis 19) zur Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (20-64 Jahre) an. Z. B. Jugendquotient = 15, d. h. 15 junge Menschen (0-19 Jahre) je 100 ältere (20-64) Menschen. Der Jugendquotient zeigt somit die Bevölkerung unter 20 Jahren bezogen auf die Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahre auf.

starke Anstiege zu verzeichnen. Zellingen und Leinach weisen die höchsten Anstiege auf, Margetshöchheim und Thüngersheim die geringsten.

### Altersgruppenentwicklung

- Demographischer Wandel ist auf dem ILE-Gebiet deutlich erkennbar:
  - Die mittlere Altersgruppe (18 bis unter 65) nimmt auf dem ILE-Gebiet bis 2033 um 15,7% ab. In allen ILE-Kommunen ist eine deutliche Abnahme erkennbar. Zellingen und Himmelstadt weisen mit über 20% die stärksten Rückgänge auf. Zell am Main und Erlabrunn sind am wenigsten stark betroffen.
  - Die Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren steigt bis 2033 im ILE-Gebiet stark um 33,1%. In allen ILE-Kommunen sind

Altersstruktur der ILE-Bevölkerung												
	Durchschnittsalter			Altenquotient			Jugendquotient			Prozentuale Änderung der Altersgruppen 2019 bis 2033		
	2012	2022	2032	2012	2022	2032	2012	2022	2032	Unter 18	18 bis unter 65	65 und älter
Gemeinde Erlabrunn	42	43,5	45,6	26,1	35,1	50,3	34,2	38,2	40,5	-0,7%	-9,62%	+34,9%
Gemeinde Himmelstadt	43,7	46,1	47,7	27,3	39,2	60,1	28,5	27,2	36,1	+15,1%	-22,1%	+34,8%
Gemeinde Leinach	42,9	44,9	46,2	26	38,1	54,7	30,8	33,2	40	+6,6%	-16,2%	+36,5%
Gemeinde Margethöchheim	46,3	47,9	49	41,6	50,3	64,6	29,4	32,1	35,1	-1,1%	-14,3%	+16,0%
Gemeinde Retzstadt	42,4	44	45,9	23	35,7	51,2	28,4	31,9	37,9	+7,4%	-16,6%	+34,8%
Gemeinde Thüngersheim	43,7	46	47,1	33,4	40,2	59,6	33,9	32,8	38,6	+4,4%	-14,3%	+26,8%
Markt Zell am Main	44	44,7	46,7	32,8	35,3	51,7	28,6	29,8	34,1	+2,3%	-9,2%	+36,4%
Markt Zellingen	44,2	46,6	49,3	33,9	44,6	68,2	31,4	31,6	35,2	-7,6%*	-21,6%*	+39,1%*
<b>ILE gesamt</b>	<b>43,9</b>	<b>45,7</b>	<b>47,6</b>	<b>32,0</b>	<b>40,7</b>	<b>59,1</b>	<b>30,7</b>	<b>31,9</b>	<b>36,6</b>	<b>+1,0%</b>	<b>-15,7%</b>	<b>+33,1%</b>
<b>Unterfranken</b>	<b>44</b>	<b>45,1</b>	<b>46</b>	<b>32,9</b>	<b>38,5</b>	<b>50,5</b>	<b>30,3</b>	<b>30,9</b>	<b>34,9</b>	<b>+1,1%**</b>	<b>-8,5%**</b>	<b>+24,0%**</b>
<b>Bayern</b>	<b>43,3</b>	<b>44</b>	<b>44,7</b>	<b>32,1</b>	<b>34,7</b>	<b>43,2</b>	<b>30,8</b>	<b>31,2</b>	<b>34,4</b>	<b>+6,3%**</b>	<b>-2,2%**</b>	<b>+27,4%**</b>

\* Zeitraum 2019 bis 2039

\*\*Zeitraum 2019 bis 2041

Tabelle 2: Altersstruktur

### Folgen des demographischen Wandels

- Bayernweiter Vergleich: Unterfranken ist Regierungsbezirk, in dem sich die Bevölkerung bis 2040 im Vergleich zu 2020 mit minus 2,5 bis unter 2,5 Prozent negativ bis stabil entwickelt → ILE in ähnlichem Bereich. LK Main-Spessart: Deutlicherer Rückgang prognostiziert als LK Würzburg.

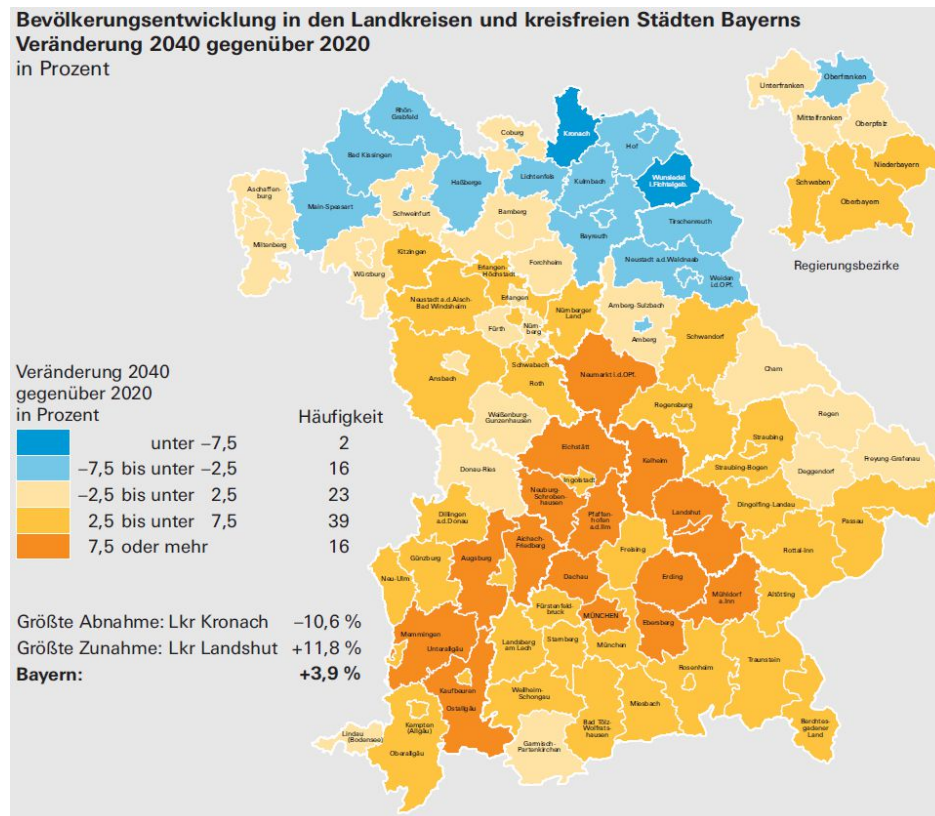


Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung Bayern 2040 ggü. 2020

- Folgen des demographischen Wandels = wichtige Betrachtungsgrundlage für die Fortschreibung des ILEKs, denn Bevölkerung der

ILE nimmt leicht ab und überaltert → ILE wird künftig mit Folgen konfrontiert sein

- Negativspirale (→ verminderte Nachfrage durch sinkende Bevölkerungszahlen → sukzessiver Abbau der Dienstleistungs- und Versorgungsinfrastruktur → Attraktivität der Region schwindet → Abwanderung) muss unterbrochen werden
- Anpassungen treffen → ILE-Gebiet muss sich auf veränderte Umstände einstellen und entsprechend agieren:
  - Medizinische- und Pflegeinfrastruktur vor Ort muss erhalten und ausgebaut werden
  - Fach- und Arbeitskräftesicherung als zentrale Themen
  - Barrierefreiheit stets mitdenken, z. B. bei neuen Bauvorhaben
  - Nahversorger im Lebensmittelbereich sind wichtig
  - Digitalisierungsprojekte dürfen Senior:innen nicht ausschließen
  - Migration, Integration und Inklusion immer mitdenken → Offene Gesellschaft mit gefestigter Willkommenskultur ist anzustreben
  - Langfristige Bleibeorientierung von Neuzugezogenen (und Einheimischen) ist nötig → Identifikation mit der Region ebenso wichtig wie Fokussierung auf Halte- und Rückkehrfaktoren für (ehemalige) Einwohnende
  - Unterstützung von Vereinen nötig, da Nachwuchsprobleme andernfalls zu Auflösungen führen können → Gefahr der Verminderung des Freizeit- und Naherholungs- und Sozialangebots der Region
  - Trend, „Von der Stadt aufs Land“ (durch COVID-19-Pandemie ausgelöst) nutzen

## 4.2 Raumordnung und Flächennutzung

### Landesentwicklungsprogramm und Regionalplan

Das **Landesentwicklungsprogramm (LEP) Bayern** (Stand 01.06.2023) ist ein fachübergreifendes Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen getroffen. Die Grundsätze des LEPs sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen, die Ziele sind zu beachten. Ein wichtiger Bestandteil des LEPs sind die Festlegungen zur Raumstruktur. Das zentralörtliche System in Bayern umfasst folgende Stufen: Grundzentren, Mittelzentren, Oberzentren, Regionalzentren und Metropolen.

Das LEP ist u. a. auf der Webseite des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie veröffentlicht. Dort können die Pläne eingesehen und heruntergeladen werden. Neben der genannten Kategorisierung werden auch „besonders strukturschwache Kommunen“ definiert. Während diese, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen im LEP behandelt werden, werden Grundzentren separat in Regionalplänen festgelegt. Die Regionalpläne werden aus dem LEP entwickelt und konkretisieren auf Regionsebene die Festlegungen räumlich und inhaltlich.

Für die Landkreise Main-Spessart und Würzburg ist der **Regionale Planungsverband Würzburg** zuständig. Der aktuelle Regionalplan „Region Würzburg (2)“ umfasst die 17. Änderung des ursprünglichen Plans von 1985, diese letzte Änderung trat am 27.10.2023 in Kraft.

Im ILE-Gebiet ist Zell am Main als **Grundzentrum** definiert. Zell am Main und Margetshöchheim bilden mit Veitshöchheim (außerhalb des ILE-

Gebietes) als **zentraler Mehrfachort** ebenfalls gemeinsam ein Grundzentrum. Grundzentren „sollen ein umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung für die Einwohner ihres Nahbereichs vorhalten“ und „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird.“

Alle anderen ILE-Kommunen befinden sich unterhalb der Ebene der Grundzentren und besitzen somit keine zentralörtlichen Funktionen. Es wird jedoch keine der ILE-Kommunen als „besonders strukturschwache Kommune“ definiert.

Himmelstadt und Zell am Main grenzen im Norden an das **Mittelzentrum Karlstadt**, Zell am Main grenzt im Osten direkt an das **Regionalzentrum Würzburg**. Mittelzentren „sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird“ und Regionalzentren „sollen als überregional bedeutsame Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkte weiterentwickelt werden. Sie sollen zur räumlichen und wirtschaftlichen Stärkung eines weiten Umlandes positive Impulse setzen.“ Das Regionalzentrum Würzburg ist von allen ILE-Kommunen aus in maximal 30 Autominuten erreichbar. Zudem ist die ILE mit den Bahnhöfen Thüngersheim, Retzbach-Zellingen und Himmelstadt (sowie Würzburg-Zell und Veitshöchheim) per Regionalbahn in unter 30 Minuten an das Regionalzentrum Würzburg angebunden.

Thüngersheim, Erlabrunn, Zell am Main und Margetshöchheim liegen im „**Verdichtungsraum**“ Würzburg. Dieses Gebiet soll „als Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt der Region weiter gestärkt werden und damit zugleich der Entwicklung der gesamten Region dienen.“

Himmelstadt, Retzstadt, Zellingen und Leinach liegen im „**allgemein ländlichen Raum**“. Das gesamte ILE-Gebiet gehört zum „**Teilraum mit besonderem Handlungsbedarf**“. Diese Räume „sind vorrangig zu entwickeln. Dies gilt bei

- Planungen und Maßnahmen zur Versorgung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge,
- der Ausweisung räumlicher Förderschwerpunkte sowie diesbezüglicher Fördermaßnahmen und
- der Verteilung der Finanzmittel

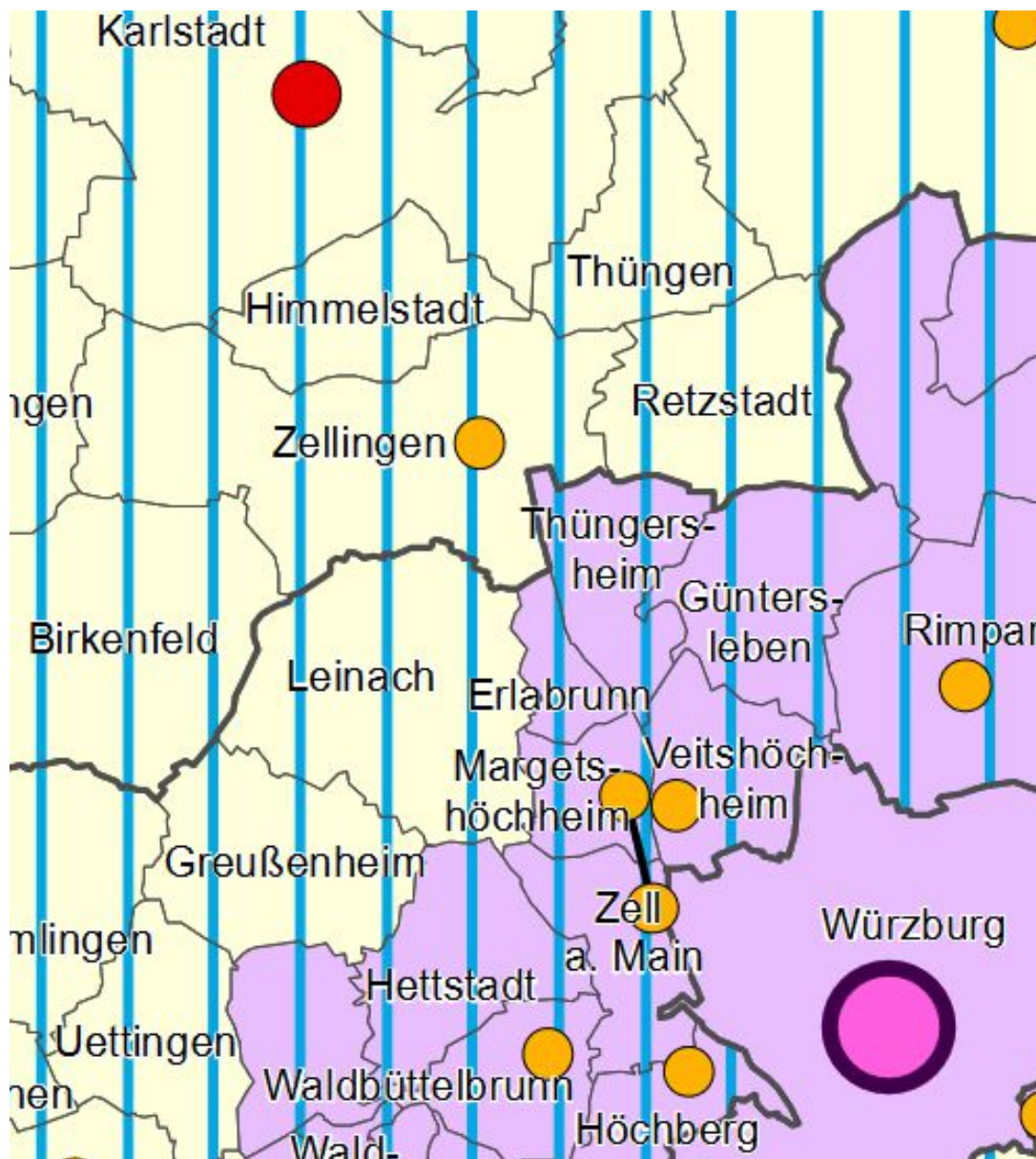
soweit die vorgenannten Aktivitäten zur Gewährung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen einschlägig sind.“

Im Regionalplan werden zur Sicherung und etwaigen Erschließung **Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Bodenschätze und Windenergienutzung** ausgewiesen: „In **Vorranggebieten** soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen der Vorrang gegenüber anderen Nutzungsansprüchen zukommen. In **Vorbehaltsgebieten** soll bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Gewinnung von Bodenschätzen auch unter Abwägung mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen aus regionalplanerischer Sicht ein besonderes Gewicht zukommen.“ Gleiches Prinzip gilt für die Windenergienutzung. Im ILE-Gebiet werden folgende Flächen als Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete festgelegt (siehe Karte):



Abbildung 12: Festlegungen Regionalplan (Quelle: BayernAtlas)





# Regionalplan Region Würzburg (2)

## Karte 1 "Raumstruktur"





Anhang zur Anlage zu §1 der 16. Verordnung zur Änderung des Regionalplans, Kapitel AV "Zentrale Orte"

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans. Die weiteren Darstellungen sind Ziele des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP), die nachrichtlich wiedergegeben werden.

### I. Ziele der Raumordnung

#### a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

##### Gebietskategorien

-  Allgemeiner ländlicher Raum
-  Verdichtungsraum
-  Raum mit besonderem Handlungsbedarf
-  Besonders strukturschwache Gemeinden (zeichnerische Darstellung gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP)

#### b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele

##### Zentrale Orte






-  Regionalzentrum
-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Grundzentrum
-  Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Mehrfachorte

Abbildung 13: Auszug aus dem Regionalplan

## Flächennutzung

Flächennutzung in Prozent						
2022	Siedlung	Verkehr	Landwirtschaft	Wald	sonst. Vegetation	Gewässer
Gemeinde Erlabrunn	14,2%	10,0%	43,3%	18,5%	7,8%	6,2%
Gemeinde Himmelstadt	6,5%	5,0%	37,1%	44,5%	4,7%	2,2%
Gemeinde Leinach	5,3%	4,8%	54,6%	30,3%	5,0%	0,0%
Gemeinde Margetshöchheim	13,5%	6,9%	46,5%	18,3%	10,6%	4,2%
Gemeinde Retzstadt	5,5%	5,0%	62,1%	24,3%	3,0%	0,1%
Gemeinde Thüngersheim	9,0%	9,2%	42,0%	25,4%	11,0%	3,4%
Markt Zell am Main	9,8%	5,9%	33,4%	45,4%	4,2%	1,3%
Markt Zellingen	6,5%	5,7%	45,7%	35,3%	5,1%	1,7%
<b>ILE gesamt</b>	<b>7,1%</b>	<b>5,9%</b>	<b>47,7%</b>	<b>31,5%</b>	<b>6,3%</b>	<b>1,5%</b>
<b>Unterfranken</b>	<b>7,0%</b>	<b>5,5%</b>	<b>42,5%</b>	<b>39,9%</b>	<b>4,2%</b>	<b>0,9%</b>
<b>Bayern</b>	<b>7,7%</b>	<b>4,7%</b>	<b>46,1%</b>	<b>35,3%</b>	<b>4,5%</b>	<b>1,7%</b>

Tabelle 3: Flächennutzung

- ILE weist bei der Flächennutzung im Durchschnitt ähnliche Werte wie Bayern auf
- Werte schwanken in den ILE-Kommunen:
  - Erlabrunn und Margetshöchheim haben jeweils über 13% Siedlungsfläche und weisen auch die prozentual größten Verkehrsflächen auf
  - Retzstadt und Leinach besitzen prozentual mehr landwirtschaftliche Flächen als der ILE-Durchschnitt
  - Himmelstadt, Zell am Main, Zellingen und Leinach verfügen über die höchsten prozentualen Waldanteile

### 4.3 Naturraum

#### Naturraum der ILE

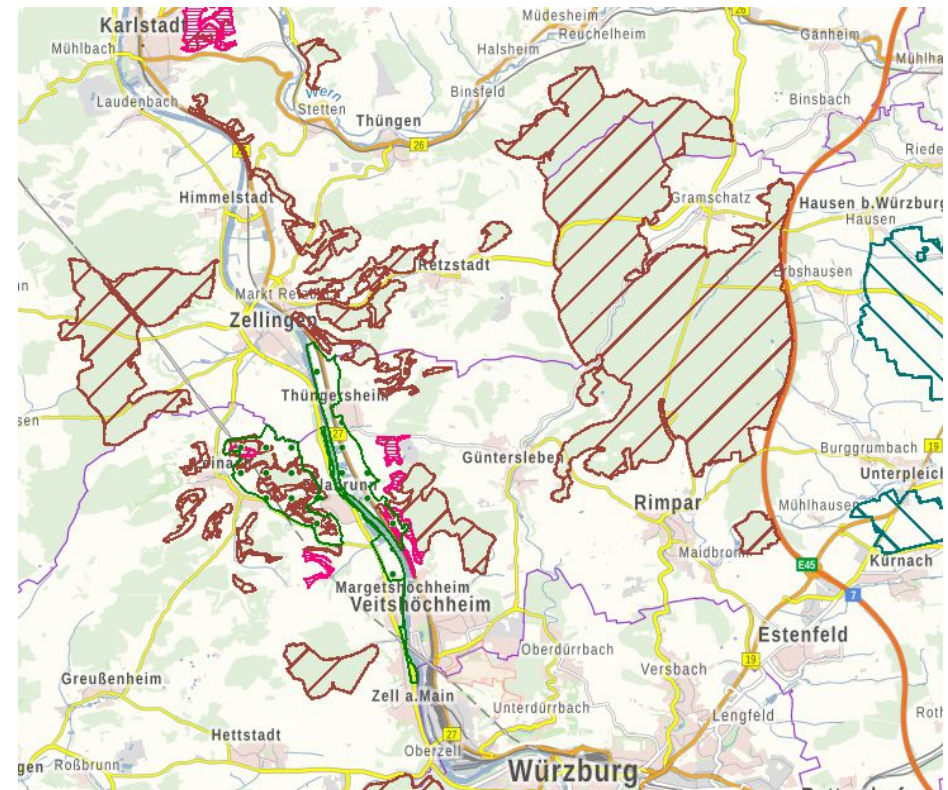
- Main und Maintal prägend für das ILE Gebiet
- Weinberge mit Steil- und Terrassenlagen
- Felsformationen aus Muschelkalk (Benediktusfelsen (Zellingen, OT Retzbach))
- Streuobstwiesen
- Wälder (größter Schwarzkiefernwald Deutschland (Erlabrunn und Leinach))

#### Schutzgebiete im ILE-Gebiet

- Fauna-Flora-Habitat-Gebiete
  - Laubwälder um Würzburg
  - Maintalhänge zwischen Gambach und Veitshöchheim

## ILEK Main-Wein-Garten

- Trockenstandorte um Leinach
- Zellinger Gemeindewald
- Naturschutzgebiete
  - Bärnthäl-Hüttenthal (Margetshöchheim)
  - Berg bei Unterleinach
  - Blaugrashalden (Thüngersheim)
  - Höfeldplatte und Scharlachberg (Thüngersheim)
- Landschaftsschutzgebiete
  - Maintalschutzlandschaft Thüngersheim
  - Uferstreifen am Main zwischen dem Markt Zell am Main und der Grenze des Landkreises Würzburg zu Landkreis Main-Spessart
  - Volkenberg (Leinach)



### Legende


-  Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
-  Vogelschutzgebiet
-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiet

Abbildung 14: Schutzgebiete in der ILE (Quelle: BayernAtlas)

## 4.4 Klimawandel und Energie

### Angaben des Deutschen Wetterdienstes

- Mittlere Jahrestemperatur der ILE-Region im Vergleich zum regionsspezifischen Durchschnitt der Jahre 1971 bis 2000 bereits um ca. 1,7°C erhöht
- Mittlere Jahresniederschlagsmenge in der ILE im Vergleich zum selben Zeitraum um ca. 12% verringert
- Klimawandel ist in der Region angekommen und wird sich in den kommenden Jahren weiter manifestieren

### Schritte zur Eindämmung des Klimawandels auf globaler Ebene

- Reduktion des Energieverbrauchs
- Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energiequellen

### 2021 Stromverbrauch der ILE-Kommunen

- Gesamt: 70.302 MWh/a → 2,82 MWh/a pro Einwohner:in
- Zellingen und Zell am Main: Hoher Stromverbrauch
- Margetshöchheim geringster Stromverbrauch

### Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch der Kommunen in der ILE 2021 sehr unterschiedlich

- 7,5% in Zell am Main
- 1153% in Retzstadt (11 Windräder)
- Retzstadt, Erlabrunn, Himmelstadt und Leinach produzieren mehr nachhaltigen Strom, als sie verbrauchen
- Stromproduktion aus erneuerbaren Energien 2021 in ILE-Region: 105.499 MWh/a → 150,1% der Gesamtenergie → ILE produziert mehr Strom aus erneuerbaren Energien, als sie verbraucht. 37% der erzeugten erneuerbaren Energien stammt aus Retzstadt

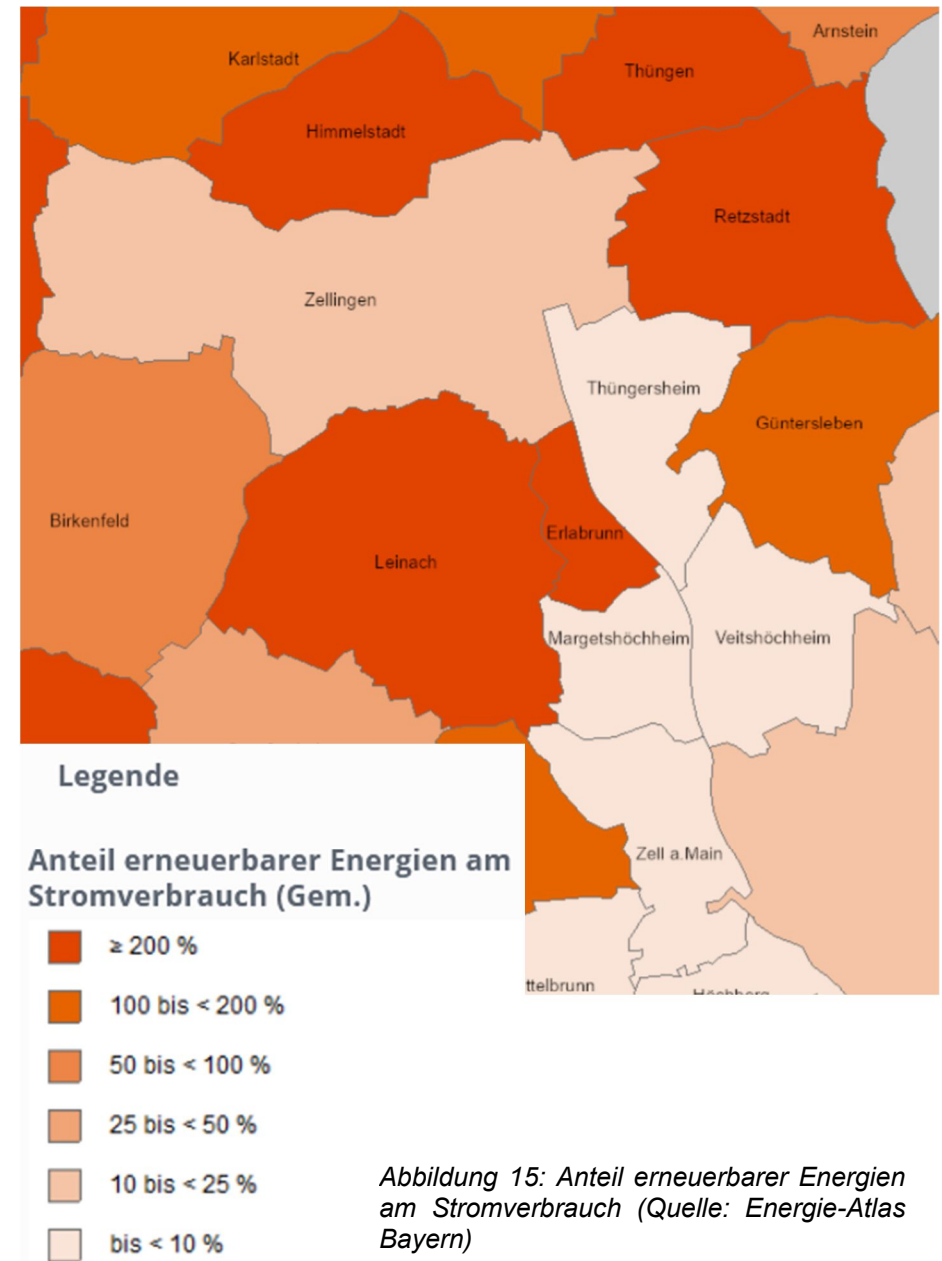


Abbildung 15: Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch (Quelle: Energie-Atlas Bayern)

## Erneuerbare Energien in der ILE – 2021 insgesamt 1085 verschiedene Anlagen

- 1065 PV-Anlagen auf Dächern (2021: 9.857 MWh)
- 1 PV-Freiflächenanlage (2021: 4.679 MWh), 1 interkommunale PV-Freiflächenanlage befindet sich aktuell in der Bauleitplanung (späterer jährlicher Energiebeitrag ca. 75.600 MWh)
- 17 Windräder (2021: 58.248 MWh)
- 2 Wasserkraftanlagen (2021: 32.716 MWh)
- Keine Biomasse, Geothermie oder Abwärmanlagen im ILE-Gebiet vorhanden

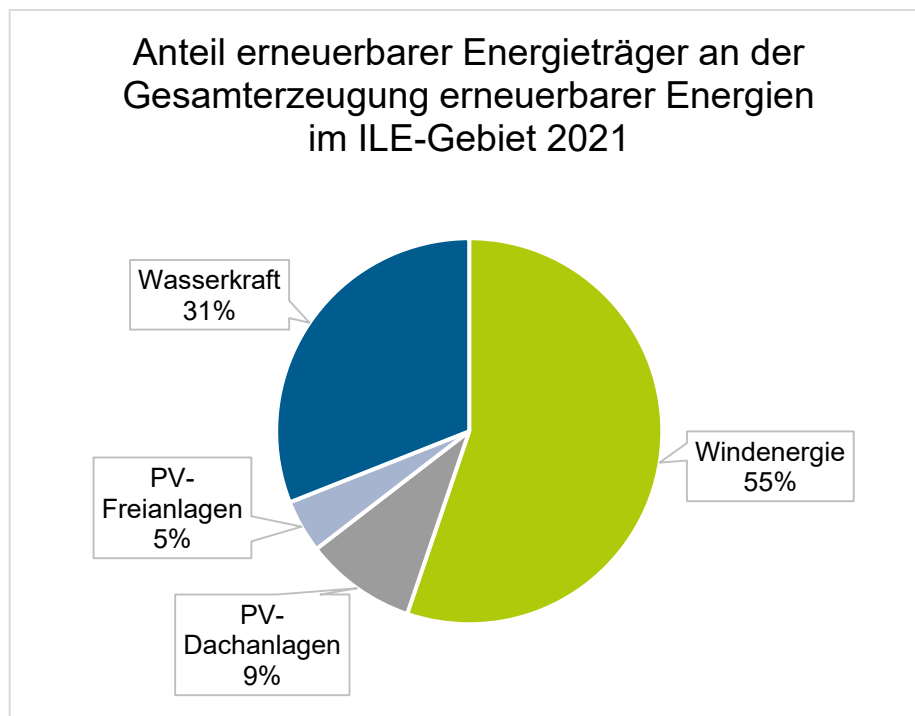


Abbildung 16: Anteil erneuerbarer Energieträger an der Gesamterzeugung erneuerbarer Energien 2021

## Bürgerenergieprojekte

- Retzstadt: Genossenschaft Bürgerenergie Retzstadt eG seit 2011
- Zellingen: Bürgerenergiegenossenschaft schon seit 2 Jahren
- Agri-PV könnte angestrebt werden



Bei Agri-PV werden Flächen gleichzeitig für Photovoltaikanlagen und landwirtschaftliche Erzeugung verwendet.

## Initiativen der Landkreise

- LK Main-Spessart
  - Seit 2021 Klimaschutzkonzept
  - Bürgerenergieberatungen mit dem Projekt „Grüne Hausnummer“ (Auszeichnung für besonders klimaschonendes Bauen und Wohnen)
  - Energieberatung für Kommunen bzgl. Flächensicherung für erneuerbare Energien
  - Netzausbau sollte vorangetrieben werden, um Strom einspeisen zu können
- LK Würzburg
  - Förderprogramm Energiechecks für Haushalte
  - EnergieMonitor vorhanden (Sichtbarmachen des Energieverbrauchs und der Produktion erneuerbarer Energien)
  - Radwegförderprogramm für nachhaltige Mobilität
  - Wärmepumpeninstallation soll gefördert werden
  - Förderprogramm für Balkon-Solaranlagen

Steckbrief Energieversorgung									
2021	Gemeinde Erlabrunn	Gemeinde Himmelstadt	Gemeinde Leinach	Gemeinde Margetshöchheim	Gemeinde Retzstadt	Gemeinde Thüngersheim	Markt Zell am Main	Markt Zellingen	ILE gesamt
Stand der Energiewende									
Stromverbrauch (in MWh/a)	3.125	4.360	6.833	6.962	3.374	7.827	11.025	26.769	<b>70.302</b>
Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (in MWh/a)	17.649	21.153	30.196	527	38.900	730	824	5.520	<b>105.499</b>
Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch	565%	485%	296%	7,60%	1.153%	9,30%	7,50%	20,60%	<b>150,1%</b>
Anzahl Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion									
Windenergie	0	0	5	0	11	0	0	1	<b>17</b>
Solarenergie	68	86	148	93	157	105	99	310	<b>1066</b>
auf Dachflächen	68	85	148	93	157	105	99	310	<b>1065</b>
auf Freiflächen	0	1	0 aktuell 1 interkommunale Freiflächen-PV-Anlage in der Bauleitplanung		0	0	0	0	<b>1</b>
Wasserkraft	1	1	0	0	0	0	0	0	<b>2</b>

Tabelle 4: Energieversorgung im ILE-Gebiet

## 4.5 Wirtschaft und Mobilität

Steckbrief Wirtschaft und Mobilität									
2022	Gemeinde Erlabrunn	Gemeinde Himmelstadt	Gemeinde Leinach	Gemeinde Margetshöchheim	Gemeinde Retzstadt	Gemeinde Thüngersheim	Markt Zell am Main	Markt Zellingen	ILE gesamt
Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jährige) (in Prozent) 2021									
Gesamt	2,20%	2,25%	2,69%	2,15%	1,33%	2,03%	2,74%	2,35%	2,32%
davon langzeitarbeitslos	20,83%	36,36	31,37%	23,08%	7,69%	30,3%	30,26%	21,11%	26,15%
davon schwerbehindert	16,67%	22,73%	11,76	7,69%	0%	18,18%	9,21%	10%	11,21%
davon Zuwanderungshintergrund	12,5%	13,64%	15,69%	15,38%	7,69%	15,15%	25%	24,44%	19,25%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (in Prozent) 2022									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	keine Angabe	0%	0,52%	0,58%	3,18%	1,51%	0,21%	0,44%	0,67%
Produzierendes Gewerbe	keine Angabe	33,58%	29,26%	22,22%	34,67%	29,58%	21,57%	34,26%	26,87%
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	21,72%	21,94%	22,64%	21,31%	21,27%	20,90%	22,76%	21,64%	21,86%
Unternehmensdienstleister	19,51%	15,26%	15,56%	21,23%	14,64%	17,36%	22,24%	15,89%	17,71%
öffentliche und private Dienstleister	34,46%	29,22%	32,02%	34,66%	26,24%	30,65%	33,23%	23,75%	31,12%
Pendlerdaten (absolut) 2021									
Einpendelnde	87	193	292	366	56	419	678	1265	3356
Auspendlende	906	776	1491	1393	799	1213	2108	2733	11419
Pendlersaldo	-819	-583	-1199	-1027	-743	-794	-1430	-1468	-8063

Tabelle 5: Steckbrief Wirtschaft & Mobilität

## ILEK Main-Wein-Garten

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenanteil mit 2,32% an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sehr gering
- Wenige große Arbeitgeber in der ILE Region
- Regionalzentrum Würzburg mit breitgefächertem Arbeitsplatzangebot, insbesondere im Dienstleistungsbereich, definiert Arbeitsmarkt der ILE
- Daten des Pendleratlas Deutschland: ILE-Region ist Auspendelregion, d.h. es pendeln täglich mehr Personen aus der Region als ein. Pendlersaldo (Differenz zwischen Ein- und Auspendlern) 2021 minus 8.063 Personen → Tagesbevölkerung aller ILE-Kommunen ist niedriger als deren tatsächliche Einwohner:innenzahl
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2022 nach Sektoren: ILE sehr ähnlich wie bayerischer Durchschnitt

### Mobilität

- ÖPNV
  - Bahnhöfe mit Regionalzugverbindungen zum ICE-Bahnhof Würzburg in Zell am Main, Thüngersheim, Zellingen (OT Retzbach) und Himmelstadt vorhanden. Margetshöchheim über Bahnhof Veitshöchheim angebunden.
  - Keine Regionalzüge in Erlabrunn, Leinach und Retzstadt
  - Busverbindungen zwischen den Orten teilweise mit sehr niedriger Taktung
- PKW
  - Hauptverkehrsader Bundesstraße B27 durch die ILE entlang des Mains nach Würzburg im Süden und Karlstadt im Norden

der ILE

- Keine direkte Autobahnanbindung (A3 südlich von Würzburg, A7 östlich der ILE)
- Zusatzangebote
  - MAX Mitfahrportal im LK Würzburg: Vernetzung von Pendelnden
  - Beide Landkreise: Ausbau Radverkehrsnetz in Arbeit
  - LK Main-Spessart: Ruf-Bus und Mitfahrbänke



Abbildung 17: Linienetzkarte Nahverkehr (Quelle: BahnlandBayern)



### 4.6 Daseinsvorsorge

Angebote für Kinder und Jugendliche								
Daten 2023	Gemeinde Erlabrunn	Gemeinde Himmelstadt	Gemeinde Leinach	Gemeinde Margetshöchheim	Gemeinde Retzstadt	Gemeinde Thüngersheim	Markt Zell am Main	Markt Zellingen
Kindertagesstätten	1	1	1	1	1	1	5	4
Kindergärten	0	1	2	1	1	1	4	4
Grundschulen	1 (bis 2026/27)	1	1	1	1	1	1	1
Weiterführende Schulen	0	0	0	Mittelschule	0	0	0	Mittelschule
Jugendzentren o.Ä.	Katholische Junge Gemeinde mit Jugendraum und Gruppenstunde	Jugendzentrum	Räumlichkeit für Jugendzentrum aktuell in Einrichtung, Jugendbeauftragte im Gemeinderat	Jugendzentrum, Jugendforum der Gemeinde	Verein Katholische Landjugend mit eigenem Vereinsheim	Jugendzentrum, Kommunikationsplatz mit Skaterbahn	Jugendzentrum	Jugendzentrum
Sonstige Angebote für Kinder und Jugendliche	Hausaufgabenbetreuung	Kleinkindkrabbelgruppe	Krabbelgruppe, Mittags- & Hausaufgaben- & Ferienbetreuung, Ferienprogramm, Vielfältiges Breitensportprogramm, mehrere Spielplätze inkl. Wasserspielplatz, Skaterplatz	Offene Ganztageschule, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramm, Jugendbeauftragte im Gemeinderat	Musikverein bietet musikalische Früherziehung, aktives Vereinsleben	Sporthalle, Spielplätze, Ferienprogramm, Generationenspielplatz geplant	Spielplätze, Kinderchor, Volleyballcourt, Skaterplatz	Familienstützpunkt, Schulkind-Ferienbetreuung, Skaterpark, Hartplatz für Ballspiele

Tabelle 6: Angebote für Kinder & Jugendliche

Senior:innen- und medizinische Angebote					
	Pflegeeinrichtungen	Sonstige Angebote für Senior:innen	Ärzt:innen	Sonstige Medizinische Versorgung	Apotheken
Gemeinde Erlabrunn	0	Seniorenbeauftragter Nachbarschaftshilfe Kranken- und Spielkreis Gedächtnistraining Wandern Ü 60	1 Hausarzt	1 Zahnarztpraxis, 1 Physiotherapeut, 2 Osteopathen	0
Gemeinde Himmelstadt	0	Seniorenkreis Helferkreis Seniorenbeirat Behindertenbeauftragter	0	1 Zahnarztpraxis	0
Gemeinde Leinach	1 Tagespflege	Seniorenzeitung, aktiver Seniorenrat mit regelmäßigen Veranstaltungen	1 hausärztliche Gemeinschaftspraxis	1 Zahnarztpraxis	0 (aber Lieferservice aus Margetshöchheim)
Gemeinde Margetshöchheim	1 Tagespflege	Aktive Senioren- und Behindertenbeauftragte	3 hausärztliche Gemeinschaftspraxen	1 Kinderarztpraxis 1 Zahnarztpraxis Physiotherapiepraxen	1 (mit Lieferservice)
Gemeinde Retzstadt	0	Seniorenbeauftragte, Seniorenbetreuungsprojektgruppe mit Entlastungspflege für Angehörige, Seniorenfortbildungen im Bürgertreff und weitere Angebote z. B. durch Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, Verein Seniorenkreis, VDK	1 hausärztliche Gemeinschaftspraxis	1 Praxis für Ergotherapie, Physiotherapeuten, Fußpflege	0 (aber Apotheken aus Zellingen liefern aus)
Gemeinde Thüngersheim	1 Pflegeheim	Seniorenbeauftragte, Angebote über Kirchengemeinde	2 Hausarztpraxen	1 Zahnarztpraxis	0
Markt Zell am Main	3 Pflegeheime	Altengerechtes Wohnen, viele Angebote über Sozialverbände und Nachbarschaftshilfe	0	2 Zahnarztpraxen, 1 Physiotherapiepraxis, 1 Praxis für Logopädie	1
Markt Zellingen	1 Pflegeheim	Betreutes Wohnen, Seniorenbeirat, Senioren-WG, Seniorentreffen	3 hausärztliche Gemeinschaftspraxen	3 Zahnarztpraxen, 5 Physiotherapeuten, 2 Psychotherapeuten, Fußpflege	2

Tabelle 7: Angebote Senioren & Medizin

Lebensmittelversorgung und Gastronomie								
Daten 2023	Gemeinde Erlabrunn	Gemeinde Himmelstadt	Gemeinde Leinach	Gemeinde Margetshöchheim	Gemeinde Retzstadt	Gemeinde Thüngersheim	Markt Zell am Main	Markt Zellingen
Lebensmittelversorgung	1 Bäckerei, 1 Dorfladen, 1 Weltladen	0 (1 Lebensmittelmarkt in Planung)	1 großer Dorfladen mit Bäckerei und Metzgerei	1 Supermarkt, Bäckereien, 2 Metzgereien	1 Dorfladen, 1 Getränkeladen	1 Supermarkt, 2 Bäckereien, 1 Metzgerei	1 Supermarkt, 2 Bäckereien, 1 Getränkeladen	6 Supermärkte, 4 Bäckereien, 1 Metzgerei, 1 Getränkeladen
Restaurants	5	1	0	3	1	3	3	9
Sonstiges	3 Heckenwirtschaften	1 Biergarten, 2 Weinstuben	1 Café	Mehrere Imbisse, Cafés in den Bäckereien, Eisautomat	1 Heckenwirtschaft, 1 Café, Mehrere Hofläden mit Direktverkauf, Winzer, Landwirte, Brennerei	2 Cafés, wechselnde Heckenwirtschaften	Wochenmarkt, Eisdiele, 2 Imbisse	2 Imbisse, 2 Lieferdienste, 3 Heckenwirtschaften, mehrere Selbstvermarkter

Tabelle 8: Lebensmittelversorgung & Gastronomie

### Bildung & Betreuung

- Gute Versorgung der ILE mit Kindertagesstätten, Kindergärten und Grundschulen
- Begrenztes Angebot weiterführender Schulen: Weitere Schulwege
- Zahlreiche Angebote für Jugendliche, z. B. Jugendzentren im ILE-Gebiet vorhanden
- 5 Pflegeheime und 2 Tagespflegen in ILE-Region vorhanden
- Zahlreiche Angebote für Senior:innen, z. B. Veranstaltungen im ILE-Gebiet gegeben

### Medizinische Versorgung

- Hausärzt:innen und Zahnärzt:innen in den meisten ILE-Kommunen vorhanden
- Apothekenzahl gering aber Lieferdienste verbessern Angebot

### Nahversorgung & Gastronomie

- In fast allen ILE-Kommunen können Lebensmittel des täglichen Bedarfs eingekauft werden
- In fast allen ILE-Kommunen sind Restaurants vorhanden, Imbisse und Cafés ergänzen das Angebot

## 4.7 Tourismus, Freizeit und Naherholung

<p style="text-align: center;"><b>Erlabrunn</b></p>  <p>größter zusammenhängender Schwarzkieferwald Deutschlands (mit Leinach)   Clematisdorf   sehr ausgeprägtes Vereinsleben mit vielen Festen z.B. Bergfest, Sommernachtsfest, Weinwanderung</p>	<p style="text-align: center;"><b>Himmelstadt</b></p>  <p>Weihnachtspostamt: Einzige Bayerische Weihnachtspostfiliale   Lage beidseits des Mains</p>	<p style="text-align: center;"><b>Leinach</b></p>  <p>Höhen des Leinachtals mit größtem zusammenhängendem Schwarzkiefernwald Deutschlands   reges Vereinsleben mit vielen Festen und Veranstaltungen   Reste des Wartturms (früherer Beobachtungsturm) auf dem Eschberg</p>	<p style="text-align: center;"><b>Margetshöchheim</b></p>  <p>begehrte Wohngemeinde   optimale Anbindung an das Oberzentrum Würzburg   eigene Wasserversorgung   gute Infrastruktur   ausgeprägtes Vereinsleben</p>
<p style="text-align: center;"><b>Retzstadt</b></p>  <p>Kessellage umringt von Weinbergen   Umgebung: Vielzahl von Orchideen und seltenen Schmetterlingsarten   historische Fachwerkbauten   kleinste Fair-Trade Kommune Bayerns   Reges kirchliches Leben   Starkes Vereinsleben</p>	<p style="text-align: center;"><b>Thüngersheim</b></p>  <p>WeinKulturGaden als zentraler Kulturort in der Ortsmitte mit vielen Konzerten, Ausstellungen, Lesungen etc.   Ensembleschutz des Altortes mit einer Reihe von Einzeldenkmalen   Freibad am Main</p>	<p style="text-align: center;"><b>Zell am Main</b></p>  <p>schöne Talausblicke   Kloster Oberzell   „Wasser“Dorf mit zahlreichen Brunnen, Quellen und Wassermuseum   viele historische Denkmäler mit „Geschichte“   zahlreiche Veranstaltungen im Kulturkeller   reges und breit gefächertes Vereinsleben</p>	<p style="text-align: center;"><b>Zellingen</b></p>  <p>Wallfahrt- und Weinbaugemeinde   Muschelkalkmainhänge   traditionsreiche Fastnacht mit Bärenreiben</p>

Abbildung 18: Besonderheiten der ILE-Kommunen (Fotos: tzfoto)

Steckbrief Tourismus, Freizeit und Naherholung								
Daten 2022	Gemeinde Erlabrunn	Gemeinde Himmelstadt	Gemeinde Leinach	Gemeinde Margetshöchheim	Gemeinde Retzstadt	Gemeinde Thüngersheim	Markt Zell am Main	Markt Zellingen
Beherbergungsbetriebe*	4	0	1	1	0	2	2	3
Bettenangebot*	96	0	..	..	0	..	..	..
Gästekünfte*	3.763	0	..	..	0	3.080	..	5.875
Gästeübernachtungen*	7.746	0	..	..	0	7.274	..	13.022
Wichtigste touristische Infrastruktur und Highlights	- Wohnmobilstellplatz - viele Feste	- Tourist-Info - Wanderwege	- zahlreiche Wanderwege	- Steg über den Main	- 11 Themenwanderwege - Geführte kostenlose Wanderungen im Frühling und Herbst - Infomöglichkeit im Rathaus und im Bürgerbüro	- 2 Terroirf-Standorte - Freibad am Main - viele Wanderwege - Brotzeitkistenbestellmöglichkeit - Gelbe Welle Anlegestelle - Wohnmobilstellplatz	- viele Wanderwege - Bildungs- und Tagungshaus	- Tourist-Info - Wanderwege - Campingplatz - Freibad - Gästeführer:innen - Gesundheitsgarten
Touristische Mitgliedschaften / Lage am Main-Radweg								
2-Ufer-Land Tourismus	x	-	x	x	x	x	x	x
Fränkisches Weinland	x	x	x	x	x	x	x	x
Am Main-Radweg	x	x	-	x	-	x	x	x

\* Statistische Erfassung nur für Betriebe mit mindestens 10 Betten  
 \*\* Punkt = aus Datenschutzgründen werden diese Daten nicht veröffentlicht

Tabelle 9: Steckbrief Tourismus, Freizeit & Naherholung

### Touristische Aufstellung

- 2-Ufer-Land Tourismus vermarktet fast gesamte ILE Region
- Alle ILE-Kommunen Mitglied im Fränkischen Weinland, d.h. einheitliche Präsentation und Bewerbung
- Wichtigste touristische Faktoren: Wein, Wanderwege, Main-Radweg, Altorte
- Zielgruppen: Aktivurlauber:innen (Wandern, Radfahren), Generation 50+, teilweise Familien, Tagesausflügler:innen aus Würzburg
- Veitshöchheim (außerhalb der ILE) Destination vieler Tourist:innen und großes Übernachtungsangebot → ILE sollte diese Personen in ihre Region locken

### Freizeit und Naherholung

- Starkes Vereinsleben: Veranstaltungen und Feste
- Weinfeste und Heckenwirtschaften
- Wander- und Radwege kommen auch der Bevölkerung zu Gute
- Würzburg mit zahlreichen Kultur- und Freizeitangeboten im direkten Umfeld

## 4.8 Stärken- und Schwächenanalyse

Auf Grundlage der Gebietsanalyse, des Beteiligungsprozesses sowie der Planungen und Konzepte der Region wurde eine Stärken-Schwächen Analyse der zentralen Faktoren für das ILE-Gebiet vorgenommen.

Im bestehenden ILEK der ILE Main-Wein-Garten ist eine detailliertere Darstellung zu finden, welche nach wie vor Gültigkeit besitzt, so dass die vorliegende Ausführung nur die wichtigsten Punkte zusammenfasst:

### Stärken und Chancen

- Attraktive Landschaft mit Main, Weinbau, Streuobst, Wald: Großes touristisches- und Naherholungspotenzial
- Hohe Lebens- und Wohnqualität
- Nähe zum Regionalzentrum Würzburg
- Gute Bahnanbindung in den meisten ILE-Kommunen - ICE-Bahnhof Würzburg gut erreichbar
- Beide Landkreise in der Region Mainfranken GmbH "Mainfranken die Regiopole" vertreten: Wirtschaftsförderung, Konzepte, Standortmarketing und Zusammenarbeit über Landkreisgrenze hinweg
- Energieerzeugung aus regenerativen Energien in einigen ILE-Orten bereits gut ausgebaut
- Relativ gute Versorgungs- und Betreuungslage
- Gefestigte und vielfältige Vereinskultur, hohes Engagement der Bürger:innen
- Weinkultur mit Veranstaltungen

### Schwächen und Risiken

- Demographischer Wandel mit Überalterung der Bevölkerung
- Nicht alle Orte an das Bahnnetz angebunden
- Busverbindungen zwischen den Orten mit niedriger Frequenz
- Klimawandelbedingte Wasserknappheit in den Sommermonaten
- ILE-Kommunen in 2 Landkreisen: Höherer Abstimmungsbedarf, teilweise uneinheitliche Regelungen, unterschiedliche Lokalteile in Zeitungen
- Ausdehnung der Siedlungen in die Fläche
- Teilweise fehlende und begrenzte Gastronomieangebote hemmen touristische (Weiter-) Entwicklung und Naherholungsattraktivität
- Mangelnde touristische Erschließung
- Arbeits- und Fachkräftemangel
- Beschränkte Anzahl an Gewerbebetrieben: Wenig Gewerbesteuererinnahmen, wenig lokales Arbeitsplatzangebot, Auspendelregion

## 5 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Während des gesamten ILEK Fortschreibungsprozesses wurden die Bürgermeister, Rät:innen, Bürger:innen und weitere Akteure in die Erstellung der Inhalte des ILEKs einbezogen. Neben den Expert:innengesprächen und Lenkungsausschusssitzungen, deren Inhalte an unterschiedlichen Stellen des ILEKs direkt in die Inhalte eingeflossen sind, fanden

- eine umfassende Bürger:innen- und Rät:innenbeteiligung mittels eines Online-Fragebogens,
- eine Bürgermeisterbefragung und
- ein Ideenworkshop

statt. Die nachfolgenden Kapitel zeigen die wichtigsten Ergebnisse der Formate auf.

### 5.1 Online-Fragebogen

- Umfrage mittels Online-Fragebogen für Bürger:innen, Akteure und Rät:innen
  - Bürger:innen erhielten weniger Fragen
  - Rät:innen und Akteure erhielten mehr und tiefgehendere Fragen
- Laufzeit: 21.12.2023 bis 11.02.2024
- Fragebogen mit SoSci Survey erstellt und mit Microsoft Excel ausgewertet
- Breite Bewerbung des Online-Fragebogens
  - Postkartenaktion: Versand einer Teilnahmeeinladung an 13.136 Haushalte

- Abdruck des Fragebogens und QR-Code mit Link zu Fragebogen in den Amtsblättern: Händische Teilnahme ermöglicht
- Webseite der ILE und kommunale Webseiten und Apps
- Social-Media-Kanäle



Abbildung 19: Postkarte zur Bewerbung des Online-Fragebogens

- 285 abgeschlossene Fragebögen
  - 263 digital → Davon 33 Rät:innen und 19 Akteure
  - 22 per Hand
  - Rücklaufquote von 1,14% gemessen an der Gesamtbevölkerung



### 5.1.1 Lebensgefühl

- Frage: „Nennen Sie bitte **drei Adjektive**, die Ihnen spontan einfallen, wenn Sie an Ihre Region denken.“
- 768 Worte genannt
  - 52 negativ, z. B. abgeschieden, immobil, seniorenunfreundlich, langweilig
  - 716 Worte positiv oder neutral
    - „Schön“ am häufigsten benannt: 50 Nennungen
    - „Lebenswert“: 48 Nennungen
    - „Naturnah“: 46 Nennungen
    - „ländlich“ & „idyllisch“ je 30 Nennungen
- Wortwolke aus positiven oder neutralen Worten
  - Je größer ein Wort, desto häufiger genannt
  - Nur Wörter mit 5 oder mehr Nennungen aufgelistet



Abbildung 20: Wortwolke Lebensgefühl in der ILE

- Frage: „Bitte beschreiben Sie Ihr **Lebensgefühl** in der ILE-Region in einem Satz.“
- 234 Sätze eingereicht
  - 6x rein negativer Inhalt, z. B.:
    - „Als Zugezogener wird man leider nicht als Teil der Gesellschaft angesehen. Auch nicht, wenn man es echt versucht.“
  - 26x neutraler Inhalt, oder positiv und negativ zugleich, z. B.:
    - „Es wäre so wunderbar hier, wenn nicht alles aufs Auto zentriert wäre.“
    - Ein schöner, manchmal zu ruhiger Ort mit gleichzeitig miserabler (ÖPNV-)Verkehrsanbindung



Abbildung 21: Online-Fragebogen (Auszug)

- 202x ausschließlich positiver Inhalt, z. B.:
  - „Angenehmes ländliches Wohnen in den gesellschaftlichen Strukturen eines Dorfes in der Nähe einer kulturell und strukturell bedeutsamen mittelgroßen Stadt (Würzburg).“
  - „Da leben wo andere Urlaub machen!“
  - „Fränkisches dolce vita!“
  - „Ich liebe das Leben in einer intakten Dorfgemeinschaft, eingebettet in eine wunderschöne Natur und Landschaft.“
  - „Zuhause am Main lebe ich gern mit Groß und Klein“
- Schlussfolgerung: Die meisten Teilnehmenden haben positives Lebensgefühl und schätzen die Vorzüge ihrer Region

### 5.1.2 Zukunftsthemen

- Frage: „Wie schätzen Sie die **Bedeutung** der folgenden **Themen** für die Zukunft der ILE-Region ein?“
  - 15 Themen zur Bewertung
  - Freitextfeld zum Eintragen weiterer sehr wichtiger Themen
- Alle Themen als wichtig eingestuft
  - Abstand zwischen am höchsten und am niedrigsten bewerteten Thema nur 0,92 Punkte
  - Vielfältige Themen als zukunftsrelevant wahrgenommen; Medizinische Versorgung, Energieversorgung/alternative Energieerzeugung, Mobilität und Verkehr als am relevantesten bewertet

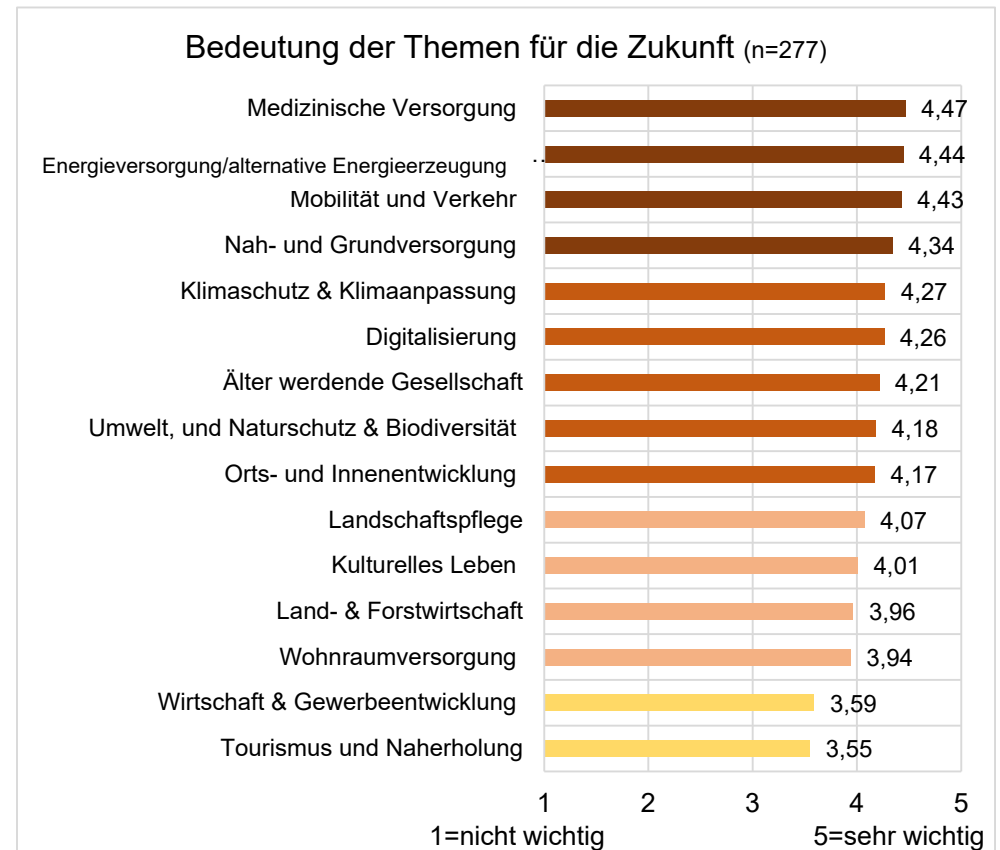


Abbildung 22: Bewertung Zukunftsthemen

- Freitextfeld: 160 weitere Nennungen
  - Größtenteils: Bereits in Liste erhalten, z. B. 16x Tourismus/Naherholung, 15x Umweltschutz, 7x Energieversorgung
  - Weitere häufig genannte Themen: Interkommunale Zusammenarbeit (16x), ÖPNV (15x), Integration (12x), Kinder- & Familienangebote (12x), Bildung (8x)

### 5.1.3 Projektideen

- Möglichkeit Ideen auf Orts- und übergreifender Ebene anzugeben
- 582 Ideen auf Orts(teil)ebene
  - Themen va. ÖPNV, Radwege, Sanierung der Ortskerne, Ortsbegrünung, Umwelt- und Klimaschutz, Touristisches Angebot, Parksituationen, Gastronomie- und Nahversorgungsangebot, Medizinische Versorgung, Freizeitangebote, (Interkommunale) Zusammenarbeit, Energie, Leerstand und Digitalisierung
  - Ideen wurden den jeweiligen Bürgermeistern ausgehändigt
- 335 Ideen auf übergreifender Ebene
  - **Interkommunale Zusammenarbeit** – 51 Ideen, z. B.:
    - ILE-Veranstaltungen z. B. Ortsolympiade, rollierendes Fest, Ortsrundgänge für Nachbarorte
    - Interkommunale Digitalisierungsstrategie und -offensive
  - **ÖPNV** – 42 Ideen, z. B.:
    - Verbindungen zwischen Orten verbessern
    - Weiterdenken: Gondelnetz, Schiffsverbindungen
    - Regionale Mitfahrapp
  - **Freizeit & soziales Miteinander** – 37 Ideen, z. B.:
    - (Talente)tauschbörse, Verleihübersicht, Bibliothek der Dinge, Repair-Café
    - Main freizeigtarechter gestalten – Spielplätze, Sitzmöglichkeiten, Mainbad, Surfelle, Ladestationen
    - Ferienprogramm aller Kommunen
  - **Klima- und Umweltschutz** – 31 Ideen, z. B.:
    - Ökologische Landwirtschaft (auch im Weinbau) fördern
    - Flurwege mit Hecken und Blühstreifen versehen und über Gemeindegrenzen hinweg anlegen – Biotop Vernetzung
- **Energie** – 23 Ideen, z. B.:
  - Interkommunale Bürgerenergieprojekte (Wind und PV)
  - Gemeinsames Energiekonzept
- **Radverkehr** – 18 Ideen, z. B.:
  - Alltagsradwege verbessern: Zwischen Kommunen, Gewerbegebiete, Pflege verbessern, Lückenschluss
  - Mehr Mountainbikeradwege / Trails ausweisen
- **Regionale Produkte** – 14 Ideen, z. B.:
  - Regionalautomatennetz
  - Übersicht über alle regionalen Einkaufsmöglichkeiten
- **Tourismus** – 14 Ideen, z. B.:
  - Verbesserung der Erlebbarkeit der Geschichte und der Orte z. B. QR-Codes mit lokalen Erzählungen
  - Touristischen Bootsverkehr ermöglichen
- **Wanderinfrastruktur** – 9 Ideen, z. B.:
  - Verbesserung der Ausstattung der Wanderwege (Bänke, Tische, Hütten, Regionalautomaten)
- **Ehrenamts-/Vereinsförderung** – 7 Ideen, z. B.:
  - Unterstützung von Vereinen und Ehrenamtlichen z. B. überörtliche Schulungen, gemeinsame Beschaffung
- Weitere häufig tangierte Themen: Digitalisierung, Barrierefreiheit, Baugebiete, Gastronomie, Kultur-/Geschichtserhalt, Sanierung, Senior:innenarbeit, Verkehr, Wohnraum und Wasserversorgung

## 5.2 Bürgermeisterbeteiligung

- 8 Bürgermeister: detaillierter quantitativer und qualitativer Fragebogen
- Beantwortung im Oktober und November 2023

### 5.2.1 Kommunale Herausforderungen

- Frage nach den fünf größten Herausforderungen, welche sie derzeitig oder zukünftig für ihre Gemeinde sehen
- Antworten als Freitext formulieren
- Antworten wurden sortiert und zu Themenkomplexen zusammengefasst
  - Thema „**Energie und Wärme**“ mit 8 Nennungen am häufigsten genannt, u. a. kommunale Wärmeplanung, die Energie- und Wärmewende sowie erneuerbare Energien im Allgemeinen

- „**Leerstände bekämpfen**“ und „**Wohnraum schaffen**“ sowie „**Sicherung Infrastruktur und Daseinsvorsorge**“ jeweils 5 Nennungen, u. a. „behutsame Baugebietsausweisung“, „Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten“, Sanierung des Kanal- und Wassernetzes, nachhaltige Sicherung der Einnahmen für den Erhalt der Infrastruktur

Eine Vielzahl weiterer Herausforderungen wurde benannt:

**Demografischer Wandel** (4 Nennungen), z. B.:

- Seniorengerechtes Wohnen oder Pflegeheim
- Bedarfsgerechte Infrastruktur für alle Altersklassen

**Klimaschutz** (3 Nennungen), z. B.:

- Klimaanpassung und Klimaschutz, sowie Bewässerungskonzept
- Wie können Kommunen zum Klimaschutz beitragen?

**Altortsanierung** (3 Nennungen), z. B.:

- (Konsequente) Durchführung der Ortssanierung

**Wälder schützen** (2 Nennungen), z. B.:

- Waldsterben in Bezug auf den Klimawandel verhindern

**Ganztagsbetreuung** (2 Nennungen), z. B.:

- Schaffung ausreichender Kindertagesbetreuungen

### 5.2.2 Zukunftsthemen

- Frage nach den 5 wichtigsten Themen für die künftige Arbeit der ILE Main-Wein-Garten



Abbildung 23: Word Cloud kommunale Herausforderungen

- Wahl aus Themenkatalog (aus den Ausarbeitungen des Evaluierungsseminars zusammengesetzt)
- Freitextfeld
- Themen decken sich mit am häufigsten genannten kommunalen Herausforderungen: „**Innenentwicklung**“, „**Energie und Wärme**“ und „**Daseinsvorsorge**“ mit je 5 Nennungen als wichtigste Themen für die Zukunft der Arbeit der ILE Main-Wein-Garten bestimmt

- Themen „Tourismus“, „Regionale Identität“, „Land- & Forstwirtschaft“, „Klimaschutz & Klimaanpassung“ sowie „Demographische Entwicklung“ je 3 Nennungen
- Themen „Umwelt & Biodiversität“ sowie „Digitalisierung“ zweimal benannt
- Freitextfeld: „Interkommunale Zusammenarbeit“ benannt
- Themen mit nur einer ohne Nennungen: nicht generell unwichtig; zählen in den Augen der Bürgermeister lediglich nicht zu den 5 wichtigsten Themen

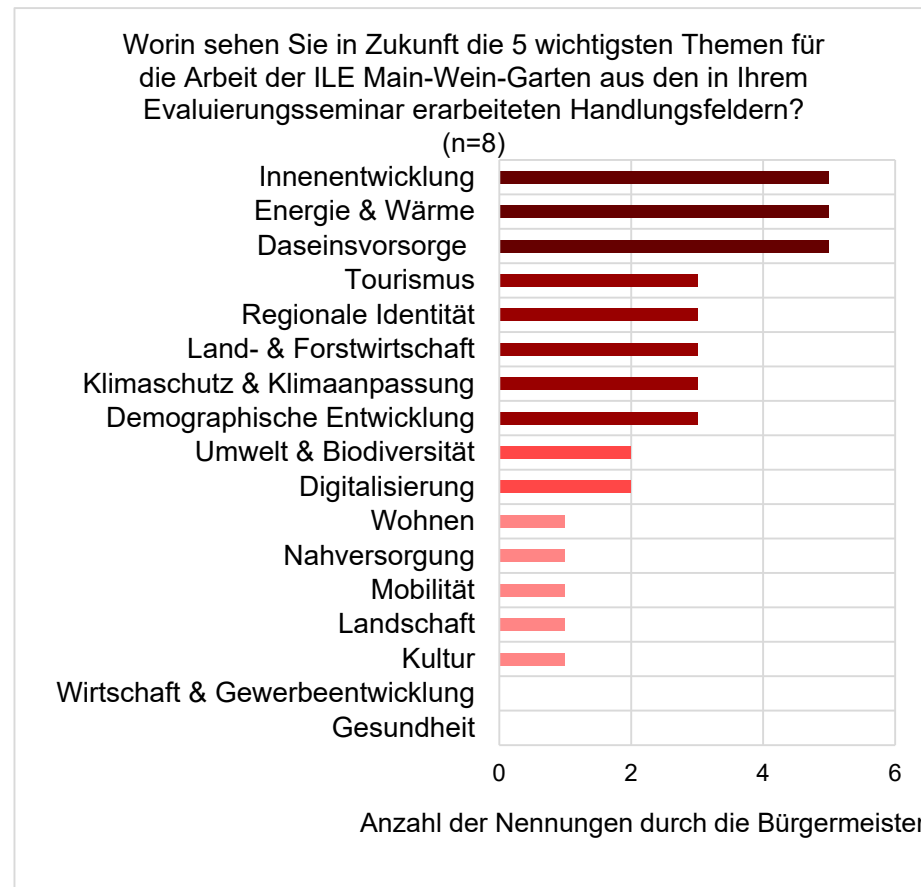


Abbildung 24: Zukunftsthemen ILE

### 5.2.3 Projekte

- Wahl von künftig gewünschten Projekten aus Projektliste
  - Projektliste basierte auf Ergebnissen des Evaluierungsseminars
  - keine Maximal- oder Minimalanzahl an Projekten
- Am häufigsten mit 6 Nennungen „Interkommunales Ökokonto“ ausgewählt (bereits in Umsetzung)
- „Bauhofgemeinschaft interkommunal“, „Wasserrückhalt (Starkregen) + Bodenerhalt“, „Nahwärmekonzept: Information gemeinsam“, „Interkommunale Energienetze“ jeweils 5 Nennungen
- Projekte „Markthalle (regionale Produkte + Streuobst)“ und „Attraktive Ortskerne: Ortsbegrünung, Ortsbild“ 4 Nennungen
- Möglichkeit bestand, eigene Projekte anzugeben: Genannt wurden Interkommunale Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren und die Schaffung von Strukturen in Zusammenarbeit mit der ILE-Werntal zur Senkung der Strompreise

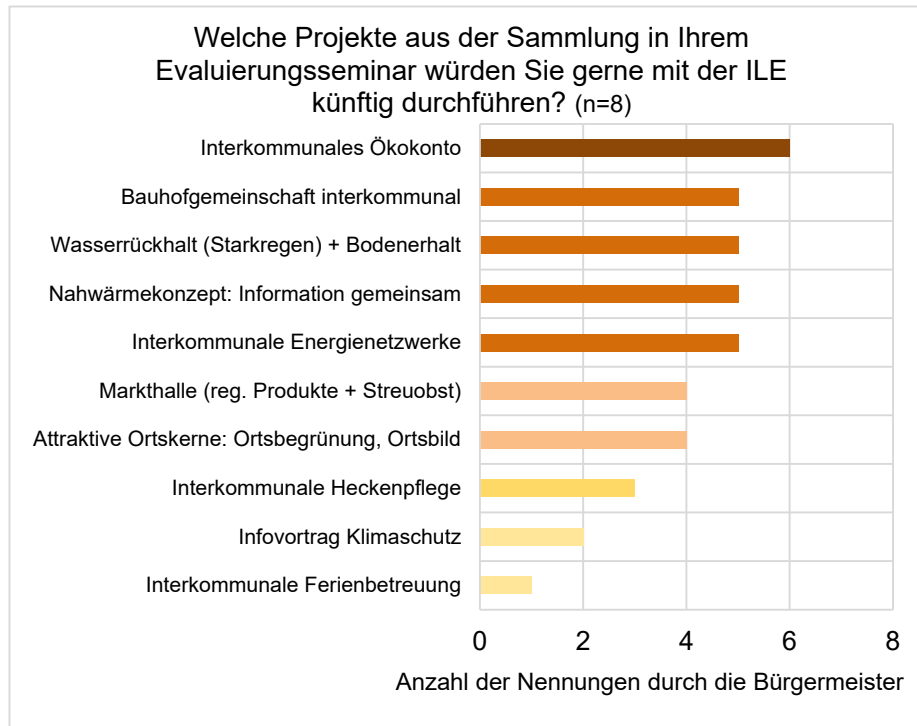


Abbildung 26: Zukunftsprojekte

### 5.3 Ideenworkshop

- Ideenworkshop mit ca. 50 Teilnehmenden am 29.02.2024
- Vorstellung Ergebnisse Gebietsanalyse und Online-Befragung
- Ausarbeitung von 20 Ideen, welche von den Bürgermeistern im Vorfeld als relevant eingestuft wurden (z.T. aus Online-Befragung), Ausarbeitungen flossen in Projektbeschreibungen ein
- Sammlung neuer Ideen im Ideenspeicher, u. a.:
  - Gemeinsame Archivkraft, interkommunale

Feuerwehrbedarfsaufstellung, Stärkung des Bahnhofs Retzbach, Wärmegewinnung aus Main, Senioren-WG, Interkommunale Heuverwertungsgenossenschaft, digitaler Marktplatz für regionale Produkte

- Priorisierung der Ideen mit Klebepunkten
  - 3 Projekte mit mehr als 20 Punkten: Interkommunale Energienetze und Energiekonzept zur energieautarken ILE (33 Punkte), ILE-Konzept bzgl. Wasserknappheit & Niederschlags-speicherung (28 Punkte) und Wasserrückhalt bei Starkregen und Bodenerhaltung (25 Punkte)



Abbildung 25: Impressionen Ideenworkshop

## 6 Ortsspezifische Maßnahmen und Bedarfe

Im Folgenden werden Maßnahmen und Bedarfe auf Orts(teil)ebene beschrieben.

### 6.1 Umsetzungsstand Instrumente der LE

Der Stand der Umsetzung der Instrumente der Ländlichen Entwicklung wurde im Bürgermeisterfragebogen abgefragt. Folgende Instrumente wurden in der jüngeren Vergangenheit bereits angewendet, werden aktuell angewendet oder sind geplant:

	umfassende Dorf-erneuerung	einfache Dorf-erneuerung	Boden: ständig	Flur Natur	Innen statt Außen	Städtebau-förderung	Waldneu-ordnung	Regional-budget
Gemeinde Erlabrunn	✓ (beendet)	✓ (laufend)						✓ (beendet, laufend & geplant)
Gemeinde Himmelstadt	✓ (beendet)	✓ (beantragt)						
Gemeinde Leinach				✓ (geplant)		✓ (geplant)	✓ (geplant)	
Gemeinde Margetshöchheim				✓ (geplant)	✓ (geplant)			
Gemeinde Retzstadt	✓ (laufend & beendet)	✓ (laufend)	✓ (geplant)		✓ (geplant)	✓ (geplant)		
Gemeinde Thüngersheim				✓ (geplant)	✓ (laufend)	✓ (laufend & geplant)		
Markt Zell am Main				✓ (geplant)		✓ (laufend & geplant)		
Markt Zellingen	✓ (beendet)			✓ (laufend)	✓ (geplant)	✓ (laufend)		

Tabelle 10: Umsetzungsstand Instrumente der Ländlichen Entwicklung

Nachfolgend sind die Instrumente der Ländlichen Entwicklung aufgeführt, die aktuell laufen, derzeit geplant sind oder in der jüngeren Vergangenheit bereits beendet wurden.

### Umfassende Dorferneuerung

- Erlabrunn (beendet)
  - Verschönerung der Ortsmitte und Ortsstraßen
- Himmelstadt (beendet)
- Retzstadt (laufend & beendet)
  - TG 4: Seit 1989, Staatspreis 2020 für Innenentwicklung und Klimaschutz
- Zellingen (beendet)
  - Im Ortsteil Retzbach vor ca. 1,5 Jahren beendet

### Einfache Dorferneuerung

- Erlabrunn (laufend)
  - Kleinstunternehmerförderung: Tante Erla abgeschlossen, 11 Freundetreff des TSV abgeschlossen, ggf. noch Meisnerhof
- Himmelstadt (beantragt)
- Retzstadt (laufend)
  - TG 8: Neue Mitte und Dorfladen

### Boden:ständig

- Retzstadt (geplant)
  - Maßnahmen zur Verlangsamung des Wasserablaufs in der Landschaft

### FlurNatur

- Zellingen (laufend)
  - OT Duttenbrunn, seit 2016
- Zell am Main, Margetshöchheim, Leinach und Thüngersheim (geplant)
  - Schaffen von Lebensraum für verschiedene Wildbienenarten (sowohl für hohlräum- als auch bodennistende Arten) mit Wildbienenhäusern/-hotels und Sandarien (Förderzusage über FlurNatur 04.2024 erhalten)

### Innen statt Außen

- Margetshöchheim (geplant)
  - Im Altort: Ehemalige Obsthalle als Parkscheune nutzen
- Thüngersheim (laufend)
  - Nachverdichtung, keine Ausweisung großer Baugebiete
- Zellingen (geplant)
  - Marktgemeinderatsbeschluss liegt vor
- Retzstadt (geplant)
  - Im Rat bereits beschlossen



### Städtebauförderung

- Leinach (geplant)
  - Umgestaltung mehrerer Plätze
- Retzstadt (geplant)
  - Nach den Dorferneuerungsverfahren
- Thüngersheim (laufend (Altort) und geplant)
- Zell am Main (laufend und geplant)
  - Laufend:
    - Sanierungsgebiet 2, Kloster Unterzell – Neue Mitte: Fußläufige Wegeverbindung von Bereich Juden- und Klosterhof, Grundstücksankauf, Ausübung von Vorkaufsrechten
    - Sanierungsgebiet 1, Mittelzell: Konzeptentwicklung mit KDK für Eckgebäude Kirchgasse 7
  - Laufend und geplant:
    - Sanierungsgebiet 1, Mittelzell: Konzept mit KDK für Umfeld, Gast- und Bürgerhaus Rose Hauptstr.38 – Mainuferstr. 16, Abriss, Platzschaffung Hauptstr. 145-147
  - Geplant:
    - Sanierungsgebiet 1, Mittelzell: Sanierungsprojekt Pfaffsmühle, Kauf, Abriss, Platzschaffung Hauptstr. 75, Gestaltung Ortseingang Süd, Platz – Parkplätze, Parkdeck
- Zellingen (laufend)
  - In den Ortsteilen Zellingen und Retzbach laufend

### Waldneuordnung

- Leinach (geplant)

### Regionalbudget

Der ILE stand bisher jährlich ein Regionalbudget von 100.000€ zur Verfügung, ab 2025 werden es 75.000€ sein. Mit dieser Summe können Kleinprojekte in der Region gefördert werden (maximale Fördersumme: 10.000€). In allen ILE-Kommunen wurden bereits Projekte durch das Regionalbudget gefördert. Auch weiterhin ist eine Förderung von Projekten in allen Orten angedacht.

### Sonstiges

- Erlabrunn (beendet)
  - ELER-Förderung erhalten für Gestaltung Bürgerhof als Dorfmitte

## 6.2 Handlungsbedarfe und Projekte auf Ortsebene

Die acht Bürgermeister der ILE-Kommunen wurden nach den Handlungsbedarfen auf Ortsebene in den nächsten ca. 5 Jahren befragt. Es wurde nach möglichen Projekten und Ideen gefragt, so dass auch Punkte aufgelistet wurden, die bisher noch nicht beschlossen, sondern lediglich angedacht sind. Dabei wurden die folgenden Angaben gemacht. Die Listen sind erste Abschätzungen der Bedarfe. Diese können sich im Laufe der Zeit in Inhalt, Art und Umfang ändern.

### Gemeinde Erlabrunn

- Umbau des Schulgeländes
  - Seniorenwohnanlage, Kita, Tante Erla, Weltladen, Vereinsräume
- Vorkaufsrecht in Arbeit für Würzburgerstraße 1
  - sozialer Wohnungsbau, Seniorenwohnanlage
  - Vorkaufssatzung ist in der Umsetzung
- Parkplatz "Weckessergrundstück" Ortsausfahrt Richtung Zellingen und Parkplatz am Main sog. Zehnergelände
  - Innerörtliche Parkmöglichkeiten schaffen (Vorkaufssatzungen bestehen)
- Mainlände
  - Nutzungskonzept, Bademöglichkeit, Erholung
- Scharzkiefernwald
  - Schutzwald muss bestehen bleiben, da Gefährdung durch den Klimawandel
- Schaffen von seniorengerechtem Wohnen oder einem Pflegeheim

### Gemeinde Himmelstadt

- Erschließung Neubaugebiet Mausberg IV (Bauleitplanung läuft)
  - Schaffen von Wohnraum
- Fertigstellung Erweiterungsbau der Kindertagesstätte
- Denkmalpflege
  - Sanierung der Klostervogtei
- Erschließung des Gemeindegebiets (rechtsmainisch) mit Glasfaser

### Gemeinde Leinach

- Sanierung Leinachtalhalle
  - Bauwerk aus den 80er-Jahren, mit hohem Sanierungsbedarf
- Errichtung einer Gaststätte z. B. auch als Sportgaststätte in der Halle zur Verpachtung
  - Dringend nötig für Dorfleben und Tourismus, privat nicht finanzierbar
- Aufwertung der Plätze zur Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität
  - Viele Plätze aktuell im Stil der 70er-Jahre für Autoverkehr gestaltet
- Schaffung von öffentlichem Parkraum
  - Zur Vermeidung von zu vielen parkenden Fahrzeugen auf der Straße im Altort
- Sanierung der Feldwege
  - Die Feldwege werden nicht nur durch die Landwirtschaft genutzt – vielmals dienen sie auch dem Radverkehr und als Wanderwege
- Klimawandel
  - Umrüstung der gemeindlichen Fahrzeugflotte auf Elektro

### Gemeinde Margetshöchheim

- Ausbau der Mainlände in mehreren Abschnitten
  - Das Mainumfeld soll erlebbar gemacht werden und besser für Freizeit und Erholung genutzt werden (bereits in Planung und teilweise schon in Verwirklichung)

- Bau eines weiteren Kindergartengebäudes
- Altortsanierung

### Gemeinde Retzstadt

- Schaffung eines Verbindungsweges vom Ortskern zum Ortsteil Beetenstraße/Steinberg
  - Ziel: die Vermeidung der Kreisstraße MSP 7 für Fußgänger, insb. Kinder
- Nahwärmenetz nach Kommunalen Wärmeplanungsquartierslösungen
  - Machbarkeitsstudie für die Wärmeversorgung in Quartierslösungen
- Ortsdurchfahrt MSP 7, mit Kanal- und Wasserleitung
  - Sanierung gemeinsam mit dem Landkreis
- Bürgerstiftung Retzstadt
  - Schaffung einer kommunalen Bürgerstiftung für spendenbereite Bürger:innen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft
  - Machbarkeitsstudie
- Bürgerwindpark 2.0
  - Repowering und auch zusätzliche Windräder im vorhandenen Gebiet südlich von Retzstadt
- Bachzugang zur Retz
  - Aufweitung der Retz beim Multifunktionsplatz mit kleinem Naherholungsgebiet

### Gemeinde Thüngersheim

- Unterstützung für die örtlichen Betriebe
- Energiegenossenschaft
  - Mit Bürger:innenbeteiligung
- Mehrgenerationenhaus oder Seniorenbegegnungsstätte
- Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten

### Markt Zell am Main

- Bebauungsplanänderung Klostergarten (Sanierungsgebiet 2)
  - Planung Haus der Gesundheit
- Innenentwicklungskonzept Generationenwechsel (va. in Neubaugebieten Scheckert; Eli-Küsterberg)
  - Förderung des Wechsels von Alt zu Jung
  - Demographischer Wandel
- Neubau und Sanierung Freiwillige Feuerwehr Zell und Bauhof (Klostergarten)
  - Modernisierung gemeindlicher Infrastruktur
- Wärmeleitplanung für Nah- oder Fernwärmenetz (Klostergarten und Sanierungsgebiet 2)
  - Wärmetauscher, Abwasser & oder vom Main
  - Anbindung Rathaus, Kindergarten, Altenheim, Ärztehaus, etc.
- Altortsanierung (Sanierungsgebiete 1 und 2)
  - Weiterführung der Planungen
  - Sanierung im Bestandsgebäude der Gemeinde, Konzeptentwicklung für weiteres Verfahren

- Emissionsschutz, Verkehrs-/ Lärmoptimierung
  - Lärmschutzmaßnahmen
  - Geschwindigkeitsbegrenzungen
  - Parkraumkonzept
- Zusammenarbeit bzgl. Windkraftanlagen mit anderen Kommunen inkl. möglicher Beteiligung von Zeller Bürger:innen

### Markt Zellingen

- OT Retzbach
  - Innenentwicklung
    - Quartiersentwicklung Alte Schulen und Pfarrkirche
    - Untere Hauptstraße beleben
  - Schulentwicklung: Sanierung neue Schule mit Weiterentwicklung der Konzepte
- OT Retzbach und Zellingen
  - Innenentwicklung
    - Gestaltung und Aufwertung Mainlände
  - Nahwärmenetz
    - Umsetzung zentrale Wärmeversorgung
- OT Zellingen
  - Rathausumfeld: Beleben des Rathausumfeldes mit Markt/Mehrzweckhalle und grünem Markt

### 6.3 Empfehlung Instrumente der LE

Das Ziel der Instrumente Ländlicher Entwicklung ist es, ländliche Räume als wirtschaftlich, ökologisch und sozial stabile und attraktive Lebensräume zu stärken und so die Lebensbedingungen in ländlichen Räumen nachhaltig zu verbessern. Anhand des ortsspezifischen Bedarfs kann eine Empfehlung zum weiteren in Anspruch nehmen der Instrumente der Ländlichen Entwicklung ausgesprochen werden. Für die Umsetzung der Vorhaben des ILEKs, insbesondere der Maßnahmen auf Ortsebene, können Fördermittel zielgerichtet beantragt werden. Die Beantragung der Fördergelder und die Ausführung der Vorhaben liegt in der Verantwortung der einzelnen Kommunen.

Das ILE-Gebiet ist sowohl von Starkregenereignissen als auch von zunehmender Trockenheit in den Sommermonaten betroffen und möchte sich besser dagegen wappnen. Im Zuge dessen sollten sich alle ILE-Kommunen der Initiative „**boden:ständig**“ der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung anschließen. In Retzstadt ist dies bereits geplant.



In der Initiative **boden:ständig** sind Kommunen und Landwirte für den Erhalt lebendiger Böden und zur abflussbremsenden Flurgestaltung gemeinsam aktiv. Unter dem Prinzip der Freiwilligkeit engagieren sich die Landwirte mit erosionsmindernden Bewirtschaftungsmethoden, während sich die Kommunen um die Bäche kümmern. Gemeinsam legen sie Puffersysteme in der Flur an. Die Initiative unterstützt Landwirte dabei, ihre Flächen so zu bewirtschaften, dass der Boden Wasser besser speichern kann und nicht erodiert

wird. So wird der Wasserabfluss in der Flur gebremst und Wasser kann in Rückhaltungen gespeichert werden. Kleine Schritte im Rahmen der Initiative vermindern das Risiko von Überschwemmungen, Erosion, Nährstoffeinträgen in Gewässer oder Wassermangel in Trockenperioden.

Das Förderprogramm „**FlurNatur**“ geht in die gleiche Richtung wie bodenständig. Bisher macht nur der Markt Zellingen von diesem Instrument Gebrauch; in Zell am Main, Margetshöchheim, Leinach und Thüngersheim ist es in Planung. Es wäre aber durchaus sinnvoll, es auch in den anderen ILE-Kommunen anzugehen, sowohl zum Thema Bodenschutz als auch zum Thema Erhalt der Biodiversität und Stärkung der Klimaresilienz.



Gefördert werden durch **FlurNatur** u. a. die Planung und Anlage von Struktur- und Landschaftselementen (z. B. Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen), die Wiederherstellung von Trocken- und Feuchtbiotopen, die Renaturierung von Gewässern sowie die Schaffung von begrünten Abflussmulden oder die Anlage von Erdbecken und Feuchtf Flächen zum Wasserrückhalt und zur Reinigung von Wasser.

Um die Wälder der ILE klimasicher umzubauen sind „**Waldneuordnungen**“ sinnvoll. In Leinach ist dies bereits in Planung. Es wäre jedoch auch für Himmelstadt, Zellingen, Retzstadt und Erlabrunn empfehlenswert.



Ziel der **Waldneuordnung** ist es, der Zersplitterung des bayerischen Waldes entgegenzuwirken, damit eine effiziente Waldbewirtschaftung ermöglicht wird. Gleichzeitig fördert die Optimierung der Zugänge, Rückegassen und Bewirtschaftungswege den Natur- und Artenschutz. Ein Waldumbau zur Anpassung an den Klimawandel wird ebenfalls ermöglicht.

Für die Ortskern- und Innenentwicklung, insbesondere in Leinach und Zell am Main empfiehlt sich zudem die Teilnahme an der Förderinitiative „**Innen statt Außen**“. In Margetshöchheim, Thüngersheim, Retzstadt und Zellingen ist dies bereits in Planung bzw. aktuell in Umsetzung.



Durch die Initiative **Innen statt Außen** belohnt die Bayerische Staatsregierung besonderes Engagement in der vorrangigen Innenentwicklung und Beseitigung von innerörtlichen Leerständen sowie auch in der Vermeidung von gegenläufigen neuen Flächenausweisungen. Die Initiative unterstützt Kommunen hinsichtlich Gebäudeleerständen und trägt dazu bei, die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft weiterhin zu erhalten und zu fördern, sowie mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Kommunen, die im Rahmen der Dorferneuerung eine Maßnahme mit besonderer Bedeutung für die Innenentwicklung umsetzen, können einen Förderbonus (sogenannter IsA-Bonus) erhalten.

Auch (weitere) **umfassende und einfache Dorferneuerungsverfahren** sowie Maßnahmen der **Städtebauförderung** können dafür in den Kommunen in Erwägung gezogen werden. Besondere Relevanz hat dies in Leinach, Margetshöchheim, Zellingen und Zell am Main. Die anderen ILE-Kommunen haben bereits laufende Dorferneuerungen bzw. Städtebauförderungen, jedoch sind die Programme für einzelne Maßnahmen auch weiterhin sinnvoll.



Im Rahmen der **umfassenden Dorferneuerung** werden Vorhaben in den Bereichen Bauen, Innenentwicklung, Demografie, Grundversorgung, Klimaschutz und Energiewende, Ökologie, Wirtschaft oder Kultur bei Kommunen oder Ortsteilen mit bis zu 2000 Einwohnenden gefördert. Kennzeichnend ist eine starke Bürger:innenbeteiligung. Auch Privatleute profitieren im festgelegten Fördergebiet von attraktiven Fördermöglichkeiten.

In der **einfachen Dorferneuerung** werden Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung, die in der Planung und Umsetzung allein in der Verantwortung der Gemeinde liegen gefördert. Neben Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur ist auch die Neugestaltung oder Schaffung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen zuwendungsfähig. Voraussetzung ist, dass die Flächen oder Wege entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden. Die einfache Dorferneuerung erfolgt auf Grundlage derselben Richtlinie (DorfR) wie die umfassende DE, nur dass hier punktuell Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen und der Umwelt in Stadt und Land sind die Zielrichtung der Maßnahmen der **Städtebauförderung**. Dabei geht es nicht um isolierte Einzelmaßnahmen, sondern um umfassende Maßnahmen. Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung (ALE) und der Städtebauförderung (Regierung von Unterfranken) ergänzen sich sehr gut. Ziel der Städtebauförderung ist es die Stadt- und Ortsteile in ihrer Funktion, Struktur und Gestalt zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Der Freistaat Bayern, der Bund und die Europäische Union stellen in verschiedenen Städtebauförderungsprogrammen Finanzhilfen dazu bereit, z. B. Bayerisches Städtebauförderungsprogramm, Bund-Länder-Programm Lebendige Zentren, Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt, Bund-Länder-Programm Wachstum und nachhaltige Erneuerung, Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten, Investitionspakt Soziale Integration im Quartier und EU-Strukturfondsförderung.

Im Rahmen der einfachen und umfassenden Dorferneuerung kann die **„Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung“** in Anspruch genommen werden. Relevant wäre das Förderinstrument in allen ILE-Kommunen: Barrierefreie Zugänge zu den Geschäften und der Erhalt von kleinen Läden spielen überall eine wichtige Rolle. Das Programm sollte von der ILE somit bei den Kleinstunternehmen beworben werden.



Kleinstunternehmen der Grundversorgung mit weniger als 10 Mitarbeitenden und unter 2 Millionen Euro Jahresumsatz mit Sitz in den Ortschaften können die **Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung** beantragen. Sie werden mit maximal 45% der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert, wenn sie in die Grundversorgung (Güter und Dienstleistungen) der ländlichen Bevölkerung investieren. Gefördert werden u. a. Maßnahmen für verbesserte Barrierefreiheit, Beratungsdienstleistungen und Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter.

Einzelne Maßnahmen wie die Schaffung von Verbindungswegen in Retzstadt oder die Aufwertung der Feldwege in Leinach können durch das Instrument der **Infrastrukturmaßnahmen** gefördert werden.



Gefördert werden dem ländlichen Charakter angepasste **Infrastrukturmaßnahmen** sowie Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Landschaft, insbesondere zur Erschließung der landwirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale im Rahmen der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und zum Ressourcenschutz. Förderfähig sind beispielsweise die Planung und Herstellung von Verbindungswegen sowie von Feld- und Waldwegen (Erschließungsvorhaben).

## 7 Handlungsfelder & Querschnittsthemen

Die Handlungsfelder einer ILE sind die Schwerpunktthemen, mit denen sich die ILE inhaltlich und projektbezogen beschäftigt. Sie werden von Querschnittsthemen ergänzt. Dies sind wichtige Themen, die handlungsfeldübergreifende Relevanz besitzen und nicht nur einem Thema zugeordnet werden können.

### Bestehende Handlungsfelder

Die 5 Handlungsfelder aus dem bestehenden ILEK von 2014 lauten:

1. „Leben“: Siedlung, Infrastruktur, Verkehr
2. „Versorgen“: Kommunale Zusammenarbeit, Daseinsvorsorge, Energie
3. „Arbeiten“: Land- und Fortwirtschaft, Wirtschaft
4. „Gestalten“: Landschaft, Umwelt
5. „Sein“: Tourismus, Freizeit, regionale Identität, Kultur

Ergänzt wurden die Handlungsfelder durch das Querschnittsthema „Übergreifende Maßnahmen“.

### Überarbeitungs- und Überprüfungsprozess

Im Juni 2023 hatte die ILE ein Seminar zur Fortführungsevaluierung an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim. Darin wurden die bestehenden Handlungsfelder sorgfältig evaluiert, auf Aktualität geprüft und neu definiert, so dass folgende neue **Handlungsfelder** und Unterthemen entstanden:

1. „Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten“: Daseinsvorsorge
2. „Versorgen“: Energie & Wärme, Gesundheit, Innenentwicklung,

Wohnen, Nahversorgung, Mobilität

3. „Arbeiten“: Land und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Gewerbeentwicklung
4. „Gestalten“: Landschaft, Umwelt, Klimaschutz, Biodiversität
5. „Sein“: Tourismus, regionale Identität, Kultur

Zudem wurden folgende neue **Querschnittsthemen** definiert:

- a) Digitalisierung
- b) Öffentlichkeitsarbeit
- c) Klimaanpassung
- d) Demographische Entwicklung

Im Zuge des Fortschreibungsprozesses wurden die im Evaluierungsseminar erarbeiteten Handlungsfelder eingehend geprüft. Die Grundlage dafür bildete die Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung:



Abbildung 27: Empfehlung für Handlungsfelder eines ILEKs



Zudem wurde überprüft, ob die neu definierten Handlungsfelder die Ergebnisse der folgenden Formate ausreichend widerspiegeln:

- Analyse des ILE-Gebietes
- Bürger:innenbeteiligung
- Bürgermeisterbefragung
- Ideenworkshop

Es wurden auch Herausforderungen der Zukunft sowie aktuelle Trends und Entwicklungen berücksichtigt.

Anhand aller Faktoren wurden die im Evaluierungsseminar erarbeiteten Handlungsfelder von allen Beteiligten für optimal passend für die ILE Main-Wein-Garten befunden. Es bestand kein weiterer Veränderungsbedarf.

### Ziele

Zu jedem Handlungsfeld wurden Ziele formuliert, welche die Basis des Handelns der ILE darstellen. Anhand der Ziele kann beurteilt werden, ob neue Projekte die Richtung der ILE treffen und inwieweit die ILE mit ihren Aktionen in einem bestimmten Zeitraum zur Zielerreichung beiträgt. Im Rahmen der Sachstandsberichte kann so die Notwendigkeit eines Nachsteuerens identifiziert werden. Dies wird durch die Verwendung von **Zielindikatoren** noch erleichtert. Die Zielindikatoren beziehen sich jeweils auf die kommende Förderperiode.

### Projekte

Für die Umsetzung der Ziele der Handlungsfelder wurden im Laufe des Fortschreibungsprozesses zahlreiche Projekte formuliert. Sie stammen aus den Ideen der Teilnehmenden des Evaluierungsseminars, der

Bürger:innenbefragung, der Bürgermeisterbeteiligung sowie des Ideenworkshops. Alle Projekte wurden mit dem Lenkungsausschuss abgestimmt und gemeinsam diskutiert, priorisiert und aussortiert.

Die Projekte sind den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet und nach Priorität („sehr hoch, hoch, mittel“) sowie Umsetzungszeitraum („kurzfristig, mittelfristig, langfristig“) untergliedert. Mit dem Lenkungsausschuss wurden Projekte mit sehr hoher Priorität identifiziert. Diese sind aufgrund ihrer schnellen Umsetzbarkeit, Außenwirkung und/oder ihrer hohen zukünftigen Relevanz für die ILE Main-Wein-Garten besonders wichtig und sollten prioritär umgesetzt werden. Sie können als **Leitprojekte** angesehen werden (siehe auch Tabelle „Gesamtprojektliste“). Neben den hier vorgestellten Projekten beinhaltet das ILEK auch den Einsatz der Instrumente der Ländlichen Entwicklung.



### Gleichwertigkeit der Handlungsfelder und Querschnittsthemen:

Die Handlungsfelder und Querschnittsthemen der ILE Main-Wein-Garten besitzen in den vorangehenden und nachfolgenden Darstellungen eine Reihenfolge. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass alle Handlungsfelder und Querschnittsthemen im weiteren Prozess als gleichwertig zu betrachten sind. Alle Themenschwerpunkte sollen gleichermaßen bearbeitet werden, ohne dass es eine resourcentechnische oder andere Abstufung basierend auf der hier dargestellten Reihenfolge gibt.



Abbildung 28: Handlungsfelder und Querschnittsthemen

## 7.1 HF 1 – Zusammenarbeit

Im Rahmen des Handlungsfeldes „**Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten: Daseinsvorsorge**“ möchte die ILE Main-Wein-Garten in staatlichen Aufgaben zur Bereitstellung der für ein menschliches Dasein als notwendig erachteten Güter und Dienstleistungen bedarfsgerecht zusammenarbeiten. Es gilt den Einwohnenden eine gut ausgebaute Grundversorgung in den Bereichen Bildung, Wasserversorgung, Müllbeseitigung, Friedhofswesen, Feuerwehren etc. bereitzustellen. Einige Themen der Daseinsvorsorge (Mobilität, Energieversorgung, Gesundheit, Nahversorgung) werden separat in HF 2 bearbeitet.

Die ILE-Kommunen möchten künftig noch enger zusammenarbeiten und ihre Arbeitsbereiche sowie Angebote miteinander vernetzen und bündeln. Es soll eruiert werden, inwieweit kommunale (Pflicht-)aufgaben gemeinsam absolviert werden können.

### 7.1.1 Ziele und Indikatoren HF 1

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Handlungsfeld sind:

#### Zusammenarbeit bei kommunalen (Pflicht-)Aufgaben der Daseinsvorsorge

Die ILE-Kommunen streben eine bedarfsorientierte personelle, materielle und infrastrukturelle Zusammenarbeit bei kommunalen (Pflicht-)Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge und darüber hinaus an. Dabei können sich alle oder mehrere ILE-Kommunen zusammenschließen und in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten.

Indikator: Die ILE-Kommunen haben eine personelle, materielle oder infrastrukturelle Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen eruiert und ggf. umgesetzt.

#### Fachspezifische interkommunale Zusammenarbeit

Kommunale Fachstellen und Abteilungen in den ILE-Kommunen, insbesondere solche des Bereichs Daseinsvorsorge, sollen untereinander vernetzt sein und sich bedarfsgerecht thematisch austauschen, um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zu ermöglichen, Potenziale der Zusammenarbeit auszumachen und, sofern es Mehrwert schafft, projektbezogen oder strukturell gemeinsam zu agieren.

Indikator: Die Fachstellen und Abteilungen der ILE-Kommunen, insbesondere solche im Bereich Daseinsvorsorge, kennen ihre jeweiligen Pendanten in den anderen ILE-Kommunen und haben sich mit diesen bedarfsgerecht bzw. themenspezifisch ausgetauscht.

### 7.1.2 Projekte HF 1

1.1. Wassermanagement	
Projektbeschreibung	
<p>Das Thema Niederschlag spielt im ILE-Gebiet eine bedeutende Rolle. Einerseits ist die ILE von Trockenphasen und Wasserknappheit betroffen, andererseits auch von Starkregenereignissen, die zu verstärkter Bodenerosion führen. Diesen Problematiken möchte sich die ILE annehmen. Es soll ein gemeinsames Konzept bzgl. Wasserknappheit und Niederschlagsspeicherung sowie Wasser-rückhalt und Bodenerhalt bei Starkregenereignissen erstellt werden. Dabei soll die ILE in Ihrer Gesamtheit ebenso betrachtet werden, wie die einzelnen – teilweise sehr unterschiedlich gelagerten – kommunalen Situationen. Das gemeinsame Konzept zum Wasser-management soll Problempunkte identifizieren, Maßnahmen vor-schlagen und geeignete Lösungswege für den Gesamttraum und die Einzelkommunen aufzeigen.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausschreibung und Vergabe der Konzepterstellung</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit externer Firma</li> <li>▪ Sukzessive Umsetzung der im Konzept identifizierten Maßnahmen</li> </ul>	
Träger:innen & Partner:innen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und ILE-Kommunen</li> <li>▪ Externe Firma</li> <li>▪ LRA, fachkundige Stelle Wasserwirtschaft (Wasserwirtschafts-amt)</li> </ul>	
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 2 &amp; 4</li> <li>▪ QT c)</li> </ul>	

Fördermöglichkeiten			
Boden:ständig, Unterschiedliche Fördermöglichkeiten unter <a href="http://www.hochwasser-info.bayern.de">www.hochwasser-info.bayern.de</a> einsehbar, z. B. „Herstellung der Anlagensicherheit kommunaler Stauanlagen“, „Bau Hochwasserrückhaltebecken“			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.2. Interkommunale Bauhofgemeinschaft	
Projektbeschreibung	
<p>Die ILE-Kommunen haben ein Konzept zu den Möglichkeiten der Bauhofkooperation erstellen lassen. Darin wurde die Ist-Situation eruiert sowie Machbarkeitsanalysen zur Zusammenarbeit in ver-schiedenen Bereichen und in verschiedenen Kooperationsmodellen erarbeitet. Die 6 ILE-Kommunen Himmelstadt, Margetshöchheim, Retzstadt, Thüngersheim, Zell und Zellingen möchten nun an der Gründung eines gemeinsamen Bauhofes (Zweckverband) weiterar-beiten. Weitere kleinere Kooperationsmöglichkeiten aus dem Kon-zept sind: Maschinelle Zusammenschlüsse, ein gemeinsames Be-schaffungswesen, gemeinsame Fachkräfte, interkommunale He-ckenpflege und übergreifende Schulungen für Angestellte.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen des Konzeptes</li> <li>▪ Regelmäßiger runder Tisch der Bauhofleitenden um Maßnah-men abzusprechen, Informationen auszutauschen und gemein-same Vorgehensweisen festzulegen</li> <li>▪ Gemeinsame Schulungen der Mitarbeitenden</li> <li>▪ Gemeinsame Beschaffung und Nutzung von Maschinen und Materialien</li> </ul>	

Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE-Kommunen Himmelstadt, Margetshöchheim, Retzstadt, Thüngersheim, Zell und Zelligen</li> <li>Bauhöfe der ILE-Kommunen</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>HF 2, QT d)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Förderprogramm „Interkommunale Zusammenarbeit“ des Freistaates Bayern			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

1.3. Gemeinsame IT-Stelle(n)			
Projektbeschreibung			
<p>Die ILE-Kommunen möchten eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich IT erreichen. Bereits im Oktober 2023 stellte die ILE eine interkommunale IT-Fachkraft für die Schul-IT ein. Dieses Erfolgsmodell soll nun weiterverfolgt werden, indem weitere gemeinsame IT-Kräfte eingestellt werden. Zunächst ist dabei eine Stelle zur übergreifenden Betreuung der Rathaus-IT-Systeme angedacht. Auch in den Bereichen Liegenschaften, Feuerwehr oder Kindergärten sind gemeinsame Fachkräfte denkbar. Darüber hinaus können gemeinsame IT-Schulungen (z. B. Datenschutz, Sicherheit, Umgang mit neuen Programmen) für die Verwaltungsmitarbeitenden geplant werden. Die ILE-Kommunen möchten sich im IT-Bereich regelmäßig austauschen, um Wissen optimal zu teilen (z. B. neue Möglichkeiten, Fehlerbehebung) und weiteren Bedarf an interkommunalen IT-Kräften auszumachen.</p>			
Projektbausteine			

<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassen des genauen Bedarfs an weiteren interkommunalen IT-Kräften: Bedarfsabfrage und runder Tisch</li> <li>Definition des genauen Einsatzfeldes</li> <li>Ausschreibung und Besetzung der Stelle(n)</li> </ul>			
Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>QT a) &amp; d)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Bundesministerium für Bildung und Forschung: Digitalpakt Schule - Förderung IT-Administration, Teilbereiche förderbar über: Bundesministerium des Innern und für Heimat z. B. Grundkurs „Digitallotse“, Bayerisches Staatsministerium für Digitales, z. B. Initiative „Digitales Amt“, Förderprogramm „Interkommunale Zusammenarbeit“ des Freistaates Bayern			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Prüfung der Zusammenlegung von Ämtern
- Gemeinsames Beschaffungswesen
- Interkommunales Digitalisierungskonzept und Digitalisierungsoffensive
- Feuerwehrkooperationen
- Gemeinsame Personalstellen: Integrationsbeauftragte:r, Digitalisierungsbeauftragte:r, Standesamt, Landschaftspflege:r, Archivpflege:r, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanager:in, Datenschutzbeauftragte:r, Wassermeister:in

## 7.2 HF 2 – Versorgen

Im Handlungsfeld „**Versorgen: Energie & Wärme, Gesundheit, Innenentwicklung, Wohnen, Nahversorgung, Mobilität**“ geht es der ILE Main-Wein-Garten darum, ihre Attraktivität durch eine gute und geeignete Infrastruktur zu erhalten bzw. zu erhöhen. Die Versorgung soll für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich, nachhaltig, vielfältig und möglichst wohnortnah sein. Dabei möchte die ILE vorhandene Strukturen erhalten, neue schaffen, an geeigneten Stellen interkommunal agieren und offen für neue Ansätze sein.

### 7.2.1 Ziele und Indikatoren HF 2

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Handlungsfeld sind:

#### Energieautarke ILE anstreben

Die ILE Main-Wein-Garten möchte eine stabile und sichere Energie- und Wärmeversorgung für ihre Bevölkerung und ansässige Firmen gewährleisten. Dafür soll der Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Beteiligungsmodelle für Bürger:innen können durch die ILE in der Koordinierung unterstützt werden.

Indikator: Der Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtenergieerzeugung der ILE hat sich erhöht und die Menge der so erzeugten Energie ist insgesamt gestiegen.

#### Sicherung und Verbesserung des medizinischen Angebots

Die ILE Main-Wein-Garten möchte durch ihre Maßnahmen und Projekte die gesundheitliche Versorgung in ihrer Region verbessern und

bestehende medizinische Angebote langfristig sichern.

Indikator: Das medizinische Angebot im ILE-Gebiet ist mindestens stabil geblieben.

#### Förderung der Innenentwicklung

Die ILE möchte durch ihre Aktivitäten die Innenentwicklung ihrer Orte fördern. Leerstände sollen reduziert, die Barrierefreiheit erhöht und einer Zersiedelung soll entgegengewirkt werden.

Indikator: Vor der Genehmigung neuer Bauprojekte wurde stets überprüft, ob bereits bestehende Bausubstanz genutzt werden könnte.

#### Wohnraumangebot diversifizieren

Das Wohnraumangebot in der ILE Main-Wein-Garten soll diversifiziert und bedarfsgerecht aufgestellt werden, so dass passender (Miet-)Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen (z. B. junge Erwachsene, Senior:innen) zur Verfügung steht. Die ILE möchte offen für die Einführung alternativer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenwohnen, Demenz-Wohngemeinschaften) sein und neue Ansätze in Erwägung ziehen. Dabei soll stets eruiert werden, inwieweit vorhandene Bausubstanz in den Innenorten genutzt werden kann, bevor neue Baugebiete bzw. -objekte genehmigt werden.

Indikator: Die ILE hat sich über die Diversifizierung des Wohnraumangebotes ausgetauscht und Good-Practice-Beispiele zu alternativen Wohnformen anderer Regionen betrachtet.

### Sicherung und Verbesserung der Nahversorgung

Angebote im Bereich Nahversorgung mit Lebensmitteln sollen durch die Aktivitäten der ILE langfristig gesichert und verbessert werden. Dazu zählt das gemeinsame Eruiieren von alternativen Angebotsformen, etwa mobilen Einkaufsmöglichkeiten oder regionalen Verkaufsautomaten.

**Indikator:** Die Anzahl an Angeboten im Nahversorgungsbereich ist mindestens stabil geblieben.

### Förderung von (nachhaltiger) Mobilität

Die (nachhaltige) nicht PKW-abhängige Mobilität der Bevölkerung soll durch die Aktivitäten der ILE Main-Wein-Garten erhöht werden. Ansätze wie Sharing Angebote, On-Demand-Angebote, Elektromobilität oder ehrenamtliche Fahrdienste sollen gefördert, initiiert, ausgebaut bzw. in Betracht gezogen werden.

**Indikator:** Die ILE zeigte sich offen für neue Formen der nachhaltigen, nicht PKW-abhängigen Mobilität und hat Good Practice Beispiele anderer Regionen gesichtet.

## 7.2.2 Projekte HF 2

2.1. Energieautarke ILE Main-Wein-Garten			
Projektbeschreibung			
Die ILE produziert schon jetzt mehr Strom (aus erneuerbaren Energien), als sie verbraucht – allerdings sind die einzelnen Orte sehr unterschiedlich aufgestellt. Mit interkommunalen Energienetzwerken und einem gemeinsamen Energiekonzept möchte die ILE den Weg zur energieautarken ILE-Region bestreiten. Dabei kommen auch lokale Stromspeicher, die Ausweisung neuer Standorte für Windenergie, der Ausbau von Wasserkraft (Kleinkraftwerke), Agri-PV und Biogasanlagen in Frage.			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beantragung der Fördermittel, Ausschreibung des Konzeptes und Absprache mit dem Projektträger</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit der Bayern Innovativ GmbH</li> <li>▪ Sukzessive Umsetzung der im Konzept definierten Maßnahmen</li> </ul>			
Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Bayern Innovativ GmbH (Projektträger)</li> <li>▪ LRAs</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 1</li> <li>▪ QT c)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Bayern innovativ – Bayerisches Förderprogramm Energiekonzepte und kommunale Energienutzungspläne			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.2. Leerstandsmonitoring und -management	
Projektbeschreibung	
<p>Die ILE-Kommunen möchten ein gemeinsames Leerstandsmonitoring und -management aufbauen. Im Zuge des früheren Handlungsfeldes „Leben“ wurde bereits eine Leerstandserfassung durchgeführt. Auf die damals erfassten Ergebnisse gilt es nun aufzubauen und das Thema erneut anzugehen. Dazu können verschiedene Wege – teilweise auch parallel – gewählt werden: Von einer intensiven Informationskampagne, über die Einführung eines kommunenübergreifenden digitalen Leerstandskatasters bis hin zur Schulung und dem Einsatz von ehrenamtlichen Leerstandslotsen (ortskundige Personen, die bei der Datenpflege unterstützen) ist vieles möglich. Eine laufende Aktualisierung der Daten von Seiten der ILE-Kommunen ist essenziell.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▪ Aktualisierung der bereits erfassten Daten, ggf. Vitalitätschecks</li> <li>▪ Ggf. Ausbildung von Leerstandslotsen</li> <li>▪ Erfassung der Leerstände in einem einheitlichen digitalen Leerstandskataster</li> <li>▪ Beratung und Ansprache von Eigentümer:innen</li> <li>▪ aktive Einbindung der Kommunen in die fortlaufende Datenbankpflege</li> </ul>	
Träger:innen & Partner:innen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Bauämter der ILE-Kommunen</li> <li>▪ IHK-Standortportal Bayern, IHK Würzburg-Schweinfurt Mainfranken</li> <li>▪ Bayerische Staatsregierung: Flächenmanagement-Datenbank</li> </ul>	
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 5</li> </ul>	

▪ QT a) & d)			
Fördermöglichkeiten			
Instrument der LE: Innen statt Außen			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.3. Verbesserung Barrierefreiheit	
Projektbeschreibung	
<p>Die ILE möchte die physische, intellektuelle und sprachliche Barrierefreiheit in ihrer Region fördern.</p> <p>Zur physischen Barrierefreiheit gehören barrierefreie Ortskerne, barrierefreie örtliche Infrastruktur und barrierefreier Wohnraum. Die Ortsinnenbereiche der ILE-Kommunen sind derzeit überwiegend nicht (durchgehend) barrierefrei ausgebaut, auch wenn schon einzelne Maßnahmen ergriffen wurden. Dies ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung hinderlich und stellt auch Familien mit Kinderwägen etc. vor Herausforderungen. Die Frequentierung der Ortsinnenbereiche wird so beeinträchtigt. Gerade im Hinblick auf das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung und das Ziel die Ortsmitten (wieder) zu beleben, ist ein barrierefreier Aus- bzw. Umbau unabdingbar. Dies gilt auch für die Bahnhöfe – zwar ist die ILE nicht direkt für sie zuständig, jedoch kann sie gemeinsam auf ihre Barrierefreiheit hinwirken.</p> <p>Das Wohnraumangebot für Senior:innen und andere Menschen mit Mobilitätseinschränkung in der ILE ist begrenzt. Die ILE möchte es aufgrund des demographischen Wandels und der Überalterung der Bevölkerung erweitern. Barrierefreie Wohneinheiten müssen geschaffen bzw. bestehende Wohneinheiten barrierefrei umgebaut werden. Die ILE initiiert und unterstützt Informationsmöglichkeiten zum Thema „Wohnen im Alter“ und Beratungsveranstaltungen u. a. zum Thema barrierefreies Wohnen. Die ILE koordiniert und unterstützt die Entstehung von Wohnprojekten wie Mehrgenerationen-</p>	



wohnhäusern, Senior:innen-Wohngemeinschaften, Wohnen für Hilfe etc. und fungiert als Koordinatorin.  
Zur Verbesserung der sprachlichen und intellektuellen Barrierefreiheit sollte die ILE darauf achten, zentrale Informationen an die Bevölkerung auch in leichter Sprache zur Verfügung zu stellen, zu versuchen alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen anzusprechen und die Internetauftritte der ILE und ILE-Kommunen barrierefrei zu gestalten.

### Projektbausteine

#### Barrierefreie Ortskerne:

- Beauftragung einer Firma zur Erstellung eines Konzeptes zur barrierefreien Gestaltung der Ortsinnenbereiche
- Umsetzung der Maßnahmen dieses Konzeptes
- Konsequente Umsetzung barrierefreier Bauarten bei Neubau kommunaler Gebäude
- Eintragung der barrierefreien Bereiche, Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe in wheelmap.org

#### Barrierefreier Wohnraum:

- Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen zum Thema barrierefreies Wohnen
- Sammeln und Aufbereiten von Good Practice Beispielen
- Ansprache von Eigentümer:innen, Senior:innen und Angehörigen
- Initiierung und Organisation von Informationsangeboten
- Zusammenarbeit mit externen Anbietern und Sozialdiensten
- Bewerbung der Angebote

#### Intellektuelle und sprachliche Barrierefreiheit:

- Überprüfung der Internetauftritte der Kommunen auf Barrierefreiheit und ggf. Anpassung der Internetauftritte
- Kommunikation zentraler Inhalte in leichter Sprache

### Träger:innen & Partner:innen

- ILE und einzelne ILE-Kommunen
- Externe Firma
- LRA: Seniorenbeauftragte und Behindertenbeauftragte
- Bayerische Architektenkammer: Beratungsstelle Barrierefreiheit
- Koordinationsstelle Wohnen im Alter Bayern
- Projekt hürdenlos, Projekt wheelmap.org

### Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen

- QT d)

### Fördermöglichkeiten

Städtebauförderung,  
Instrument der Ländlichen Entwicklung: Förderung von Kleinunternehmen,  
Beratungsstelle Barrierefreiheit berät zu Fördermöglichkeiten

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

2.4. Unterstützung Bürgerenergie	
<b>Projektbeschreibung</b>	
Die ILE möchte im Zuge der Förderung regenerativer Energien und des Klimaschutzes die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften unterstützen und Bürgerenergieprojekte (Windkraft und PV) auf den Weg bringen. Dabei fungiert sie als Koordinierungs- und Informationsstelle und erleichtert somit anderen Akteuren die Bildung von Vereinigungen/Genossenschaften, ohne selbst beteiligt zu sein. Die ILE vernetzt mögliche Partner:innen, Träger:innen, Bürger:innen und die ILE-Kommunen bei der Initiierung und Bearbeitung von neuen Bürgerenergieprojekten.	
<b>Projektbausteine</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen</li> <li>▪ Sichtung und Aufbereitung von Good-Practice-Beispielen</li> <li>▪ Bewerbung der Idee in der Bevölkerung</li> <li>▪ Organisation von Austauschtreffen interessierter Bürger:innen aller ILE-Kommunen</li> <li>▪ Unterstützung bei der weiteren Organisation z. B. Zusammenarbeit mit externen Trägerfirmen, Prozessbegleitung</li> </ul>	
<b>Träger:innen &amp; Partner:innen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Externe Trägerfirmen</li> <li>▪ Bürgerenergie Bayern e.V.</li> <li>▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz</li> </ul>	
<b>Korrespondierende Handlungsfelder &amp; Querschnittsthemen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 3 &amp; 4</li> <li>▪ QT c)</li> </ul>	
<b>Fördermöglichkeiten</b>	

Förderprogramm: „Bürgerenergiegesellschaften“ bei Windenergie an Land des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie,  
LEADER

Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Gemeinsame Information bzgl. Nahwärmeconcept
- Verbesserung der Mobilität zwischen den Orten, z. B. durch Bürgerbusse, regionale Mitfahrapp
- Alltagsradverkehr in Kooperation mit den LRAs verbessern
- Regionalautomatennetz
- Einrichtung von Sharing-Angeboten (Lastenräder, Bibliothek der Dinge, Talenttauschbörse)

### 7.3 HF 3 – Arbeiten

Übergeordnetes Ziel des Handlungsfeldes „**Arbeiten: Land und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Gewerbeentwicklung**“ ist es, dass die Einwohnenden der ILE von einer starken, nachhaltig aufgestellten und florierenden regionalen Wirtschaft profitieren. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sowie Unternehmen sollen sich im ILE-Gebiet unterstützt fühlen, Arbeits- und Fachkräfte finden und sich entfalten können. Regionale Produkte sollen gefördert werden, so dass die regionale Wertschöpfung erhöht wird und lokale Wirtschaftskreisläufe entstehen.

#### 7.3.1 Ziele und Indikatoren HF 3

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Handlungsfeld sind:

##### Förderung von Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft auf dem Gebiet der ILE Main-Wein-Garten soll modern und nachhaltig aufgestellt sein. Die ILE möchte durch ihre Arbeit dazu beitragen land- und forstwirtschaftliche Strukturen zu erhalten und zu verbessern.

Indikator: Die ILE hat land- und forstwirtschaftliche Akteure unterstützt und Kooperationen mit Partner:innen, Fachbehörden oder Fachstellen initiiert.

##### Unterstützung lokaler Unternehmen

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe sollen durch die ILE gefördert werden, denn sie stärken die Identifikation mit der Region sowie die regionale Wirtschaft.

Indikator: Die ILE hat kleine und mittlere Unternehmen gefördert, sie untereinander vernetzt oder bei der Beantragung von geeigneten Fördermitteln unterstützt.

##### Unterstützung regionaler Produkte & Erhöhung der regionalen Wertschöpfung

Die ILE unterstützt regionale Produzenten und regionales Handwerk und möchte regionale Wirtschaftskreisläufe fördern. Es gilt sie im Rahmen der ILE-Arbeit zu unterstützen, z. B. bei der Regionalvermarktung. Regionale Produkte sollen von der ILE gefördert und ihre Verfügbarkeit im Rahmen der Möglichkeiten verbessert werden.

Indikator: Die ILE hat bei eigenen Aktionen und Veranstaltung überwiegend regionale Produkte verwendet und dazu beigetragen ihre Verfügbarkeit, Vermarktung oder Distributionen zu verbessern.

### 7.3.2 Projekte HF 3

3.1. Markthalle für regionale Produkte & Streuobst
<b>Projektbeschreibung</b>
Eine gemeinsame Verkaufs- und Markthalle für den direkten Verkauf von Lebensmitteln regionaler Erzeuger war bereits im ersten ILEK der ILE Main-Wein-Garten ein Projekt mit hoher Priorität, welches damals als Startprojekt eingestuft wurde. Angedacht war auch die Markthalle mit einem Streuobstinformations- bzw. -erlebniszentrum zu verknüpfen. Zu einer Umsetzung kam es bisher nicht. Das Projekt soll nun wieder aufgenommen werden. Statt einer festen Halle könnten mobile Marktstände angeschafft werden, welche ihren Standort immer wieder wechseln könnten. Auch die Nutzung einer bestehenden ungenutzten oder wenig genutzten Immobilie wäre denkbar, beispielsweise die Obsthalle in Margetshöchheim (dort werden bereits regionale Produkte verkauft) oder dem Möbelhaus Hornung in Zelligen. Einbezogen werden sollte einerseits die Main-Streuobst-Bienen eG „Main Schmecker“ und andererseits auch die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau mit ihrem Sitz in Veitshöchheim.
<b>Projektbausteine</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Runder Tisch der ILE zum Thema, ggf. extern moderiert</li> <li>▪ Ansprache von Direktvermarktern – Austauschtreffen zum Thema, moderiert durch die ILE</li> <li>▪ Entscheidung für feste Örtlichkeit oder mobile Marktstände</li> <li>▪ Koordinierungsfunktion der ILE</li> <li>▪ Bewerbung des neuen Konzeptes</li> </ul>
<b>Träger:innen &amp; Partner:innen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Main-Streuobst-Bienen eG</li> <li>▪ Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)</li> </ul>

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 2</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Sponsoring, LEADER, LWG			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

3.2. Direktvermarkterübersicht	
Projektbeschreibung	
<p>Direktvermarkter ergänzen die Nahversorgung mit Lebensmitteln und bieten meist hochwertige regionale Produkte an, die sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Tourist:innen attraktiv sind. Die ILE möchte die Direktvermarkter mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen, insbesondere durch die Einrichtung einer landkreisübergreifenden digitalen Direktvermarkterübersicht (ggf. ergänzt durch einen Flyer) und -plattform. So können die Versorgungsstellen beworben und bekannter werden und die Menschen im ILE-Gebiet können besser von den Angeboten profitieren. Die Plattform mit der Übersicht soll stets aktuell gehalten werden und den regionalen Produzenten die Möglichkeit bieten, neue Informationen (z. B. saisonale Angebote) selbst einzustellen. Perspektivisch kann angedacht werden, über die digitale Direktvermarkterübersicht auch eine Bestellmöglichkeit (digital und ggf. telefonisch zu festgelegten Uhrzeiten) zu schaffen.</p>	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfassung der Direktvermarkter und regionaler Produzenten im ILE-Gebiet</li> <li>▪ Ansprache der Direktvermarkter und Hinweis auf (digitale) Übersicht</li> <li>▪ Einrichten einer digitalen landkreisübergreifenden Direktvermarkterübersicht</li> <li>▪ Ggf. Flyergestaltung in Anlehnung an die Plattform</li> <li>▪ Bewerbung der Plattform</li> </ul>	
Träger:innen & Partner:innen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ LRA</li> <li>▪ Direktvermarkter, Dorfläden und regionale Produzenten</li> </ul>	

Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 2</li> <li>▪ QT b)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Qualifizierungsprogramm „Direktvermarktung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Sponsoring, LEADER			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- Bestandspflege Unternehmen: Regelmäßige Stammtische zur Information und Signalisierung ‚Wir sind für Sie da, nehmen Ihre Anliegen ernst und schätzen Sie‘
- Förderung ökologischer Landwirtschaft, auch im Weinbau

## 7.4 HF 4 – Gestalten

Im Handlungsfeld „**Gestalten: Landschaft, Umwelt, Klimaschutz, Biodiversität**“ möchte die ILE zum Erhalt und der Verbesserung ihres landschaftlich reizvollen und vielfältigen Naturraumes mit dem Main, Maintal, Weinbau, den Hängen, Streuobstwiesen, Felsformationen und Wäldern beitragen. Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sollen durch die Aktivitäten der ILE gefördert und stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden.

### 7.4.1 Ziele und Indikatoren HF 4

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Handlungsfeld sind:

#### **Pflege der Landschaft und des Naturraumes**

Die ILE-Kommunen führen gemeinsam und bei Bedarf in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen Landschaftspflegemaßnahmen durch, um ihren Naturraum zu erhalten und zu schützen.

Indikator: Die ILE hat sich für den Erhalt und Schutz ihres Naturraumes eingesetzt.

#### **Schutz von Natur, Umwelt & Biodiversität**

Die ILE fördert, ggf. in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen, den nachhaltigen Umgang mit ihrer Naturlandschaft und trägt, wo immer möglich, selbst zu ihrem Erhalt und Schutz bei. So fördert die ILE Biodiversität und Artenschutz.

Indikator: Natur- und Umweltschutz wurden bei den Projekten der ILE beachtet.

#### **Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen**

Die ILE leistet bei ihren Projekten/Maßnahmen einen Beitrag zum Klimaschutz: Bei allen Projekten/Maßnahmen der ILE soll der Ausstoß klimaschädlicher Gase kritisch betrachtet und bestmöglich reduziert werden.

Indikator: Die ILE hat bei neuen Projekten darauf geachtet möglichst klimaschonend vorzugehen.

#### **Förderung von Umweltbildung bzw. -bewusstsein**

Das Bewusstsein und die Informationslage der Bevölkerung zu den Themen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie Landschaftserhalt sollen durch die Aktivitäten der ILE gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen fördert die ILE Umweltbildungsmaßnahmen.

Indikator: Die ILE hat in entsprechenden Projekten Aspekte von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie Landschaftserhalt explizit hervorgehoben und die Bevölkerung über deren Notwendigkeit informiert.

### 7.4.2 Projekte HF 4

4.1. Förderung von Klima- und Umweltschutz
<b>Projektbeschreibung</b>
<p>Die ILE möchte gemeinsam Klima- und Umweltschutz fördern. Dabei kommen verschiedene Maßnahmen in Frage. Einerseits möchte sie eine Infovortragsreihe zum Thema Klimaschutz für Bevölkerung und Unternehmen initiieren und damit zur Bewusstseinsbildung beitragen, andererseits möchte sie bei ihrer Grün- und Landschaftspflege umweltfreundlich vorgehen. Dabei können z. B. eine insektenfreundliche Grünpflege, die Vernetzung von Biotopen, klimaangepasste Bepflanzungen und Renaturierungen oder Saatgutmischungen für Blühstreifen mit endemischen Arten umgesetzt werden. Um gezielt und einheitlich vorzugehen ist es ratsam, für alle ILE-Kommunen eine „Biodiversitätsberatung“ der Initiative ‚NaturVielfaltBayern‘ in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Zudem kann die ILE durch umwelt- und klimabewusstes Verhalten eine Vorbildrolle einnehmen: Sie sollte bei ihren Projekten auf die Umwelt- und Klimafreundlichkeit achten, ihre Webseite klimaneutral hosten, Umweltpapier verwenden etc. Perspektivisch ist auch eine gemeinsame Personalstelle „Klima- und Umweltschutzmanager:in“ denkbar (Koordination von Projekten, Beantragung von Fördermitteln, Beratung für kommunale Liegenschaften etc.).</p>
<b>Projektbausteine</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiierung Vortragsreihe zum Thema Klimaschutz für Bevölkerung und Unternehmen</li> <li>▪ Kontaktaufnahme mit NaturVielfaltBayern zur Biodiversitätsberatung, Durchführung der Beratung</li> <li>▪ Umsetzung von empfohlenen Maßnahmen</li> <li>▪ Öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Maßnahmen, um Multiplikatoreffekt zu erzielen</li> <li>▪ Umwelt- und Klimaschutz innerhalb der ILE-Arbeit</li> </ul>

<b>Träger:innen &amp; Partner:innen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>▪ LRA</li> <li>▪ NaturVielfaltBayern, Biodiversitätsberater:innen des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz</li> <li>▪ Kommunen für biologische Vielfalt e.V.</li> <li>▪ RLP AgroScience GmbH („Eh da-Flächen“ Projekt)</li> <li>▪ Bergwaldprojekt e.V.</li> <li>▪ Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)</li> <li>▪ Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)</li> </ul>			
<b>Korrespondierende Handlungsfelder &amp; Querschnittsthemen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ QT c)</li> </ul>			
<b>Fördermöglichkeiten</b>			
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, „Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Boden:ständig, Regionalbudget			
<b>Priorität</b>	sehr hoch	hoch	mittel
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

4.2. Interkommunales Ökokonto			
Projektbeschreibung			
Die ILE möchte ein Konzept für ein gemeinsames Ökokonto erstellen lassen. Darin soll – in Abstimmung mit dem Landschaftspflegeverband – eruiert werden, welche Flächen in welchen Kommunen wie aufgewertet werden könnten. Nachdem das Aufwertungspotenzial durch das Konzept herausgestellt wurde, möchte die ILE sukzessive die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzen.			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausschreibung und Vergabe für die Konzepterstellung</li> <li>▪ Zusammenarbeit mit externer Firma bei der Konzepterstellung</li> <li>▪ Umsetzung der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen</li> </ul>			
Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE</li> <li>▪ Landschaftspflegeverband Würzburg e. V.</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ HF 1</li> <li>▪ QT c)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Förderprogramm „Interkommunale Zusammenarbeit“ des Freistaates Bayern			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- ILE-weites Klimaschutzkonzept
- Biotopvernetzung: Flurwege über kommunale Grenzen hinweg mit Hecken und Blühstreifen versehen
- Runder Tisch zur gemeinsamen Umsetzung von Maßnahmen des Hitzeaktionsplans



## 7.5 HF 5 – Sein

Das Handlungsfeld „**Sein: Tourismus, regionale Identität, Kultur**“ soll dazu beitragen, dass Bevölkerung und Besucher:innen der ILE von einem vielfältigen und interkommunal vernetzten Kultur-, Freizeit- und Naherholungsangebot profitieren. Der Tourismus soll durch die Aktivitäten der ILE bedarfsgerecht weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit den touristischen Akteuren gestärkt werden. Die freizeit-, kultur- und tourismusrelevante Infrastruktur soll verbessert und das gesellschaftliche Engagement gestärkt werden.

### 7.5.1 Ziele und Indikatoren HF 5

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Handlungsfeld sind:

#### Erhalt und Ausbau der freizeit-, kultur- und tourismusrelevanten Infrastruktur

Die bestehende freizeit-, kultur- und tourismusrelevante Infrastruktur soll erhalten und weiter ausgebaut werden.

Indikator: Die Aktivitäten der ILE haben direkt oder indirekt zur Stärkung oder Verbesserung der freizeit-, kultur- und tourismusrelevanten Infrastruktur beigetragen.

#### Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens

Vereine, Ehrenamtliche und Kulturschaffende tragen zu einem vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der ILE bei. Die ILE ist

sich dieser wichtigen Funktion bewusst und unterstützt Vereine, Ehrenamtliche und Kulturschaffende bei ihren Aktivitäten.

Indikator: Die ILE hat Vereine, Ehrenamtliche und Kulturschaffende über Fördermöglichkeiten (z. B. Regionalbudget, LEADER) aufgeklärt und ihnen Hilfestellungen bei der Beantragung gegeben.

#### Stärkung der regionalen Identität der ILE-Region

Die ILE möchte dazu beitragen, die Identität und das Bewusstsein für ihre Region zu stärken und eine positive Eigen- und Fremdwahrnehmung zu festigen.

Indikator: Die ILE hat in ihren Projekten auf regionsspezifische Besonderheiten und Vorteile hingewiesen und mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu einem positiven Selbst- und Fremdbild beigetragen.

#### Förderung des gastronomischen Angebots

Das bestehende Angebot im Bereich Gastronomie gilt es zu erhalten und zu verbessern. Zudem sollen neue Angebote und Ansätze gefördert werden.

Indikator: Die ILE hat sich mit dem Thema Gastronomie auseinandergesetzt und den Betrieben Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt.

### 7.5.2 Projekte HF 5

5.1. Attraktive Ortskerne	
Projektbeschreibung	
Die ILE möchte mit verschiedenen Maßnahmen ihre Ortskerne attraktiver gestalten und eine verbesserte Aufenthaltsqualität erreichen. Die Möglichkeiten dabei gehen von einer Reduzierung der Flächenversiegelung, mehr Ortsbegrünung, schattenspendenden Elementen und reduziertem Durchgangsverkehr über die Schaffung von attraktiven Sitzgelegenheiten, z. B. mit speziellen Sitzgelegenheiten für Senior:innen (hohe Bänke), (Mehrgenerationen-)Spielplätzen, Brunnen bis hin zu Outdoor-Trainingsgeräten. Auch regionale Läden, Cafés oder Eisdielen, Bücher- oder Tauschschränke, Regionalautomaten oder Fahrradreparatur- und Ladestationen mit Sitzplatzmöglichkeiten tragen zu einer höheren Frequenzierung bei.	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bedarfsermittlung unter Einbeziehung der Bevölkerung</li> <li>■ Sammlung von Good-Practice-Beispielen</li> <li>■ Planung und Konzeptionierung</li> <li>■ Umsetzung einzelner Maßnahmen</li> </ul>	
Träger:innen & Partner:innen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ ILE und einzelne ILE-Kommunen</li> <li>■ Vereine, Bürger:innen</li> <li>■ Externes Planungsbüro</li> </ul>	
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ HF 2</li> </ul>	
Fördermöglichkeiten	
Dorferneuerung, Regionalbudget,	

LEADER, Sponsoring			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.2. Landkreisübergreifende Informationsmöglichkeiten	
Projektbeschreibung	
Durch die Aufteilung der ILE-Kommunen auf 2 Landkreise existiert aktuell eine Informationsgrenze und Bürger:innen aus einem Landkreis erfahren oft nicht, welche Veranstaltungen oder Möglichkeiten es in den direkt angrenzenden Kommunen des anderen Landkreises gibt. Die ILE möchte auf einen gemeinsamen Lokalteil in der Main Post hinwirken. Da dies jedoch wenig Aussicht auf Erfolg hat, möchte sie weitere Kanäle nutzen, um alle Bürger:innen über alle Angebote der ILE-Kommunen zu informieren. So ist angedacht, eine dauerhafte ILE-Spalte in allen Amts- und Mitteilungsblättern einzurichten, in welcher über die Möglichkeiten und Veranstaltungen in allen Orten sowie die Aktivitäten der ILE berichtet wird. Auch das Nutzen einer gemeinsamen Lokalapp (z. B. BayernFunk) ist möglich. Darüber hinaus kann in den kommunalen Infokästen/schwarzen Brettern jeder ILE-Kommune über die Veranstaltungen und Angebote der anderen ILE-Kommunen informiert werden.	
Projektbausteine	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Runder Tisch mit den Redaktionsmitgliedern der ILE Amts- und Mitteilungsblätter: Überlegen einer gemeinsamen Vorgehensweise (ILE-Spalte/ILE-Beileger o.Ä.)</li> <li>■ Informationsweitergabe</li> <li>■ Regelmäßige Bestückung der ILE-Spalte/des ILE-Beilegers und der kommunalen Infokästen mit aktuellen Informationen</li> </ul>	

Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE und einzelne ILE-Kommunen (Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>MainPost</li> <li>Amts- und Mitteilungsblätter der ILE-Kommunen</li> <li>Externer App-Anbieter (z. B. BayernFunk, Heimat24, Mein-Ort)</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>HF 3</li> <li>QT a) &amp; b)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Keine bekannt			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

5.3. Inszenierung mit Regional"stars"			
Projektbeschreibung			
<p>Die Geschichte und die Besonderheiten der ILE (historische Baudenkmäler, Traditionen/Brauchtum, regionaler Dialekt, Naturbesonderheiten etc.) sollen durch die Arbeit der ILE besser erhalten und im Raum für Bevölkerung und Gäste erlebbar gemacht werden. Um dies zu erreichen, möchte die ILE ihre Besonderheiten durch mit Kurzvideos verknüpften QR-Codes im Raum zugänglich machen. Die Besonderheiten der Region sollen mittels kurzer authentischer Videos von Regional"stars" erläutert werden. Über die ILE-Kommunen verteilt sollen Schilder mit QR-Codes, die zu Kurzvideos führen, aufgestellt bzw. an Gebäuden angebracht werden. Zusätzlich soll sich auf jedem Schild eine kurze Erläuterung zum Projekt befinden. Eine digitale Übersichtskarte der Standorte der Schilder soll über die Internetseite der ILE und jene der ILE-Kommunen zu finden sein. Die Videos werden von der ILE oder einer externen Firma</p>			

<p>produziert – als Darstellende dienen Menschen aus der Bevölkerung („Regionalstars“), die ihre persönlichen Erinnerungen/Anekdoten zum jeweiligen Ort des QR-Codes erzählen. Die Geschichten dürfen dabei anschaulich, lustig oder spannend sein und auch im regionalen Dialekt erzählt werden. Die verknüpften Videos sollen durch ein vorgegebenes Intro und Outro sowie einen filmtechnischen Rahmen Wiedererkennungswert besitzen.</p>			
Projektbausteine			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl geeigneter Besonderheiten und thematischer Schwerpunkte für die Videos</li> <li>Ansprache von geeigneten Bürger:innen, Vereinen etc.</li> <li>Ggf. Beauftragung eines externen Dienstleistenden</li> <li>Drehen der Videos</li> <li>Einbinden der Videos auf die ILE-Webseite und/oder einen ILE-YouTube-Kanal</li> <li>Gestaltung und Herstellung der Schilder mit QR-Codes</li> <li>Platzieren der Schilder in den ILE-Kommunen &amp; stetige Pflege</li> <li>Dauerhafte Bewerbung und Aktualisierung des Formats</li> </ul>			
Träger:innen & Partner:innen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>ILE</li> <li>Heimatvereine, Kreisheimatpflegende, Historiker</li> <li>Tourismusorganisationen</li> <li>LEADER</li> </ul>			
Korrespondierende Handlungsfelder & Querschnittsthemen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>QT b)</li> </ul>			
Fördermöglichkeiten			
Sponsoring, LEADER			
Priorität	sehr hoch	hoch	mittel
Zeitraum	kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Weitere Projektideen mit mittlerer bis niedriger Priorität:

- ILE-Veranstaltungen z. B. Ortsolympiade, rollierendes Fest, Ortsrundgänge, gemeinsames Konzert
- Kommunenübergreifendes Ferienprogramm für Kinder & Jugendliche
- Tagesausflügler:innen von Veitshöchheim in die ILE locken & ihre Verweildauer erhöhen
- Förderung der Gastronomie
- Ausbau der freizeitgerechten Gestaltung des Mains (Spielplätze, Sitzmöglichkeiten, Surfwelle, Ladestationen, Grillplätze etc.)
- Gemeinsame moderne Veranstaltungshalle
- Touristischen Bootsverkehr ermöglichen
- Übernachtungsmöglichkeiten fördern: Informationsbereitstellung, Digitalisierungsmöglichkeiten
- Unterstützung von Vereinen und Ehrenamtlichen, z. B. überörtliche Schulungen, Vernetzung der Helferkreise in der Integrationsarbeit

## 7.6 Querschnittsthemen

Querschnittsthemen sind wichtige Themen, die handlungsfeldübergreifende Relevanz besitzen, nicht nur einem Bereich zugeordnet werden können bei allen Projekten stets beachtet werden sollen. Die ILE Main-Wein-Garten hat vier Querschnittsthemen festgelegt:

### a) Digitalisierung

Durch das Querschnittsthema „**Digitalisierung**“ soll die ILE Main-Wein-Garten fit für das digitale Zeitalter aufgestellt werden und neue Entwicklungen stets beachten. Die sich schnell verändernden digitalen Möglichkeiten erfordern eine stetige Anpassung der ILE an neue digitale Formate und Nutzungsmöglichkeiten. Bei allen Projekten ist stets mitzudenken, inwieweit Dinge (ergänzend) auch digital gelöst oder angeboten werden können.

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Querschnittsthema sind:

### Vereinfachen von Prozessen

Die ILE möchte mittels Digitalisierung die Abläufe sowohl innerhalb der Kommunalverwaltungen als auch in den Prozessen der ILE sowie in der Kommunikation mit und zwischen Bürger:innen und Akteuren vereinfachen. Traditionelle, analoge Prozesse sollen durch digitale Möglichkeiten vereinfacht und in der Handhabung optimiert werden.

Indikator: Es wurde immer wieder eruiert, ob analoge Prozesse in den Kommunalverwaltungen oder innerhalb der ILE-Arbeit durch digitale Prozesse ersetzt oder ergänzt werden können.

### Schaffen von Verbindungs- und Vernetzungsmöglichkeiten

Digitale Verbindungs- und Vernetzungsmöglichkeiten sollen herkömmliche Interaktionen ergänzen und Kontakte fördern, die sonst ggf. nicht zustande kämen. So wird die Bevölkerung optimal vernetzt, die ILE kann neue Partizipationsmöglichkeiten bieten und die Kommunikation zwischen Akteuren, Bevölkerung und Kommunalverwaltungen wird optimiert.

Indikator: Die ILE hat in ihrer Kommunikation stets auch digitale Kanäle in Erwägung gezogen und Möglichkeiten der digitalen Vernetzung mit/zwischen Bürger:innen und Akteuren geschaffen und/oder genutzt.

### b) Öffentlichkeitsarbeit

Das Querschnittsthema „**Öffentlichkeitsarbeit**“ möchte fördern, dass sich die ILE stetig nach außen präsentiert und sowohl von Bürger:innen als auch von Akteuren als eine wichtige regionale Instanz wahrgenommen wird. Sie schafft Netzwerke, kooperiert mit wichtigen Akteuren und ist regional und überregional vernetzt.

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Querschnittsthema sind:

### Öffentlichkeitswirksame Begleitung der ILE-Arbeit

Die Öffentlichkeit soll noch besser über die Aktivitäten der ILE informiert werden. Amts- und Mitteilungsblätter sollen regelmäßig mit Inhalten zur ILE bestückt werden, Social-Media-Kanäle sollen vielfältige Zielgruppen ansprechen und Pressevertreter:innen zu Terminen eingeladen werden. Alle von der ILE initiierten, geförderten oder begleiteten

Projekte sollen stets durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

**Indikator:** Es wurden Pressemitteilungen zu allen neuen ILE-Projekten geschrieben und die Öffentlichkeit wurde auf unterschiedlichen Kanälen über die Aktivitäten der ILE informiert.

### Netzwerkverstetigung und -ausbau

Die Netzwerkarbeit der ILE zu anderen ILE-Regionen, der LEADER-Region, wichtigen Akteuren und Partner:innen soll weiterbetrieben, intensiviert und erweitert werden.

**Indikator:** Die ILE ist bei wichtigen regionalen Akteuren bekannt, kommuniziert mit ihnen und hat sich regelmäßig mit ihnen ausgetauscht.

### c) Klimaanpassung

Den globalen Veränderungen durch den Klimawandel bzw. seinen Auswirkungen auf lokaler Ebene möchte die ILE durch das Querschnittsthema „**Klimaanpassung**“ mit Klimaanpassungsmaßnahmen begegnen. Die ILE reagiert dynamisch auf klimawandelbezogene Herausforderungen und möchte die Resilienz des ILE-Gebietes und damit der darin lebenden Menschen gegenüber Klimawandelauswirkungen durch Klimaanpassung sukzessive steigern.



Resilienz beschreibt allgemein die „Fähigkeit“ einer Region Krisen so zu meistern, dass die für das Wohlergehen wesentlichen Funktionen, Strukturen und Beziehungen intakt bleiben. Vorausschauendes Handeln zur Stärkung der

Krisenfestigkeit und Wandlungsfähigkeit sind dabei von zentraler Bedeutung.

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Querschnittsthema sind:

### Resilienz erhöhen

Im Zuge des globalen Klimawandels treten auch auf lokaler Ebene zunehmend Extremwetterereignisse, etwa Starkregenfälle oder Dürreperioden, auf. Krisenfälle möchten die ILE-Kommunen mit einer resilienten Aufstellung vorbeugen. Im Ernstfall möchten sich die ILE-Kommunen gegenseitig bei Krisenmanagement und Schadensbehebung unterstützen.

**Indikator:** Die ILE-Kommunen haben sich zum gemeinsamen Handeln bei Krisen und Katastrophen ausgetauscht und gemeinsame Vorgehensweisen zu einer Erhöhung der Resilienz entwickelt.

### Klimaanpassungsmaßnahmen fördern

Die ILE-Kommunen möchten im Zuge der klimatischen Veränderungen eine bestmögliche Klimaanpassung erreichen. Dazu zählen u. a. klimaangepasste Bauweisen und klimaangepasste Grünflächengestaltung.

**Indikator:** Maßnahmen zur Klimaanpassung wurden durch die ILE unterstützt, beworben oder durchgeführt.

#### d) Demographische Entwicklung

Durch das Querschnittsthema „**Demographische Entwicklung**“ möchte die ILE die Veränderungen, die sich durch die überalternde und prognostizierte leicht abnehmende bzw. stagnierende Bevölkerung ergeben, stets im Blick haben. Sie möchte frühzeitig darauf reagieren und versuchen dem Trend auf lokaler Ebene entgegenzuwirken.

Die zentralen Ziele und Indikatoren in diesem Querschnittsthema sind:

##### Verbesserung der Barrierefreiheit

Die ILE möchte die sprachliche, intellektuelle und physische Barrierefreiheit erhöhen und sich mit den spezifischen Anforderungen von Senior:innen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auseinandersetzen.

Indikator: Bei den Aktivitäten der ILE wurde sprachliche, intellektuelle und physische Barrierefreiheit stets beachtet und wenn möglich maximiert.

##### Förderung von Teilhabe für Alle

Generationenübergreifende Angebote, Inklusion und Integration sollen in der und durch die ILE gefördert werden. Alle Menschen sollen von den Aktivitäten der ILE profitieren und befähigt werden an Partizipationsprozessen teilzunehmen.

Indikator: Die ILE kommuniziert ihre Angebote und Projekte auf vielfältigen Kanälen und hat zielgruppen- und altersübergreifend gearbeitet.

## 7.7 Projekt- und Zielübersicht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im vorliegenden ILEK ausgearbeiteten Projekte und Ziele. Fett markierte Projekte sind als **Leitprojekte** prioritär umzusetzen.

Nummer	Projekttitle	Ziele
<b>Handlungsfeld 1 – Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten: Daseinsvorsorge</b>		
1.1.	<b>Wassermanagement</b>	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenarbeit bei kommunalen (Pflicht-) Aufgaben der Daseinsvorsorge</li> <li>▪ Fachspezifische interkommunale Zusammenarbeit</li> </ul>
1.2.	Interkommunale Bauhofgemeinschaft	
1.3.	Gemeinsame IT-Stelle(n)	
Weitere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung der Zusammenlegung von Ämtern</li> <li>▪ Gemeinsames Beschaffungswesen</li> <li>▪ Interkommunales Digitalisierungskonzept und Digitalisierungsoffensive</li> <li>▪ Feuerwehrkooperationen</li> <li>▪ Gemeinsame Personalstellen: Integrationsbeauftragte:r, Digitalisierungsbeauftragte:r, Standesamt, Landschaftspflege:r, Archivpflege:r, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmanager:in, Datenschutzbeauftragte:r, Wassermeister:in</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld 2 – Versorgen: Energie &amp; Wärme, Gesundheit, Innenentwicklung, Wohnen, Nahversorgung, Mobilität</b>		
2.1.	<b>Energieautarke ILE Main-Wein-Garten</b>	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energieautarke ILE anstreben</li> <li>▪ Sicherung und Verbesserung des medizinischen Angebots</li> <li>▪ Förderung der Innenentwicklung</li> <li>▪ Wohnraumangebot diversifizieren</li> <li>▪ Sicherung und Verbesserung der Nahversorgung</li> <li>▪ Förderung von (nachhaltiger) Mobilität</li> </ul>
2.2.	Leerstandsmonitoring und -management	
2.3.	Verbesserung Barrierefreiheit	
2.4.	Unterstützung von Bürgerenergieprojekten	
Weitere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Information bzgl. Nahwärmekonzept</li> <li>▪ Verbesserung der Mobilität zwischen den Orten, z. B. durch Bürgerbusse, regionale Mitfahrapp</li> <li>▪ Alltagsradverkehr in Kooperation mit den LRAs verbessern</li> <li>▪ Regionalautomatennetz</li> <li>▪ Einrichtung von Sharing-Angeboten (Lastenräder, Bibliothek der Dinge, Talente-tauschbörse)</li> </ul>	

Tabelle 11: Gesamtprojektliste HF 1+2



Nummer	Projekttitel	Ziele
<b>Handlungsfeld 3 – Arbeiten: Land und Forstwirtschaft, Wirtschaft, Gewerbeentwicklung</b>		
3.1.	<b>Markthalle für regionale Produkte &amp; Streuobst</b>	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung von Land- und Forstwirtschaft</li> <li>▪ Unterstützung lokaler Unternehmen</li> <li>▪ Unterstützung regionaler Produkte &amp; Erhöhung der regionalen Wertschöpfung</li> </ul>
3.2.	Direktvermarkterübersicht	
Weitere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandspflege Unternehmen: Regelmäßige Stammtische zur Information und Signalisierung ‚Wir sind für Sie da, nehmen Ihre Anliegen ernst und schätzen Sie‘</li> <li>▪ Förderung ökologischer Landwirtschaft, auch im Weinbau</li> </ul>	
<b>Handlungsfeld 4 – Gestalten: Landschaft, Umwelt, Klimaschutz, Biodiversität</b>		
4.1.	<b>Förderung von Klima- und Umweltschutz</b>	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege der Landschaft und des Naturraumes</li> <li>▪ Schutz von Natur, Umwelt &amp; Biodiversität</li> <li>▪ Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen</li> <li>▪ Förderung von Umweltbildung bzw. -bewusstsein</li> </ul>
4.2.	Interkommunales Ökokonto	
Weitere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE-weites Klimaschutzkonzept</li> <li>▪ Biotopvernetzung: Flurwege über kommunale Grenzen hinweg mit Hecken und Blühstreifen versehen</li> <li>▪ Runder Tisch zur gemeinsamen Umsetzung von Maßnahmen des Hitzeaktionsplans</li> </ul>	

Tabelle 12: Gesamtprojektliste HF 3+4

Nummer	Projekttitel	Ziele
<b>Handlungsfeld 5 – Sein: Tourismus, regionale Identität, Kultur</b>		
5.1.	<b>Attraktive Ortskerne</b>	Handlungsfeldziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt und Ausbau der freizeit-, kultur- und tourismusrelevanten Infrastruktur</li> <li>▪ Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens</li> <li>▪ Stärkung der regionalen Identität der ILE-Region</li> <li>▪ Förderung des gastronomischen Angebots</li> </ul>
5.2.	Landkreisübergreifende Informationsmöglichkeiten	
5.3.	Inszenierung mit Regional"stars"	
Weitere	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE-Veranstaltungen z. B. Ortsolympiade, rollierendes Fest, Ortsrundgänge, gemeinsames Konzert</li> <li>▪ Kommunenübergreifendes Ferienprogramm für Kinder &amp; Jugendliche</li> <li>▪ Tagesausflügler:innen von Veitshöchheim in die ILE locken &amp; ihre Verweildauer erhöhen</li> <li>▪ Förderung der Gastronomie</li> <li>▪ Ausbau der freizeitgerechten Gestaltung des Mains (Spielplätze, Sitzmöglichkeiten, Surfelle, Ladestationen, Grillplätze etc.)</li> <li>▪ Gemeinsame moderne Veranstaltungshalle</li> <li>▪ Touristischen Bootsverkehr ermöglichen</li> <li>▪ Übernachtungsmöglichkeiten fördern: Informationsbereitstellung, Digitalisierungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Unterstützung von Vereinen und Ehrenamtlichen, z. B. überörtliche Schulungen, Vernetzung der Helferkreise in der Integrationsarbeit</li> </ul>	
<b>Querschnittsthemen</b>		
a)	Digitalisierung	Ziele in den Querschnittsthemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinfachen von Prozessen</li> <li>▪ Schaffen von Verbindungs- und Vernetzungsmöglichkeiten</li> <li>▪ Öffentlichkeitswirksame Begleitung der ILE-Arbeit</li> <li>▪ Netzwerkverstetigung und -ausbau</li> <li>▪ Resilienz erhöhen</li> <li>▪ Klimaanpassungsmaßnahmen fördern</li> <li>▪ Verbesserung der Barrierefreiheit</li> <li>▪ Förderung von Teilhabe für Alle</li> </ul>
b)	Öffentlichkeitsarbeit	
c)	Klimaanpassung	
d)	Demographische Entwicklung	

Tabelle 13: Gesamtprojektliste HF 5+Zielübersicht QT

## 8 Qualitätssicherung

Das ILEK ist ein dynamisches Konzept. Anpassungen an veränderte Bedingungen, Ergänzungen und ein bedarfsgerechtes Nachjustieren sind unter Zustimmung des Lenkungsausschusses möglich. Die folgenden Ausarbeitungen setzen dabei den Rahmen, innerhalb dessen Veränderungen bzw. Ergänzungen vorgenommen werden können.

### 8.1 Verfahren Projektauswahl und -bewertung

Veränderte Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Entwicklungen oder das sich Auftun neuer Handlungsoptionen können die Anforderungen an die Arbeit der ILE Main-Wein-Garten verändern. Änderungen an und Ergänzungen zu den beschriebenen Projekten sind möglich.

Um die Transparenz der Entscheidung für neue Projekte zu erhöhen und innerhalb des Lenkungsausschusses leichter zu einem Konsens zu gelangen, wird empfohlen, dass sich dieser an folgendem mehrstufigen Projektauswahl und -bewertungsverfahren orientiert.

#### 1. Einbringen einer neuen Projektidee

Eine neue Projektidee kann durch ein Mitglied des Lenkungsausschusses, ein Beteiligungsformat, das ILE-Netzwerk oder durch eine Einzelperson an die ILE herangetragen werden. Die ILE Umsetzungsbegleitung nimmt die Idee auf.

#### 2. Prüfung der Projektidee auf Eignung

Zunächst prüft die ILE Umsetzungsbegleitung, ob die eingebrachte Projektidee thematisch zu den Zielsetzungen des

vorliegenden ILEKs in Bezug auf die Handlungsfelder und Querschnittsthemen passt oder aus einem anderen Grund für die Arbeit der ILE relevant ist.

#### 3. Rücksprache mit dem ALE

Sofern die ILE Umsetzungsbegleitung die Idee für geeignet befindet, hält sie Rücksprache mit der ILE-Betreuung am ALE und dokumentiert die Einschätzung von Seiten des Amtes.

#### 4. Informationsbeschaffung

Wenn das ALE die Projektidee ebenfalls für sinnvoll erachtet, beschafft die ILE Umsetzungsbegleitung mehr Informationen zur Projektidee und dokumentiert diese. Denkbar ist die Befragung von Expert:innen, eine Einschätzung durch die Landratsämter, das Suchen von Fördermöglichkeiten und Beispielen ähnlich gelagerter Projekte aus anderen Regionen etc.

#### 5. Vorstellung der Projektidee im Lenkungsausschuss

Sobald der Prozess der Informationsbeschaffung abgeschlossen ist, wird die Projektidee durch den/die Ideengeber:in, die ILE-Umsetzungsbegleitung, eine:n Fürsprecher:in aus dem Lenkungsausschuss oder der projektverantwortlichen Person im Lenkungsausschuss vorgestellt. Dabei präsentiert die ILE Umsetzungsbegleitung auch die beschafften Informationen.

#### 6. Bewertung der Projektidee anhand der Projektbewertungskriterien

Der Lenkungsausschuss diskutiert die Projektidee und bewertet

sie anschließend anhand der folgenden Projektbewertungskriterien:

### 3 Hauptkriterien:

*Pro Hauptkriterium können 10 Punkte vergeben werden.*

- **Überkommunale Relevanz**

Wirkt sich das Projekt positiv auf alle Kommunen der ILE aus? Ist das Projekt in mehreren Kommunen umsetzbar und/oder perspektivisch leicht auf weitere ILE-Kommunen übertragbar?

- **Finanzierungsmöglichkeit**

Ist die Finanzierung des Projektes sichergestellt? Kann das Projekt durch Fördermittel bezuschusst werden?

- **Nachhaltigkeit**

Trägt das Projekt zu Umwelt-, Natur- bzw. Klimaschutz bei? Arbeitet das Projekt ressourcenschonend bzw. nutzt bereits vorhandene Ressourcen? Können vorhandene Flächen oder Gebäude durch das Projekt (besser) genutzt werden? Profitiert die ILE längerfristig von der Umsetzung des Projektes?

### 5 Nebenkriterien:

*Pro Nebenkriterium können 5 Punkte vergeben werden.*

- **Regionalität**

Nutzt das Projekt regionale Ressourcen bzw. beteiligt regionale Firmen an der Umsetzung? Fördert das Projekt die regionale Identität in der ILE-Region?

- **Nutzen für Viele**

Profitieren viele Bevölkerungsgruppen von der Umsetzung des Projektes? Werden benachteiligte Bevölkerungsgruppen durch das Projekt gefördert? Wurden die Themen Inklusion und Integration mitgedacht? Ist das Projekt barrierefrei oder -arm?

- **Beteiligung, Kooperation & Akzeptanz**

Ist das Projekt durch Beteiligung entstanden oder wird es unter Einbezug der Bevölkerung, Vereine oder lokalen Institutionen geplant/umgesetzt? Ist das Projekt von der Bevölkerung gewünscht/akzeptiert? Fördert das Projekt die gebietsinterne oder -externe Zusammenarbeit?

- **Mehrwertschaffung & Bedarfsorientierung**

Schafft das Projekt für die ILE-Kommunen einen konkreten Mehrwert? Ist das Projekt bedarfsorientiert gestaltet?

- **Realisierbarkeit & Umsetzungsreife**

Gibt es bereits Planungen für eine realistische und zeitnahe Umsetzung des Projektes? Ist eine klare Verantwortlichkeitsstruktur vorhanden?

### 2 Zusatzkriterien:

*Pro Zusatzkriterium können 2,5 Punkte vergeben werden.*

- **Innovativität**

Ist das Projekt neuartig oder besonders innovativ?

- **Digitalisierung**

Trägt das Projekt zu einer verbesserten digitalen Infrastruktur oder der Vereinfachung von analogen Prozessen bei?



Insgesamt gibt es somit **10 Projektbewertungskriterien**. Die Mitglieder des Lenkungsausschusses können zur besseren Vergleichbarkeit das Projekt anhand der Projektbewertungskriterien mit Punkten bewerten. Hauptkriterien können mit 10, Nebenkriterien mit 5 und Zusatzkriterien mit 2,5 Punkten bewertet werden. Ein Projekt mit 60 Punkten hätte somit die Höchstpunktzahl erreicht. Die Hauptkriterien sind dabei entscheidungskritischer als die Neben- und Zusatzkriterien. Erreicht ein Projekt in den Hauptkriterien (maximal erreichbare Punktzahl 30) weniger als 15 Punkte, oder in den Nebenkriterien weniger als 10 Punkte (maximal erreichbare Punktzahl 25), sollte die Aufnahme in die Arbeit der ILE überdacht werden.

Bei Uneinigkeit der Lenkungsausschussmitglieder kann jedes einzelne Mitglied das Projekt bewerten und anschließend pro Kriterium mit dem Durchschnitt gerechnet werden. Alle Kriterien geben lediglich eine Orientierungshilfe, sind jedoch nicht als unveränderlich anzusehen und können durch übergeordnete Problemlagen oder Vorgaben in Einzelfällen hinfällig werden.

**7. Beschluss**

Der Lenkungsausschuss stimmt im letzten Schritt über die Eingliederung der Projektidee in die Arbeit der ILE Main-Wein-Garten ab. Neue Projekte werden in den jährlichen Sachstandsbericht der ILE aufgenommen.



Abbildung 29: Projektauswahlverfahren

## 8.2 Monitoring und Evaluierung

Das vorliegende ILEK kann bei Bedarf modifiziert und angepasst werden. Monitoring und Evaluierung sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die von der ILE Main-Wein-Garten initiierten Projekte und Maßnahmen weiterhin effektiv zur Regionalentwicklung beitragen. Monitoring und Evaluierung dienen dazu, das Fortbestehen der Relevanz der thematischen Schwerpunkte zu überprüfen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Durch den Monitoring- und Evaluierungsprozess ist es möglich, auf Veränderungen und neue Umstände angemessen zu reagieren und gegebenenfalls korrigierende Maßnahmen zeitnah einzuleiten. Dadurch wird eine Fehlentwicklung der Region, zum Beispiel in Bezug auf den Einsatz von Personal oder finanziellen Mitteln, verhindert.

Zudem erhöhen Monitoring und Evaluierung die Transparenz in Entscheidungsprozessen und tragen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der ILE und den regionalen Akteuren bei. Sie fördern auch den internen Lernprozess des Lenkungsausschusses sowie der Umsetzungsbegleitung.

### Monitoring

Die ILE-Umsetzungsbegleitung erfasst kontinuierlich **Daten und Informationen** über die Aktivitäten der ILE. Um die Zusammenstellung dieser Informationen so effizient und einfach wie möglich zu gestalten, ist es ratsam, dass die ILE-Umsetzungsbegleitung einen Terminkalender sowie ein Archiv für Presse- und Medienberichte führt und wichtige Informationen bezüglich Sitzungen, Beschlüssen und der Projektumsetzung regelmäßig dokumentiert.

### Evaluierung

Einmal pro Jahr werden die durch das Monitoring erhobenen Daten und Informationen zur ILE in einem **Sachstandsbericht** zusammengefasst und bewertet. Die erforderlichen Inhalte des Sachstandsberichts sind dem jeweils gültigen ILE-Handlungsleitfaden der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung zu entnehmen.

Im ILE-Handlungsleitfaden mit dem Stand Juni 2022 werden u. a. folgende Inhalte gefordert:

- Jahresrückblick auf die ILE-Umsetzungsbegleitung und den Lenkungsausschuss: Anzahl und Dauer der Sitzungen, Personalwechsel, Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen
- Projektübersicht nach Handlungsfeldern: Informationen zu Projekthinhalten, Projektzielen, Projektträgern, Kosten, Förderzuschüssen, Förderzeiträumen, Kooperationspartnern, Bearbeitungsstand und Teilergebnissen der neuen, aktuellen und abgeschlossenen Projekte
- Öffentlichkeitsarbeit: Durchgeführte Maßnahmen, Veranstaltungen, Präsenz in den lokalen Medien, Präsenz in den Amtsblättern, Verwendung und Entwicklung von Social-Media-Kanälen
- Ausblick auf das nächste Jahr: Geplante Projekte und Aktionen

Die Sachstandsberichte enthalten auch Vorjahreswerte, um Entwicklung und Anpassungsbedarf zu veranschaulichen. Zeigen sich Problemstellungen oder unerwartete Entwicklungen, so werden ILE-Umsetzungsbegleitung und Lenkungsausschuss entsprechende Maßnahmen initiieren oder Beschlüsse zur Anpassung treffen.

Das ALE-Unterfranken erhält den Sachstandsbericht jeweils bis spätestens zum 31.03 des Folgejahres. Der Sachstandsbericht wird der

## ILEK Main-Wein-Garten

Betreuung im ALE sowie den Bürgermeister:innen vorgelegt. Er wird im Lenkungsausschuss beschlossen. Das ALE überprüft die Aktivität der ILE Main-Wein-Garten im Zeitraum des vorgelegten Sachstandsberichtes. Nach der Anerkennung kann ein Auszahlungsantrag bzw. Verwendungsnachweis an das ALE gestellt werden.

Die ILE Main-Wein-Garten hat 2023 eine **Fortführungsevaluierung** zum bestehenden ILEK von 2016 durchgeführt. In Konsequenz des dabei festgestellten Interesses am Weiterbestand der ILE wurde die vorliegende ILEK-Fortschreibung durchgeführt.

Nun hat bis spätestens zum 12. Jahr seit der Anerkennung des ersten ILEKs, folglich 2028, eine **Abschlussevaluierung** stattzufinden. Dabei soll nach dem ILE-Handlungsleitfaden im Rahmen eines zweitägigen moderierten Seminars an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung geprüft werden, inwiefern die Ziele der einzelnen Handlungsfelder erreicht, die Defizite der ILE-Region behoben und die Weiterentwicklung der ILE-Region gefördert werden konnten. Die Inhalte des Seminars richten sich stets nach den Vorgaben des jeweils gültigen ILE-Handlungsleitfadens. Beurteilt und ggf. optimiert werden dabei u. a.:

- die internen Prozesse und Strukturen (z. B. Arbeitsweise und Zusammenarbeit im Lenkungsausschuss)
- der Raumzuschnitt
- die Handlungsfelder und Querschnittsthemen sowie die Erreichung der Ziele und Indikatoren dieser
- die Projektplanung und -umsetzung
- die Öffentlichkeitsarbeit

Ein Methodenmix sichert eine quantitative und qualitative Auswertung und Nachjustierung der Arbeit der ILE. Beschließt die ILE eine Weiterführung ihrer Arbeit, und ist eine Weiterführung auch innerhalb der bis

dahin geltenden Fördermodalitäten des ALE Unterfranken möglich, so ist ein neues ILEK zu erstellen.

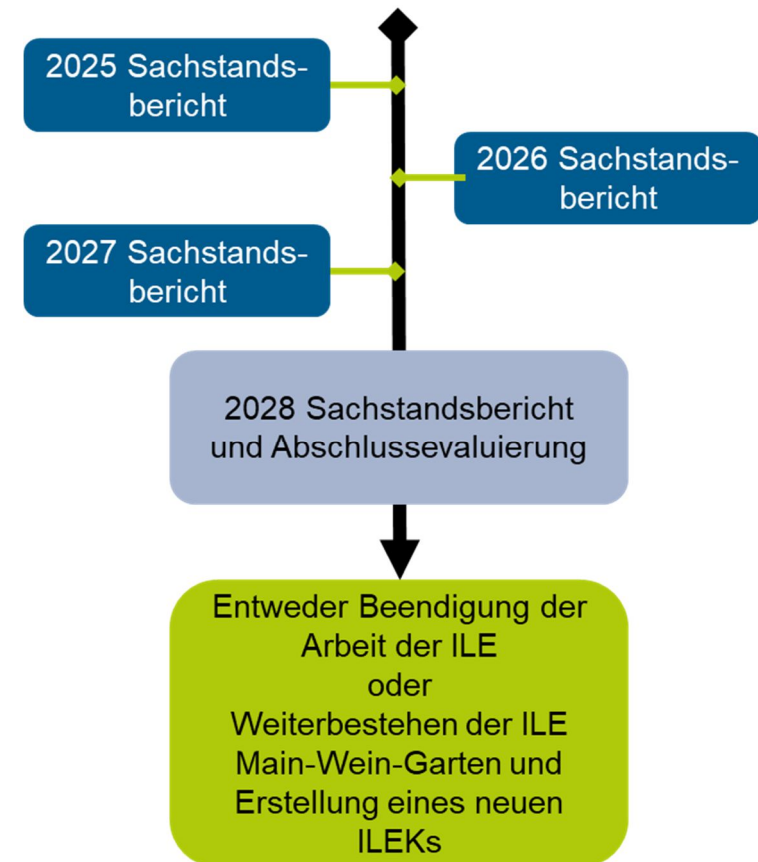


Abbildung 30: Evaluierungsprozess